O VII 46

(Gesch. d. Univ. Dorpat. im Juni 42)

Oec-p.
- 0.
175

Das

Russische Stempelpapier

in Beziehung

auf das bürgerliche Recht.

Eine auf Antrag der Juristen - Facultät und Verfügung des Conseils der Kaiserlichen Universität Dorpat gedruckte Candidatenschrift

von

Emil Wegener.

BIBLIOTHECA * BERGICA

Dorpat, 1837.

Gedruckt bei J. C. Schünmann,
Universitätsbuchdrucker.

In Gemässheit des Allerhöchsten Censurreglements vom 22. April 1828 §. 23 — s. Swod Bd. 14. Thl. 4. Beil. Art. 23 — gestattet Namens der Juristen-Facultät den Druck

Dr. E. G. v. Broecker, Decan.

Dorpat, den 24. December 1836.

VORWORT.

Die folgenden Blätter enthalten eine Abhandlung, welche der Verfasser der Hochverordneten Juristen-Facultät der Kaiserlichen Universität zu Dorpat überreichte, um nach überstandener Prüfung der letzten Bedingung zu genügen, von deren Erfüllung das Gesetz die Erlangung der Candidatenwürde abhängig macht. Ueberzeugt von der Mangelhaftigkeit seiner Arbeit hätte der Verfasser nicht gewagt, dieselbe durch den Druck zu allgemeinerer Kenntniss zu bringen, wenn solchen nicht auf Antrag der Juristen-Facultät das Hochverordnete Conseil der genannten Universität auf Kosten dieser verfügt hätte. Den mehrfachen Mängeln dieses ersten, und schon deshalb unvollkommenen litterarischen Versuchs befriedigend abzuhelfen, gestatteten dem Verfasser seine jetzigen Verhältnisse leider nicht. Er bittet daher den geneigten Leser bei Beurtheilung seiner Arbeit um dieselbe Nachsicht, die ihm von seinen hochgeehrten, unvergesslichen Lehrern in so vollem Maasse zu Theil geworden ist. Be-

sonders bedarf dieser Nachsicht auch der Stil und Ausdruck, welche durch das Bestreben, den Hauptinhalt der Russischen Gesetze möglichst kurz und wortgetreu im Deutschen wiederzugeben, häufig gelitten haben. Wem das Staats- und bürgerliche Recht Russlands ganz fremd ist, wird ohnehin manches dunkel finden. Durch Hinzufügung der für einen Solchen nöthigen Erläuterungen aber würde die Arbeit einen Umfang erhalten haben, der ihrem Zwecke nicht entsprochen hätte.

Der Verfasser.

INHALT.

Seite.

§. 1. Begriff und Zwecke des Stempelpapiers. - - - - - - - 1

§. 2. Geschichtliche Uebersicht über die Russische Stempelgesetzgebung im Allgemeinen seit Peter dem Grossen. - - 3

§. 3. Von den Gattungen und Arten des Stempelpapiers. - - 16

§. 4. Von der Form der einzelnen Gattungen des Stempelpapiers. 23

§. 5. Von den Preisen der einzelnen Arten des Stempelpapiers. 30

§. 6. Von den Gegenständen, zu welchen in Beziehung auf das bürgerliche Recht überhaupt Stempelpapier zu gebrauchen ist. 34

§. 7. Von den Gegenständen, zu welchen Kreposstempelpapier insbesondere zu gebrauchen ist. - - - - - - - - - 35

§. 8. Von der Bestimmung des Preises des zu gebrauchenden Kreposstempelpapiers. - - - - - - - - - - - - - - 50

§. 9. Von dem Gebrauche des Stempelpapiers für Leihbriefe und Wechsel. - - - - - - - - - - - - - - - - - - 62

§. 10. Von dem Gebrauche des Stempelpapiers für Urkunden über Börsengeschäfte. - - - - - - - - - - - - - - 64

§. 11. Von dem Gebrauche des einfachen Stempelpapiers. - - 66

§. 12. Von den Folgen der Nichtbeobachtung der Verordnungen über das Stempelpapier. - - - - - - - - - - - - 89

§. 13. Von den Fällen, in welchen so viel erhoben werden kann, als das Stempelpapier gekostet hätte, welches zu gebrauchen gewesen wäre, aber nicht gebraucht worden ist. 96

§. 14. Ausnahmen von den Verordnungen über den Gebrauch des Stempelpapiers. - - - - - - - - - - - - - - - 107

I. Tabelle über die Preise für die einzelnen Arten des Stempelpapiers seit deren Anordnung bis auf die neueste Zeit.

II. Tabelle über die gesetzlichen Preise für Leibeigene und Ländereien in den verschiedenen Gouvernements Russlands.

III. Tabelle für den Gebrauch der einzelnen Arten des einfachen Stempelpapiers zu Gesuchen und andern Schriften, welche von Privatpersonen an Behörden oder Beamte der verschiedenen Fächer der Reichsverwaltung gelangen sollen, und zur Verhandlung auf solche Gesuche u. s. w.

Erklärung der in den Anmerkungen gebrauchten Abkürzungen.

Ausser den im Сводъ Законовъ Россiйской Имперiи (Изд. второе. С. Пб. 1833. 8. 15 Том.) und besonders im Указатель алфавитный къ Своду Законовъ gebrauchten und im letztern erklärten Abkürzungen sind bei Anführung der in dem Полное Собраніе Законовъ Россiйской Имперiи (Собраніе первое. С. Пб. 1830. 4. 45 Том. — Собраніе второе. С. Пб. 1830—1836. 4. 11 Том.) enthaltenen einzelnen Gesetze hauptsächlich folgende gebraucht:

Улож. bedeutet Уложеніе.

Жалов. грам. bedeutet Жалованная грамота.

Ман. bedeutet Манифестъ.

Им. „ Именный указъ.

Выс. утв. мн. Гос. Сов. bed. Высочайше утвержденное мнѣніе Государственнаго Совѣта.

Выс. утв. полож. Ком. Мин. bed. Высочайше утвержденное положеніе Комитета Министровъ.

Сен. bedeutet Сенатскій указъ.

распубл. „ распубликованный.

Т. . стр. . No. . bedeutet Томъ . страница . Нумеръ . Полнаго Собранія Законовъ.

слѣд. bedeutet слѣдующія.

Von dem Продолженіе Свода Законовъ hat der Verfasser die für das Jahr 1835 erschienenen Bände leider nicht benutzen können, und die Bände des Собраніе второе Законовъ, welche die im Jahre 1836 erlassenen Gesetze enthalten, erst nach dem Beginne des Drucks seiner Abhandlung.

§. 1.

Begriff und Zwecke des Stempelpapiers.

Unter гербовая бумага, d. h. Wappenpapier [1]), der Sache nach gleichbedeutend mit dem Deutschen

---

1) Anfangs wurde es bezeichnet durch: бумага подъ гербомъ Его Великаго Государя Московскаго Государства, d. h. Papier unter dem Wappen des grossen Herrschers des Moskauschen Reichs, — oder mit Rücksicht auf die Grösse des aufgedruckten Stempels: бумага подъ большимъ орломъ, d. h. Papier unter dem grossen Adler, подъ большимъ, среднимъ, меньшимъ клеймомъ, d. h. unter dem grossen, mittlern, kleinern Stempel, бумага, копорая подъ гербомъ величиною пропивъ золотаго, — за печатью въ полы золотаго, d. h. Papier, welches unter dem Wappen von der Grösse eines Goldstücks, — unter dem Siegel von der Grösse eines halben Goldstücks (sich befindet). Ср. Им. 7207 (1699) Генв. 23. (Т. 3, стр. 597 и слѣд. No. 1673.) — Bald jedoch fanden sich für diese Umschreibungen besondere Kunstausdrücke, denn schon in dem zweiten Gesetz, welches in Beziehung auf das Stempelpapier erlassen wurde, wird es клейменая бумага, d. h. gestempeltes Papier, genannt (Им. 7208 (1699) Окт. 12. [Т. 3, стр. 650. No. 1703]), und nicht lange darauf kommt auch der Ausdruck заорленая бумага, d. h. geadlertes Papier, vor (Приговоръ Ратуши 1700 Генв. 14. [Т. 4, стр. 2. No. 1744] и Статьи 1700 Дек. 22. [Т. 4, стр.

Stempelpapier[2]), wird in den Russischen Gesetzen dasjenige für gewisse Schriften bestimmte Papier verstanden, welches die Staatsverwaltung mit dem Reichswappen vorzugsweise zu dem Zweck versehen lässt, um durch den Verkauf dieses Papiers zum Besten der Staatscasse für einen Preis, der die Anfertigungskosten bei weitem übersteigt, eine Abgabe zu erheben. Nächst der Vermehrung der Staatseinkünfte[3]) ward jedoch mit der Anordnung des Stem-

---

91. No. 1819]). An die Stelle dieser letztern Bezeichnung trat jedoch seit dem J. 1701 der Ausdruck гербовая бумага, d. h. Wappenpapier (Им. 1701 [T. 4, стр. 183. No. 1888]), welcher bald der gebräuchlichere wurde, und die Benennung клейменая бумага nach und nach ganz verdrängte, welche seit dem J. 1773 (Сен. 1773 Нояб. 14. [T. 19, стр. 858. No. 14,056]) in den Gesetzen wenigstens nicht mehr vorkommt. Auch wird einige Male der Ausdruck казенная бумага, d. h. Staatscassen-Papier, dafür gebraucht (Сен. 1722 Сент. 10. [T. 6, стр. 769. No. 4087], Им. 1731 Іюн. 17. [T. 8, стр. 478 и слѣд. No. 5781] и Выс. резолюція на доклады Генералъ-Маіора Шипова 1740 Авг. 20. [T. 9, стр. 221. No. 8207.])

2) Entspricht gleich der Deutsche Ausdruck Stempelpapier mehr dem Russischen клейменая бумага, als der jetzt ausschliesslich gebräuchlichen Benennung гербовая бумага, so ist er dennoch in dieser Abhandlung beibehalten, weil ihn nicht nur der allgemeine Sprachgebrauch, sondern auch namentlich die obrigkeitlichen Uebersetzungen der über das Stempelpapier erlassenen Verordnungen eingebürgert haben, und durch die Vertauschung des Ausdrucks Stempelpapier mit Wappenpapier leicht Missverständnisse veranlasst werden könnten.

3) Des financiellen Zwecks des Stempelpapiers geschieht in den Gesetzen häufig Erwähnung, namentlich in folgenden: Им. 7207 (1699) Генв. 23 (T. 3, стр. 597. No. 1673), 7208 (1699) Дек. 7. (T. 3,

pelpapiers, wie es in den Gesetzen heisst, auch noch beabsichtigt, die darauf zu schreibenden Urkunden gegen Anfechtungen und Verfälschungen zu sichern, und denselben Glaubwürdigkeit zu verleihen, welche letztere von dem Gebrauch des Stempelpapiers abhängig gemacht wurde [4]), um den financiellen Zweck desto sicherer zu erreichen.

§. 2.

Geschichtliche Uebersicht über die Russische Stempelgesetzgebung im Allgemeinen seit Peter dem Grossen.

Gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts gehörten in Russland zu den indirecten Abgaben, welche im Russischen durch „Poschlin (пошлина)“ bezeichnet werden, hauptsächlich der Zoll von ein-, aus- und durchgeführten, ja selbst von den nur über die Grän-

---

стр. 677. No. 1730) и 1700 Февр. 14. (Т. 4, стр. 11. No. 1757.) — Сен. 1746 Іюл. 18. (Т. 12, стр. 576 и слѣд. No. 9307.) — Ман. 1763 Дек. 15. (Т. 16, стр. 457. No. 11,988.) — Им. 1794 Іюн. 23. (Т. 23, стр. 533, No. 17,226) и 1797 Дек. 18. (Т. 24, стр. 846 и слѣд. No. 18,278.) — Сен. 1798 Іюл. 23. (Т. 25, стр. 312. No. 18,598.) — Ман. 1810 Февр. 2. (Т. 31, стр. 56. No. 24,116) и 1812 Февр. 11. (Т. 32, стр. 181 и слѣд. No. 24,992) und andere mehr.

4) Им. 7207 (1699) Генв. 23. (Т. 3, стр. 597. No. 1673.) и 7208 (1699) Дек. 7. (Т. 3, стр. 677. No. 1730.) — Сен. 1823 Іюл. 11, по Выс. упв. мн. Гос. Сов. п. 4. (Т. 38, стр. 1100. No. 29,538.) — Им. 1835 Мая 10. (распубл. 8. Іюн.) (Т. 10 Отд. 1. стр. 397. No. 8118.)

ze zwischen dem Europäischen und Asiatischen Russland gebrachten Waaren, eine Abgabe beim An- und Verkauf von Waaren, von Erzeugnissen des inländischen Gewerbfleisses, von Pelzwerk, von Holz, von Pferden, von Vieh, eine Accise von allen zum Verkauf gebrachten Lebensmitteln [1]); ferner eine Abgabe bei Verschreibung von Urkunden über die Veräusserung unbeweglichen Eigenthums und Leibeigener [2]), verschiedene Gebühren von entschiedenen oder durch Vergleich beendeten Rechtssachen [3]), von Eheverträ-

---

1) Новоторговый уст. 7175 (1667) Апр. 22. (Т. 1, спр. 677 и слѣд. No. 408.) — Жалов. грам. Армянской компаніи 7175 (1667) Маія 31. (Т. 1, спр. 692 и слѣд. No. 409.) — Им. 7200 (1691) Дек. 12. (Т. 3, спр. 120. No. 1426.) — Наказъ помѣрной избы головамъ 7205 (1697) Авг. 20. (Т. 3, спр. 331 и слѣд. No. 1592.) — Им. 7206 (1698) Маія 28. (Т. 3, спр. 452 и слѣд. No. 1633.) — Наказъ головамъ 7206 (1698) Сент. 1. (Т. 3, спр. 478 и слѣд. No. 1646.) — Им. 7207 (1698) Нояб. 12, съ присоединеніемъ спашей о сборѣ пошлинъ въ Сибирскихъ городахъ. (Т. 3, спр. 491 и слѣд. No. 1654.)

2) Улож. 7157 (1649) Генв. 29. Гл. 17, сп. 54 и гл. 18, сп. 15 и 17. (Т. 1, спр. 100 и 102.) — Им. 7168 (1660) Авг. 31. (Т. 1, спр. 514. No. 279.) — Спапьи 7188 (1680) Марп. 29. сп. 6. (Т. 2, спр. 258 и 262. No. 814.) — Писцовый наказъ 7192 (1684) Апр. сп. 10. (Т. 2, спр. 595. No. 1074.) — Им. 7196 (1688) Марп. 30. (Т. 2, спр. 919 и слѣд. No. 1293.)

3) Улож. 7157 (1649) Генв. 29. Гл. 10, сп. 124 и слѣд. (Т. 1, спр. 32 и слѣд.) — Боярскій приговоръ 7206 (1968) Іюн. 29. (Т. 3, спр. 455. No. 1635.) — Vgl. Joh. Phil. Gust. Ewers' Geschichte der Russen. (Dorpat, 1816. 8.) Th. 1, S. 474, und Alex. v. Reutz's Versuch über die geschichtliche Ausbildung der russischen Staats- und Rechts-Verfassung. (Mitau, 1829. 8.) S. 473 fg.

gen [4]), eine Siegelgebühr von allen Bittschriften, Urkunden, Urtheilen, von allen im Namen des Zars ausgefertigten Befehlen, von Gnadenbriefen, von Bestallungen zu Aemtern [5]), von Pässen [6]); eine Abgabe von Maassen [7]), das Postgeld für Briefe [8]). — Diese Arten indirecter Abgaben vermehrte Peter der Grosse im J. 1699 mit einer neuen durch Anordnung des Stempelpapiers [9]), welches er während seines Aufenthalts in Holland [10]), oder sonst auf seinen Rei-

---

4) Инстр. спароспамъ поповскимъ и пр. 7206 (1697) Дек. 26. сп. 46. (Т. 3, спр. 420. No. 1612.)

5) Улож. 7157 (1649) Генв. 29. Гл. 18. (Т. 1, спр. 100 и слѣд.) — Vgl. Ewers a. a. O. S. 474 u. 482, u. v. Reutz a. a. O. S. 474.

6) Им. 7205 (1697) Февр. 2. (Т. 3, спр. 278 и слѣд. No. 1571) и 7207 (1698) Нояб. 12 п. 18. (Т. 3, спр. 512. No. 1654.)

7) Наказъ помѣрной избы головамъ 7205 (1697) Авг. 20. (Т. 3, спр. 332. No. 1592.)

8) Им. 7207 (1698) Нояб. 12 и Статьи о сборѣ пошлинъ въ Сибирскихъ городовъ п. 22. (Т. 3, спр. 514 и слѣд. No. 1654.) — Ueber die in Russland gegen Ende des 17. Jahrhunderts bestehenden Abgaben vgl. überhaupt Ewers a. a. O. S. 481 fgg.

9) Им. 7207 (1699) Генв. 23. (Т. 3, спр. 597 и слѣд. No. 1673.)

10) In Holland soll das Stempelpapier zu Anfange des 17. Jahrhunderts erfunden, und dann in andern Staaten, namentlich in Spanien, Frankreich, Dänemark, Italien, Churpfalz, in den Oesterreichschen Niederlanden, in ChurSachsen und Churbrandenburg (im J. 1682), nachgeahmt worden sein. (Vgl. George Friedrich Müller's Stempel-Recht, oder Betrachtungen über den Stempeln u. s. w. Halle, 1778. 8. S. 8 fg.) — In Schweden wurde dessen Gebrauch im J. 1686 „wie-

sen, oder auch durch nach Russland gekommene Ausländer kennen gelernt haben mochte. Die verhältnissmässig grosse Zahl der Verordnungen, welche dieser für das Beste Russlands ununterbrochen thätige Monarch während seiner Regierung in Betreff des Stempelpapiers erliess, beweist, wie sehr es demselben mit der Erhebung der dadurch eingeführten neuen Abgabe

---

der“ auf einige Jahre angeordnet (vgl. Gustav Joh. v. Buddenbrock's Sammlung der Gesetze u. s. w. Riga, 1821. 4. Bd. 2. S. 1007 fgg.). — Etwas dem jetzt gebräuchlichen Stempelpapier Aehnliches war jedoch unstreitig schon im 6. Jahrhundert in Constantinopel bekannt. Kaiser Justinian nämlich verordnete im J. 537 in der Nov. 44 c. 2, dass die Tabellionen Urkunden nur auf solches Papier ins Reine schreiben sollten, welchem ein Blatt vorgeleimt war, das den Namen des jedesmaligen Comes sacrarum largitionum, die Zeit der Verfertigung des Papiers, und was sonst darauf bemerkt zu werden pflegt, enthielt. Dieses vorgeleimte Blatt (πρωτόκολλον), welches den jetzt üblichen Stempel vertreten zu haben scheint, sollte nicht abgeschnitten werden, um Verfälschungen von Urkunden dadurch entdecken zu können. Dass solches Papier auch zur Erhebung einer Abgabe gedient habe, ist dadurch sehr wahrscheinlich, dass auf jenem s. g. Protokoll der Namen des Comes sacrarum largitionum sich befinden musste, und der unter diesem stehende Papierverkauf in der Hauptstadt gewissen öffentlich dazu berufenen Personen (chartopratae genannt) übertragen war (l. un. §. 1 in fine C. de collegiatis et chartopratis. 11, 17). — Vgl. Cujacius ad Nov. 44 et ad l. un. C. de collegiatis et chartopratis (11, 17). — B. Brissonius de verborum, quae ad ius civile pertinent, significatione, edit. Io. Gottl. Heineccii. Hal. Magdeb. 1743. Fol. s. v. Protocollum. — George Friedr. Müller's Stempelrecht u. s. w. Halle 1778. 8. S. 10 fgg. — Insbesondere H. J. Klüpfel über einzelne Theile des bürgerlichen Rechts. Stuttgart, 1817. 8. No. V. S. 72 fgg. und Hugo's civilistisches Magazin, Bd. 6. No. VIII. S. 129 fgg.

Ernst war. Durch diese Verordnungen wurden theils die auf Stempelpapier abzufassenden Schriften genauer bezeichnet, theils die einzelnen Arten dieses Papiers vervielfältigt, und deren Preise allmälig erhöht, theils auch die Fälle bestimmt, in welchen gewöhnliches Papier an Stelle des Stempelpapiers mit einer dem Preise dieses entsprechenden Geldentrichtung oder ohne solche gebraucht werden konnte [11]). Andere dieser Verordnungen betrafen die Stempelung des Papiers, dessen Versendung und Verkauf, die Behörden und Beamten, welchen die Sorge dafür übertragen war, setzten Strafen für den widergesetzlich unterlassenen Gebrauch des Stempelpapiers, für Nachlässigkeit im Verkauf und in der Uebersendung der aus diesem gelösten Gelder, für Unterschleif beim Verkauf und für unbefugtes Verfertigen von Stempelpapier fest; durch noch andere wurde die Befolgung bereits erlassener Gesetze von neuem eingeschärft.

Auf dem von Peter dem Grossen gelegten Grunde weiter fortzubauen, war unter den folgenden Re-

---

11) Die Belege zu dem in dieser geschichtlichen Uebersicht Angedeuteten weist das alphabetische Inhaltsverzeichniss zur vollständigen Gesetzsammlung unter der Rubrik: Гербовая бумага и пошлины съ оной nach. Die Anführung der einzelnen Gesetze, aus welchen diese Uebersicht geschöpft ist, unterblieb hier zur Vermeidung von Wiederholungen, indem alle diejenigen Gesetze, welche den eigentlichen Gegenstand der Abhandlung, das Stempelpapier in Beziehung auf das bürgerliche Recht, betreffen, zu den folgenden §§ angeführt werden sollen.

gierungen nicht schwierig. In den ersten Jahrzehenden nach dem Ableben dieses Monarchen geschah jedoch in dieser Hinsicht durch die Gesetzgebung sehr wenig, indem die Mehrzahl der Verordnungen seiner Thronfolgerinnen nur die Versendung und den Verkauf des Stempelpapiers, die Rechnungsführung darüber, so wie die Einsendung der gelösten Gelder, oder, mit andern Worten, die Erhebung der Stempelsteuer, nicht deren weitere Ausbildung, zum Gegenstande hatten. Ausserdem erscheint während Elisabeth's Regierung die Feststellung mehrerer einzelnen Fälle, in welchen Ausnahmen von den Gesetzen über den Gebrauch des Stempelpapiers gestattet wurden, der Erwähnung werth, so wie dass die Kaiserin Katharina II. durch dreimaliges Erhöhen der Preise des Stempelpapiers für die Vermehrung der Staatseinkünfte sorgte, und im J. 1779 die Stempelung des Papiers, zu dessen Bereitung sie alle Privatfabriken berechtigte, nach Aufhebung des Manufacturcollegiums [12]) den Druckereien des Senats übertrug, über welche ein besonderer, der Expedition der Reichseinkünfte untergeordneter Beamte in dieser Beziehung die Aufsicht führen sollte. Auch der Senat säumte unter Katharina's Herrschaft nicht, durch zweckmässige Anord-

---

12) Bis zum J. 1722 hatte die Sorge für die Stempelung und den Vertrieb des Stempelpapiers dem Waffenhof (Оружейная Палата) obgelegen, von welchem dieselbe auf das Manufacturcollegium überging, weil diesem die Papierfabriken untergeordnet waren.

nungen das Seinige zur möglichsten Erreichung des financiellen Zweckes beizutragen, den das Stempelpapier hatte. Namentlich wandte derselbe die Verluste, welche der eingetretene Mangel an Stempelpapier der Staatscasse drohte, durch die Erlaubniss ab, für das an dessen Stelle gebrauchte gewöhnliche Papier die Stempelabgabe zu erheben, und führte durch verschiedene Massregeln die eingegangenen Gelder schleuniger ihrer Bestimmung zu; ferner ordnete der Senat den Gebrauch des Stempelpapiers in einem Theile des Reiches an, wo derselbe früher nur in beschränktem Masse stattgefunden hatte, ja eine Zeitlang ganz unterblieben war.

Nach Wiederherstellung des Manufacturcollegiums durch Kaiser Paul I. (im J. 1796) wurde demselben die Abtheilung der Expedition der Reichseinkünfte, welcher die Aufbewahrung des Stempelpapiers oblag, einverleibt, und auch mit der Verfertigung desselben beauftragt. Bemerkenswerth ist die Regierung dieses Monarchen hinsichtlich des Stempelpapiers vornehmlich durch die Anordnung und Einführung besonderer Gattungen desselben für Wechsel und Leihbriefe, so wie durch Erhöhung der Preise für die schon bestehenden Gattungen, insbesondere aber durch die allgemeine Vorschrift, dass auf Stempelpapier alle Privatsachen betreffenden Schriften abzufassen seien, welche einer Justiz- oder Verwaltungsbehörde wirklich

übergeben werden, oder auch nur dereinst vorgelegt werden können.

Kaiser Alexander I. trennte wiederum die Expedition für Verfertigung und Aufbewahrung des Stempelpapiers von dem Manufacturcollegium, welches unter dem Minister der innern Angelegenheiten stand, und vereinigte dieselbe mit der Expedition der Reichseinkünfte. Im J. 1806 erhielt jene Expedition den Namen „Rentei für die Verfertigung verschiedenen Stempel- und Plakatpasspapiers (Казначейство о заготовленіи разной гербовой и для плакатныхъ паспортовъ бумаги)“, welches letztere seit dem J. 1777 beim Senat gedruckt war, wurde darauf im J. 1811 die dritte Abtheilung des Departements der verschiedenen Abgaben und Steuern, und heisst seit dem J. 1818 „Expedition für Verfertigung der Reichspapiere (Экспедиція заготовленія Государственныхъ бумагъ)“, d. h. aller mit dem Reichswappen versehenen Papiere, also auch der Assignationen. — Die Zahl der grossentheils Allerhöchst bestätigten Verordnungen, die während des Kaisers Alexander I. beinahe 25jähriger Regierung in Ansehung des Stempelpapiers erlassen wurden, übersteigt die Zahl derer, die vor seiner Thronbesteigung während eines ganzen Jahrhunderts hinsichtlich dieses Gegenstandes bekannt gemacht worden, um den vierten Theil [13]). Durch diese Verord-

---

13) Es sind nämlich, so weit es dem Verfasser zu ermitteln gelungen ist,

nungen hat die Stempelsteuer eine so grosse Ausdehnung erhalten, dass die durch sie der Staatscasse zufliessende Einnahme unter den indirect erhobenen Abgaben, gewiss nicht die letzte Stelle einnimmt [14]). Da-

während Peter's I. Regierung	(v. 1699—1725)	31	Verordn.
— Katharina's I. —	(v. 1725—1727)	1	—
— Peter's II. —	(v. 1727—1730)	2	—
— Anna Iwanowna's —	(v. 1730—1740)	6	—
— der Verwaltung des Herzogs von Curland —	(v. 1740—1741)	1	—
— Elisabeth's Regierung	(v. 1741—1761)	18	—
— Katharina's II. —	(v. 1762—1796)	40	—
— Paul's I. —	(v. 1796—1801)	32	—
— Alexander's I. —	(v. 1801—1825)	175	—
— Nikolai's I. —	(v. 1825—1836)	160	—
	also überhaupt	466	Verordn.

in Beziehung auf das Stempelpapier erlassen. Die grössere Hälfte von diesen besteht aus Allerhöchsten oder Allerhöchst bestätigten Gesetzen, und gegen drei Viertheile betreffen ausschliesslich oder doch vorzugsweise das Stempelpapier. Als Belege zu den einzelnen vom Stempelpapier handelnden Artikeln des Swods der Gesetze und der Fortsetzung desselben bis zum J. 1834 sind gegen 300 von jenen Verordnungen angeführt; die älteste von diesen ist aus dem J. 1720. — Am reichsten an Gesetzen über diesen Gegenstand ist das J. 1827, welches deren 30 zählt. — Sehr gering erscheinen diese Zahlen, wenn man dieselben mit der Stempelgesetzgebung in Preussen vergleicht, wo seit dem Gesetz über die Stempelsteuer v. 7. März 1822 bis zum J. 1835 881 dieses theils ergänzende und erläuternde, theils abändernde Gesetze, Verordnungen und Rescripte erlassen waren, davon 149 in dem einen Jahre 1823. Vgl. F. J. Hafemann's Handbuch der Preussischen Stempelgesetzgebung u. s. w. Leipzig, 1835. 8. S. 291 fgg.

14) Schon im J. 1804, wo das Stempelpapier der Staatscasse jährlich anderthalb, die Plakatpässe gegen eine Million Rubel eintru-

zu trug nicht bloss die mehrmalige Steigerung der Preise für das Stempelpapier (in den Jahren 1806, 1812 und 1821) bei, sondern vorzüglich die Einführung mehrerer neuen Gattungen desselben, und die Vervielfältigung der einzelnen Arten schon bestehender Gattungen. Namentlich wurde im J. 1806 für Pässe besonderes Stempelpapier angeordnet, im J. 1807 für Billete, durch welche die Erlaubniss zum Fällen und Flössen von Holz ertheilt wird, im J. 1816 für Zeugnisse, welche Bauern zum Handel berechtigen, im J. 1817 für Zeugnisse über das Recht, Getränke aus Feld- und andern Früchten zu bereiten, dieselben zu verkaufen und zu verführen, im J. 1824 für Scheine über den Verkauf von Salz in der Krym und über die Erlaubniss zu dessen Verführen, für die von den Kreisrenteien zu ertheilenden Quittungen, für Anzeigen von Waaren bei den Zollämtern, und für Zeugnisse über das Recht zum Handel überhaupt. Von diesen neuangeordneten Gattungen des Stempelpapiers zerfielen diejenigen, welche zur Erhebung der im Swod der Gesetze (T. 5. Усп. Пошл. стп. 3. п. 3) s. g. Patentsteuern bestimmt waren — nämlich die für Handelszeugnisse, Pässe und Zeugnisse, die zur Bereitung von Getränken und zum Handel mit denselben berechtigen — in mehrere Arten, deren Preis sich nach dem Um-

---

gen, wurde die Stempelsteuer „ein wichtiger Zweig des Staatseinkommens“ genannt. Vgl. 1806 Нояб. 10. Высоч. утвержд. докладъ Министра Финансовъ. (T. 29, стр. 857 и слѣд. No. 22,347.)

fange, der Dauer oder dem Orte der Ausübung der durch das Zeugniss zu verleihenden Berechtigung richtete. Daraus ist das Streben ersichtlich, die mittelst des Stempelpapiers zu erhebende Steuer möglichst gleichmässig auf das derselben unterliegende Vermögen zu vertheilen. Dasselbe bezweckte die Vervielfältigung der einzelnen Arten der für Rechtsgeschäfte bestimmten Gattungen des Stempelpapiers, indem die Preise dieser Arten nach und nach in ein immer angemesseneres Verhältniss zu dem Werthe des Gegenstandes oder der Summe gebracht wurden, welche das schriftlich abzuschliessende Rechtsgeschäft betrifft. Durch die Anordnung besonderer Arten für das jetzt sogenannte einfache Stempelpapier — hauptsächlich zu gerichtlichen Schriften zu gebrauchen — scheint dagegen mehr eine Erschwerung, Rechtssachen durch mehrere Instanzen fortzuführen, beabsichtigt zu sein, denn der Preis für diese Arten des Stempelpapiers verdoppelt sich in der Stufenfolge, in welcher die Behörden einander vorgesetzt sind. — Mit der Zersplitterung der Gattungen in zu viele Arten waren aber mehrfache Unbequemlichkeiten, besonders hinsichtlich der Rechnungsführung, verbunden, daher für zweckmässig erachtet wurde, deren Zahl im J. 1825 nicht unbedeutend zu vermindern, nachdem schon im vorhergehenden Jahre die seit 1800 bestehende Stempelabgabe für Handelsbücher aufgehoben war.

Ausser den hier als besonders beachtenswerth her-

vorgehobenen Anordnungen in Ansehung des Stempelpapiers während des Kaisers Alexander's Regierung wurden noch genau die einzelnen Fälle festgesetzt, in welchen Stempelpapier überhaupt, oder gewisse Arten desselben gebraucht werden sollten, und in welchen es durch gewöhnliches Papier mit Erlegung des für jenes verordneten Preises vertreten werden konnte. Es wurden ferner verschiedene Anstalten, Personen, Behörden und Sachen vom Gebrauche des Stempelpapiers befreit, wo Billigkeitsrücksichten dieses rathsam erscheinen liessen. Ueberhaupt blieb fast kein Theil der Stempelgesetzgebung in den Ukasen des ersten Viertheils dieses Jahrhunderts ganz unberücksichtigt, wenngleich mehrere derselben nur früher erlassene wiederholten und von neuem einschärften. Daher ist denn auch die bereits mehr als eilfjährige glorreiche Regierung des Kaisers

Nikolai I. verhältnissmässig weniger reich an neuen Anordnungen hinsichtlich des Stempelpapiers, als die Seines unmittelbaren Vorgängers, eben weil die Stempelsteuer unter diesem schon zu einer hohen Stufe der Ausbildung gelangt war. Das unsterbliche Verdienst jedoch, welches Kaiser Nikolai I. sich um die Gesetzkunde Russlands überhaupt durch die „vollständige Sammlung der Gesetze des Russischen Reichs“ seit der Uloshenie des Zaren Alexei Michailowitsch vom Jahre 1649, und vollends durch die systematische Zusammenstellung der noch gelten-

den Gesetzesbestimmungen in einen Rechtskörper erworben hat, erstreckt sich auch auf den Theil der Gesetzgebung, welcher des Stempelpapier betrifft. Diesem sind im 5. Bande des Swods, oder im ersten Theile der die Finanzverwaltung umfassenden Verordnungen 323, und in den bürgerlichen Gesetzen (T. 10. Зак. Гражд. стп. 2796—2833) 38 Artikel ausschliesslich gewidmet, die in einer klaren, im Ganzen zweckmässig geordneten Darstellung den Hauptinhalt der noch gültigen Gesetze meist wörtlich wiedergeben. — Eine Erhöhung der Preise für das Stempelpapier hat unter der jetzigen Regierung nicht stattgefunden; es ist vielmehr unter gewissen Umständen eine theilweise Herabsetzung derselben und eine Erleichterung der Stempelabgabe für einzelne Fälle als billig erachtet worden [15]). Letzteres bezweckte auch die Art, um welche das Wechselpapier im J. 1830 vermehrt wurde. Neue Gattungen wurden im J. 1834 für die Anzeigen angeordnet, welche bei den Zollämtern des Orenburgischen, Sibirischen und Astrachanschen Bezirks über eingeführte Waaren eingereicht werden müssen, und im J. 1835 für Urkunden über Börsengeschäfte (на биржевыя обязательства). — Eine ausführliche Instru-

---

15) Dies geschah in Beziehung auf Wechsel, die aus dem Auslande nach Russland kommen, und hier zur Erlangung gesetzlicher Gültigkeit auf Russisches Stempelpapier umgeschrieben werden müssen, so wie auf Wechsel, die in Russland auf ausländische Handelshäuser ausgestellt werden. Vgl. unten §. 5 und 9.

ction [16]) erhielt im J. 1830 die Stempelrentei bei dem Departement der verschiedenen Abgaben und Steuern, welcher die Aufbewahrung und Versendung des Stempelpapiers übertragen ist. — Im J. 1835 wurde für nöthig erachtet, die genaue Befolgung der Stempelgesetze allen Behörden wiederum einzuschärfen [17]).

§. 3.

Von den Gattungen und Arten des Stempelpapiers.

Von den drei sowohl durch die Grösse des aufgedruckten Stempels, als durch den Preis von einander unterschiedenen Arten des Stempelpapiers, welche Peter d. Gr. anordnete [1]), bildeten die beiden erstern, deren Zahl noch im J. 1699 verdoppelt wurde [2]), die Grundlage des heutigen Kreposstempelpapiers, die dritte und dem Preise nach billigste Art dagegen die Grundlage des jetzt sogenannten einfachen (простая) Stempelpapiers, indem bei jenen Arten die Summe, welche die darauf abzufassende Urkunde (крѣпость) betraf, in Betracht kam, diese aber zunächst

---

16) Diese ist in der vollständigen Gesetzsammlung nicht enthalten, wohl aber im Swod der Gesetze (Т. 5. Уст. Пошл. ст. 226 и слѣд.) als Beleg angeführt.

17) Сен. 1835 Іюл. 26. по Выс. повелѣнію. (Т. 10. Отд. 1. стр. 885. No. 8341.)

1) Им. 7207 (1699) Генв. 23. (Т. 3, стр. 597. No. 1673.)

2) Им. 7208 (1699) Дек. 7. (Т. 3, стр. 677. No. 1730.)

für gerichtliche Schriften bestimmt war [3]). Diese fünf Arten genügten fast ein ganzes Jahrhundert hindurch, denn erst im J. 1797 wurde für Wechsel eine besondere Gattung des Stempelpapiers angeordnet, die je nach der Grösse der Wechselsumme in 7 einzelne Arten zerfiel [4]), und im darauf folgenden Jahre auch für Secunda-, Tertia- und Quartawechsel besonderes, durch die Ziffern II, III und IV von einander unterschiedenes Stempelpapier eingeführt [5]). Die 7 Arten des Wechselstempelpapiers wurden, nebst den seit 1800 in gleicher Anzahl für Leihbriefe bestehenden [6]), im J. 1806 auf 8 vermehrt, was zu dieser Zeit auch mit den bisherigen 4 für andere Urkunden bestimmten Arten geschah, welche von jener Zeit an unter dem Namen Krepoststempelpapier (крѣпостная гербовая бумага, крѣпостная бумага) vorkommen [7]). Vier Jahre später erhielt sowohl das Krepost-, als das Wechsel-

---

3) Им. 7207 (1699) Генв. 23. (Т. 3, стр. 597 и слѣд. No. 1673.) Die letzte Art wurde früher, da sie hauptsächlich zu Eingaben bei Gericht gebraucht ward, bisweilen auch челобитная бумага, d. h. Bittschriftenpapier, genannt, z. B. im Им. 1702 Март. 19. (Т. 4, стр. 190. No. 1904.)

4) Им. 1797 Дек. 18. §. 6. п. 1. (Т. 24, стр. 849. No. 18,278.)

5) Им. 1798 Іюн. 17. (Т. 25, стр. 280, No. 18,555.)

6) Уст. о банкрот. 1800 Дек. 19. Ч. II. Отд. II, 7. Прим. (Т. 26, стр. 462. No. 19,692.)

7) Им. 1806 Нояб. 28. (печ. 3 Дек.) (Т. 29, стр. 883 и слѣд. No. 22,370.)

(вексельная) [8]) und das Leihbriefpapier (заемная бумага) [9]) einen Zuwachs von 3 neuen Arten [10]). An die Stelle der bisher für gerichtliche Schriften bestehenden einen Art traten im J. 1812 unter der gemeinschaftlichen Benennung einfaches Stempelpapier (простая гербовая бумага) drei Arten [11]). Zu gleicher Zeit stieg die Zahl der Arten des Kreposstempelpapiers auf 16 [12]), des Wechsel- und des Leihbriefpapiers auf 14 [13]). Im J. 1822 wurde den 3 Arten des einfachen Stempelpapiers eine neue hinzugefügt [14]), und die Zahl der Arten des Kreposstempelpapiers noch um den halben Betrag der bisherigen, nämlich auf 24, gesteigert [15]), die der Arten des Wechsel- und Leih-

---

8) Тамъ же. Vor 1806 heisst das Wechselpapier: для векселей бумага, гербовая бумага на вексели, auch вексельный листъ, d. h. Wechselbogen.

9) So genannt im 1806 Нояб. 21. Выс. упв. докладъ Министра Финансовъ. (Т. 29, спр. 874 и слѣд. No. 22,365.)

10) Ман. 1810 Февр. 2. Гл. X. §. 12. п. 2. (Т. 31, спр. 58. No. 24,116.)

11) Ман. 1812 Февр. 11. Гл. I. §. 1 и слѣд. (Т. 32, спр. 186 и слѣд. No. 24,992.) — In der Regel wird простая гербовая бумага durch gewöhnliches oder ordinäres Stempelpapier übersetzt, allein das Beiwort einfach scheint dem простая mehr zu entsprechen, indem der Stempel dieser Gattung des Stempelpapiers einfacher ist, als der der andern Gattungen.

12) Тамъ же. §. 16.

13) Тамъ же. §. 15.

14) Им. 1821 Нояб. 24. (распубл. 21. Дек.) §. 37, 41 и 81. (Т. 37, спр. 921 и 925. No. 28,814.)

15) Тамъ же, Росписаніе цѣнъ гербовой крѣпостной бумаги спр. 927.)

briefpapiers dagegen zwar einerseits vermindert, indem sowohl für Leihbriefe, als für Primawechsel statt der bisherigen 14 Arten nur 13 bestehen sollten, andererseits aber durch Anordnung einer gleichen Anzahl Arten für jede der drei üblichen Wechselcopien (Secunda-, Tertia- und Quartawechsel) vervierfacht, so dass die Gattung des Wechselpapiers überhaupt in 52 Arten zerfiel [16]). Die mehrfachen Beschwerlichkeiten jedoch, welche aus dieser bedeutenden Vervielfältigung der Arten des Stempelpapiers für Wechselcopieen in Beziehung auf die Stempelung, die Versendung und die für jede Art besonders zu führende Rechnung entsprangen, bewirkten deren baldige Wiederabschaffung. Im J. 1825 nämlich wurde nicht nur das Leihbrief- und das Wechselpapier mit einander in eine Gattung verschmolzen, sondern auch statt der für Secunda-, Tertia- und Quartawechsel bestehenden 39 Arten nur 3 angeordnet [17]), so dass es seit jener Zeit

---

16) Тамъ же, Росписаніе цѣнъ бум. для заемн. писемъ и векселей. (Стр. 924.)

17) 1825 Окт. 8. Выс. утв. мн. Гос. Сов. (Т. 40, стр. 517 и слѣд. No. 30,526.) — In diesem Gutachten des Reichsraths heisst es im Eingange: es beständen zu jener Zeit 268 Arten des Stempelpapiers, — und gegen den Schluss: dass durch die in diesem Gutachten gemachten Vorschläge die Arten des Stempelpapiers um 100 vermindert würden. Aus der folgenden, nach dem System des Swods der Gesetze (Т. 5. Уст. Пошл.) geordneten Uebersicht der Gattungen und Arten des Stempelpapiers scheint aber hervorzugehen, dass es heissen müsse: die damals bestehenden **168**, (nicht 268) Arten

für jede Wechselcopie, ohne Rücksicht auf die Wechselsumme, nur eine Art giebt. Doch wurde im J.

---

würden um 63 (nicht um 100) vermindert. Es gab nämlich zu jener Zeit:

I. vom einfachen Stempelpapier - - - - - 4 Arten.
„ „ „ vom Postpapierformat - 4 —

II. vom Stempelpapier für verschiedene Urkunden mit Rücksicht auf die in denselben benannten Summen:
1. vom Kreposstempelpapier - - - - - 24 —
2. vom Leihbriefpapier - - - - - - 13 —
3. vom Wechselpapier - - - - - - 52 —

III. von dem auf Patentsteuern sich beziehenden Stempelpapier:
1. vom Stempelpapier zu Handelsberechtigungsscheinen:
a) für Kaufleute - - - - - - 3 —
b) für Bürger - - - - - - - 1 —
c) für Bauern - - - - - - - 6 —
d) für Handlungsdiener - - - - - 1 —
2. vom Stempelpapier für Billette zum Halten von Buden:
a) für Kaufleute - - - - - - 2 —
b) für Bauern - - - - - - - 2 —
3. vom Stempelpapier zu Pässen:
a) für Kaufleute - - - - - - 21 —
b) für Bürger und Bauern - - - - 5 —
4. von dem auf Getränkesteuern sich beziehenden Stempelpapier:
a) für Zeugnisse zum Branntweinbrennen - - 5 —
b) „ „ zur Bereitung von Weinen, Fruchtweinen u. dgl. - - 5 —
c) „ „ zum Bierbrauen - - - 5 —
d) „ „ zum Halten von Porterbuden - 4 —
e) „ „ „ „ „ Traiteuren - 1 —
f) „ „ „ „ „ Weinkellern - 1 —

1830 für gut befunden, die Zahl der Arten für Primawechsel wieder auf 14 zu erhöhen [18]), und im J. 1835 für Urkunden über Börsengeschäfte wegen Unzweckmässigkeit des Formats der übrigen Gattungen

---

IV. von dem Controlestempelpapier:

1) vom Stemp. Pap. für Zollamtsangaben über Waaren		1	Art.
2) „ „ „ „ Scheine zum Verführen von Wein, Branntwein und Bier -		1	—
3) „ „ „ „ Scheine zum Verkauf von Salz in der Krym - - -		3	—
4) „ „ „ „ Pässe zum Verführen desselben		1	—
5) „ „ „ „ Zeugnisse u. Billette z. Holzfällen		2	—
6) „ „ „ „ Blanquete zu Quittungen der Kreisrenteien - - - - -		1	—

also überhaupt 168 Arten.

Nach dem Gutachten des Reichsraths wurden von diesen 168 Arten im J. 1827 aufgehoben:

1) durch Verschmelzung des Leihbriefpapiers mit dem Wechselpapier - - - - - -	13	Arten.
2) durch Vereinfachung des Stempelpapiers für Wechselcopieen - - - - - - - -	36	—
3) von dem Papier zu Pässen für Kaufleute - -	12	—
4) „ „ „ „ „ für Bürger u. Bauern	2	—

zusammen 63 Arten.

Das Eintauschen des im J. 1825 für Wechsel und Leihbriefe angeordneten Stempelpapiers gegen das bis dahin für diese Urkunden gebräuchliche ward bis zum 1. October 1827 gestattet. Alle seit dem 1. Januar 1828 nicht auf das neu eingeführte Papier geschriebenen Wechsel und Leihbriefe sollten unwirksam sein. Ср. Сен. 1827 Апр. 19. (Т. 2, стр. 371. No. 1038) и Окт. 13. съ пропис. Выс. утв. полож. Ком. Мин. (Т. 2, стр. 893. No. 1465.)

18) Им. 1830. Іюн. 10. (распубл. Іюл. 14.) (Т. 5. Отд. 1, стр. 498. No. 3700.)

des Stempelpapiers, vornehmlich für Negocianten, eine besondere Gattung anzuordnen [19]).

Von den vier Hauptabtheilungen des Stempelpapiers, welche nach Verschiedenheit der Bestimmung desselben der Swod der Gesetze macht [20]), kommen in Beziehung auf das bürgerliche Recht nur zwei in Betracht, und zwar:

1) das Stempelpapier für verschiedene Urkunden mit Rücksicht auf die Summe, welche dieselben betreffen, oder das Krepost-, das Wechsel- und Leihbriefpapier, und das Papier für Urkunden über Börsengeschäfte [21]), von denen die erste Gattung in 24, die zweite in 14, oder mit Zuzählung der der für Wechselcopieen bestimmten in 17, die dritte in 4 Arten (разборы) zerfällt, und
2) das Stempelpapier für gerichtliche Schriften und für verschiedene Urkunden ohne Rücksicht auf die in

---

19) Им. 1835 Мая 10. (распубл. Іюн. 8.) (Т. 10. Отд. 1, стр. 397. No. 8118.)

20) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 3, 8, 101 и 137. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2796.

21) Им. 1835 Мая 10. (распубл. Іюн. 8.) (Т. 10. Отд. 1, стр. 397. No. 8118.) — Nach dem System des Swods der Gesetze gehören die Bestimmungen über Wechsel- und Handelsverträge zwar nicht zu den „bürgerlichen Gesetzen," sondern sind unter die „Handelsverordnungen" aufgenommen; da sie jedoch unstreitig privatrechtlicher Natur sind, so durfte dasjenige, was sich in den Gesetzen über das Stempelpapier auf sie bezieht, in dieser Abhandlung nicht übergangen werden.

denselben genannten Summen, oder das einfache Stempelpapier, welche Gattung aus 4 Arten besteht.

§. 4.

Von der Form der einzelnen Gattungen des Stempelpapiers. *)

Anfangs wurde jeder Bogen, weil man ihn in zwei Theile zerriss, auf der ersten und der dritten Folioseite des zusammengelegten Bogens mit einem Stempel versehen [1]). Die Grösse des Stempels der billigsten von den ursprünglichen drei Arten glich der eines halben Ducatens, der mittlern Art der eines Ducatens, und der Stempel, mit welchem die dem Preise nach theuerste Art bedruckt ward, übertraf an Grösse

---

*) Bei Beurtheilung der Aechtheit und Gültigkeit von Urkunden aus früherer Zeit kann dem Rechtsgelehrten oft daran gelegen sein, die ehemalige Form des Stempelpapiers kennen zu lernen, da diese im Laufe der Zeit mehrfache Aenderungen erlitten hat. Nicht immer möchten ihm jedoch in solchem Falle ächte Urkunden von demselben Alter zur Vergleichung, oder das Urtheil Kunstverständiger zu Gebote stehen. Daher hielt der Verfasser es für nicht unpassend, dasjenige, was er in den Gesetzen über die Form des Stempelpapiers fand, hier in möglichster Kürze zusammenzustellen.

1) Им. 7208 (1699) Окт. 12. (Т. 3, стр. 650 и слѣд. No. 1703.) — „по два клейма на листу для раздирки столбцовъ, d. h. zu zwei Stempeln auf den Bogen zum Zerreissen in halbe Bogen.“ — Dass столбецъ, womit man heutzutage eine Columne zu bezeichnen pflegt, früher einen halben Bogen bedeutete, geht aus einem Senatsukas v. 18. Juli 1746 (Т. 12, стр. 574. No. 9307.) hervor, wo es heisst: „на столбцахъ, то есть на полулистахъ.“

die der beiden andern [2]). Der Stempel selbst enthielt ausser dem Reichswappen, dem zweiköpfigen Adler, die Bezeichnung des Preises für den halben Bogen [3]). Wahrscheinlich um der Anfertigung neuer Stempel überhoben zu sein, versah man bei bald eintretender Verdoppelung des Preises eine Zeitlang, statt mit zwei, mit vier Stempeln diejenigen Bogen, die für Hefte, in welche bei den Behörden Bittschriftensachen eingetragen wurden, und für Bücher zur Verzeichnung der gerichtlichen Einweisung in Immobilien (опказныя кни-ги) bestimmt waren[4]). In der Folge zog die jedesmalige Abänderung der Preise auch die der Stempel nach sich. Vom J. 1798 an befindet sich auf jedem Bogen des heutzutage sogenannten Krepost- und einfachen Stempelpapiers nur ein Stempel [5]), dessen Gestalt im J.

---

2) Siehe oben §. 1. Anm. 1.

3) Им. 7208 (1699) Окт. 12, (Т. 3, стр. 651. No. 1703.) — Ursprünglich war, wie sich aus diesem Gesetze ergiebt, der Preis für den ganzen Bogen im Stempel bestimmt, was aber den Missbrauch veranlasst hatte, dass der mit zwei Stempeln versehene Bogen von Aufkäufern für den doppelten Preis verkauft wurde, indem diese für jeden halben Bogen so viel nahmen, als für den ganzen im Stempel bestimmt war. Diesem Missbrauch ward durch die Verdoppelung der Preise gesteigert, und fortan (bis 1798) immer nur der Preis des halben Bogens im Stempel angegeben.

4) Им. 1700 Іюл. 2. (Т. 4, стр. 66. No. 1803.) и 1702 Марш. 19. (Т. 4, стр. 190. No. 1904.)

5) Сен. 1798. Марш. 31. (Т. 25, стр. 178 и слѣд. No. 18,461.) — „на первой страницѣ каждаго листа, d. h. auf der ersten Seite jedes Bogens.“

1822 eine Abänderung erlitt [6]). — In dem Wasserzeichen des Stempelpapiers, welches im J. 1723 zur Verhinderung von Betrügereien angeordnet ward, liest man die Worte: Гербовая бумага über dem Reichswappen [7]), und unter demselben seit 1772 den Preis [8]), seit 1780 auch die Jahreszahl der Anfertigung des Papiers [9]).

Das Wechselpapier wurde mit zwei Stempeln ver-

---

6) Сен. 1825 Окт. 21. (Т. 40, стр. 539. No. 30,542.) — Nach dem 1. Januar 1826 durften Gesuche und Beilagen auf Papier mit altem (d. h. vor 1822 gebräuchlichem) Stempel von keiner Behörde mehr angenommen werden. Тамъ же.

7) Сен. 1723 Окт. 17. (Т. 7, стр. 132 и слѣд. No. 4325.) — In den bis zum J. 1798 gestempelten Bogen erblickt man, gegen das Licht gehalten, auf jeder Hälfte derselben einen zweiköpfigen Adler, seit dieser Zeit aber nur einen einzigen in der Mitte des ganzen Bogens, weil dieser nicht mehr getheilt werden durfte. Um den Gebrauch des mit falschen Stempeln versehenen Papiers zu verhindern, ward schon am 10. September 1722 (Т. 6, стр. 769. No. 4087.) vom Senat dem Secretär des Manufacturcollegiums (wo das Papier gestempelt wurde) zur Pflicht gemacht, auf jeden Bogen unter dem Stempel seinen Vor- und Zunamen zu schreiben. Selbst nach Einführung des Wasserzeichens wurde solches für zweckmässig erachtet, indem im J. 1731 dem Secretär der Behörde, welche das Stempelpapier empfing, vorgeschrieben ward, auf jedem Bogen oben oder unten nicht nur seinen Namen, sondern auch den des Collegiums und der Cancellei zu bemerken. Ср. Им. 1731 Іюн. 17. (Т. 8, стр. 478. No. 5781.) Сен. 1732 Маія 12. (Т. 8, стр. 816. No. 6056.)

8) Сен. 1772 Іюн. 21. (Т. 19. стр. 534 и слѣд. No. 13,829.)

9) Сен. 1780 Авг. 21, (Т. 20, стр. 970. No. 15,046.) — Das Jahr der Stempelung des Papiers war bis 1822 auch im Stempel selbst angegeben.

sehen, von denen der eine die Angabe der niedrigsten und höchsten Summe, über welche der darauf zu schreibende Wechsel ausgestellt werden konnte, der andere den Preis des Wechselpapiers enthielt [10]). Das Papier für Wechselcopieen unterschied sich von dem für Originalwechsel nur durch die Ziffern II, III und IV [11]), von denen je eine anfangs am untern Rande des Papiers, darauf neben dem Stempel [12]), dann aber wieder unten auf der einen Seite Platz fand, während ihr gegenüber auf der andern Seite eines der Worte: вторый, третій oder четвертый (d. h. Secunda, Tertia oder Quarta) stand [13]). Im J. 1799 wurde den zwei Stempeln, die sich auf dem Papier für Wechselcopieen befanden, noch ein dritter hinzugefügt, welcher die Nummer 1, 2 oder 3 nebst der Preisangabe (15 Kopeken) in sich schloss. Dieser sollte dem von jener Zeit an für Wechselcopieen zu stempelnden Papier allein aufgedruckt, die beiden andern Stempel weggelassen werden [14]). In dem Wasserzeichen des

---

10) Сен. 1802 Маія 5. (Т. 27, стр. 134. No. 20,255.) и 1806 Дек. 19. (Т. 29, стр. 938 и слѣд. No. 22,403.) — Im ersteren Gesetz wird die frühere Form des Wechselpapiers beschrieben.

11) Сен. 1802 Маія 5. (Т. 27, стр. 135. No. 20,255.)

12) Сен. 1798 Окт. 31, въ слѣдствіе Именнаго. (Т. 25, стр. 426. No. 18,724.)

13) Siehe Anm. 10.

14) Сен. 1799 Генв. 31. (Т. 25, стр. 545 и слѣд. No. 18,835.)

Wechselpapiers findet man seit 1817 auch den Preis desselben angegeben [15]). Der im J. 1798 gemachte Versuch, das Wechselpapier vor dessen Verkauf mit Formularen oder Blanqueten bedrucken zu lassen, die nur ausgefüllt zu werden brauchten, erwies sich nicht als zweckmässig [16]). Den Käufern des Wechselpapiers bleibt dieses der Bequemlichkeit wegen zu thun unverwehrt [17]).

Dasjenige Stempelpapier, welches später unter dem Namen заемная бумага (Leihbriefpapier) vorkam, un-

---

15) 1817 Апр. 16. Выс. упв. мн. Гос. Сов. (Т. 34, стр. 218. No. 26,798.)

16) Сен. 1801 Генв. 24. (Т. 26, стр. 510 и слѣд. No. 19,732.)

17) Nur auf gewöhnliches Papier dürfen keine Blanquete für Wechsel, Leihbriefe und andere Geld betreffende Verschreibungen gedruckt werden. Сен. 1832 Іюл. 19. (Т. 7, стр. 513. No. 5509.) и Продолж. Св. Зак. Т. 10. Зак. гражд. ст. 525. Прим. 1. — In dem mit diesen Citaten nicht übereinstimmenden Прим. ст. 222. Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. sind offenbar die Worte: на простой бумагѣ aus Versehen weggelassen, wie aus dem angeführten Senatsukas hervorgeht. Auch wurde den Pachtern der Getränkesteuern im Gouvernement Nowgorod, sowie in den Kleinrussischen und westl. Gouvernements durch den Сен. 1832 Сент. 29. (Т. 7, стр. 636. No. 5626.) и Условія на питейный откупъ съ 1. Янв. 1835 по 1839 г. въ двухъ Малороссійск. и семи Западныхъ Губерніяхъ, 1834 Іюн. 21. §. 104. (Т. 9. Отд. I. стр. 645. No. 7210) ausdrücklich gestattet, die Contracte mit ihren Ladendienern und mit den Branntweinsverkäufern auf das verordnete Stempelpapier drucken zu lassen. Ср. Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 113. Прим. 2. и Т. 10. Зак. Гражд. ст. 525. Прим. 2., wo diese Erlaubniss den Pachtern von Getränkesteuern überhaupt ertheilt ist.

terschied sich hinsichtlich seiner Form von dem Wechselpapier anfangs nur dadurch, dass bei letzterem die Umschrift der Stempel weisse Buchstaben in schwarzem Felde, bei jenem dagegen schwarze Buchstaben in weissem Felde enthielt [18]). Seit dem J. 1805 glich das Format des Leihbriefpapiers dem des gewöhnlichen Postpapiers, und wurde nur mit einem Stempel versehen, dessen Inschrift den Preis und die Grenzen der Summe bezeichnete, auf welche der darauf abzufassende Leihbrief lauten konnte [19]).

Als das Leihbriefpapier im J. 1825 abgeschafft, oder vielmehr mit dem Wechselpapier verschmolzen wurde, drückten in dem Wasserzeichen des letztern die Worte: для заемныхъ писемъ и векселей (d. h. für Leihbriefe und Wechsel) dessen erweiterte Bestimmung aus [20]). Zu gleicher Zeit erhielt der Stempel des Papiers für Wechselcopieen, in welchem seit 1822 wieder die Wechselsummen, wie bei dem Papier für Originalwechsel angegeben waren, die einfache Inschrift: Цѣна 50 копѣекъ для копіи съ векселя No. . (d. h. Preis 50 Kopeken für die Wechselcopie No. .) [21]).

---

18) Сен. 1801 Февр. 27. (Т. 26, стр. 547 и слѣд. No. 19,764.)

19) Сен. 1805 Авг. 29. (Т. 28, стр. 1189 и слѣд. No. 21,886.) и 1806 Дек. 19. (Т. 29, стр. 938 и слѣд. No. 22,403.)

20) 1825 Окт. 8. Выс. упв. мн. Гос. Сов. (Т. 40. стр. 517 и слѣд. No. 30,526.)

21) Тамъ же. — Им. 1821 Нояб. 24. §. 25 и слѣд. и §. 30. (Т. 37, стр. 920. No. 28,814.)

Schon im J. 1727 ward angeordnet, für Schriften, die mit der Post versandt werden sollten, dünnes Postpapier zu stempeln [22]), und diese Vorschrift im Jahre 1797 wiedergeholt [23]). Seit 1822 giebt es von allen 4 Arten des einfachen Stempelpapiers Bogen von Postpapierformat, deren Stempel und Wasserzeichen denen von gewöhnlichem Format gleich sind [24]), seit 1830 für Wechsel, die ins Ausland gesandt werden sollen, feineres und dem Formate nach kleineres Papier, als das für inländische Wechsel [25]).

Eine Beschreibung der jetzigen Form der einzelnen Gattungen des Stempelpapiers, über welche sich in der vollständigen Sammlung und dem Swod der Gesetze, ausser dem Angeführten, in Beziehung auf das bürgerliche Recht nichts findet, kann hier füglich unterbleiben, da sie als allgemein bekannt vorausgesetzt werden darf.

---

22) Указъ изъ Коммиссіи о Коммерціи 1727 Окт. 16. (Т. 7, стр. 883. No. 5182.) Nicht nur mit ganzen, sondern auch mit halben Bogen sollte dies geschehen.

23) Им. 1797 Дек. 18. §. 6. п. 3. (Т. 24, стр. 849. No. 18,278.)

24) 1822 Іюн. 6. Выс. упв. полож. Ком. Мин. (Т. 38, стр. 224. No. 29,065.) — Сен. 1823 Сент. 29, по Выс. упв. полож. Ком. Мин. (Т. 38, стр. 1232 и слѣд. No. 29,621.)

25) Им. 1830 Іюн. 10. (распубл. 14. Іюл.) п. 5. (Т. 5. Отд. 1. стр. 498. No. 3700.)

§. 5.

Von den Preisen der einzelnen Arten des Stempelpapiers.

Die Preise des Stempelpapiers unterlagen, wie sich aus der angehängten Tabelle (No. I.) ergiebt, häufigen Aenderungen, und zwar namentlich in den Jahren 1699 [1]), 1700 [2]), 1723 [3]), 1764 [4]), 1783 [5]), 1794 [6]),

---

1) Им. 7207 (1699) Генв. 23. (Т. 3, стр. 597. No. 1673), 7208 (1699) Окт. 12. (Т. 3, стр. 651. No. 1703), Нояб. 13. (Т. 3, стр. 668. No. 1717) и Дек. 7. (Т. 3, стр. 677. No. 1730.)

2) Им. 1700 Іюл. 2. (Т. 4, стр. 66. No. 1803.) — Nach diesem Ukas sollte das Stempelpapier für Sachen, die in der Dienstgüterbehörde verhandelt werden, 2 Kopeken, das für Bücher zur Verzeichnung von Eigenthumsübertragungen (опказныя книги) 4 Kopeken kosten. Diese Preise wurden erst später die allgemeinen für die beiden billigsten Arten des Stempelpapier, nämlich der von 2 Kop. im J. 1702, der von 4 Kop. im J. 1723. Ср. Им. 1702 Март. 19. (Т. 4, стр. 190. No. 1904) и Сен. 1723 Окт. 17. (Т. 7, стр. 132. No. 4325.)

3) Сен. 1723 Апр. 13. (Т. 7, стр. 46. No. 4193.)

4) Ман. 1763 Дек. 15. ст. 17. (Т. 16, стр. 462. No. 11,988.) — Die hierin angeordneten Preise sollten erst mit dem 1. Januar 1764 eintreten.

5) Им. 1783 Маія 3. (Т. 21, стр. 907. No. 15,722.) — In diesem Ukas muss es wohl anstatt: четырекопѣчные (листы продавать) по 20 копѣекъ, heissen: четырекопѣчные по 10 копѣекъ, восьмикопѣчные по 20 копѣекъ, wie aus dem Сен. 1783 Авг. 4. (Т. 21, стр. 989. No. 15,805) hervorgeht.

6) Им. 1794 Іюн. 23. (Т. 23, стр. 533. No. 17,226.)

1798 [7]), 1807 [8]), 1810 [9]), 1812 [10]) und 1822 [11]). In der frühern Zeit wurden dieselben in der Regel verdoppelt, im J. 1783 sogar um das Anderthalbfache ihres bisherigen Betrages erhöht. Daraus ist erklärlich, wie der Preis für die billigste Art des Stempelpapiers im Verlaufe von 107 Jahren von ½ Kopeken auf 50 Kopeken, also um das Hundertfache, der für die theuerste Art in 122 Jahren von 10 Kopeken auf 4000 Rubel, also um das Vierzigtausendfache steigen konnte.

Die Preise des Stempelpapiers sind nach dessen einzelnen Gattungen und deren Arten verschieden, wie die Tabelle (No. I.) angiebt. Die allmälig wachsenden Preise der 24 einzelnen Arten des Kreposstempelpapiers betragen, mit einziger Ausnahme der bil-

---

7) Им. 1797 Дек. 18. (Т. 24, стр. 849 и слѣд. No. 18,278.) — Für die durch diesen Ukas festgesetzten Preise sollte das Stempelpapier erst vom 1. Mai, im Irkutskischen Gouvernement vom 1. Juli 1798 an verkauft werden.

8) Им. 1806 Нояб. 28. (печат. Дек. 3.) (Т. 29, стр. 883 и слѣд. No. 22,370.) — Diese Verordnung sollte mit dem 1. Januar, im Irkutskischen Gouvernement mit dem 1. März 1807 in Kraft treten.

9) Ман. 1810 Февр. 2. Гл. X. §. 12. (Т. 31, стр. 58. No. 24,116.)

10) Ман. 1812 Февр. 11. Полож. о герб. бум. §. 1, 15 и 16. (Т. 32, стр. 186 и слѣд. No. 24,992.)

11) Им. 1821. Нояб. 24 (распубл. Дек. 21.) (Т. 37, стр. 924. No. 28,814.) — Mit dem 1. Januar 1822 sollten die hier getroffenen Anordnungen in Wirksamkeit treten. Тамъ же, §. 81. (стр. 925.)

ligsten und theuersten Art [12]), seit 1821 durchgängig nicht mehr, als $\frac{1}{5}$ Procent der höchsten Summe, welche die auf den Stempelbogen zu schreibende Urkunde betreffen kann, während sie nicht $\frac{3}{5}$ Procent der im Stempel angegebenen niedrigsten Summe übersteigen [13]). — Dasselbe gilt von den Preisen der einzelnen Arten des Stempelpapiers für inländische Wechsel. Für solche dagegen, die ins Ausland gesandt werden sollen, oder aus dem Auslande nach Russland kommen, und hier auf Russisches Stempelpapier umgeschrieben werden müssen, beträgt der Preis im Verhältniss zur Wechselsumme nur die Hälfte dessen, was das Pa-

---

12) Für die billigste Art beträgt der Preis 3/10 Procent der höchsten im Stempel benannten Summe (1000 Rbl.), für die theuerste Art noch weniger als 1/5 Procent, sobald die Urkunde eine Summe von mehr als 2,000,000 Rbl. betrifft.

13) Hier schwankt der Preis, die erste oder billigste Art ebenfalls ausgenommen, zwischen 3/5 Procent (bei dem 6-rubligen) und 9/40 Procent (bei dem 90-rubligen Krepoststempelpapier) der im Stempel benannten niedrigsten Summe. — Eine Vergleichung der Stempelsteuer anderer Staaten mit der in Russland bestehenden lehrt, dass man hier keinen Grund habe, sich über deren Grösse zu beklagen. In Preussen z. B. beträgt dieselbe 1/24 Procent von Wechseln, kaufmännischen Assignationen und Handelsbillets, wenn solche in 3 Monaten zahlbar sind, 1/12 Proc., wenn selbige auf längere Zeit ausgestellt werden, sowie von Schuldverschreibungen und Quittungen, 1/3 Proc. von Kaufcontracten über Mobilien, von Lieferungs-, Pacht- und Miethcontracten und von Auctionsprotocollen, 1/2 Proc. von Assecuranzpolicen, 1 Proc. von Kauf- und Tauschcontracten über Immobilien, von Erbzins-, Erbpacht- und Leibrentencontracten; derjenige, dem eine Erbschaft anfällt, hat eine Stempelsteuer von 1 bis 8 Procent zu ent-

pier für inländische Wechsel kostet [14]). Für jede Wechselcopie ist der Preis des Stempelpapiers, ohne Rücksicht auf die Wechselsumme, 50 Kopeken [15]).

Das Stempelpapier für Urkunden über Börsengeschäfte kostet im Verhältniss zum Kreposstempelpapier 20 Mal weniger als dieses; es betragen nämlich die Preise der 4 einzelnen Arten jenes Stempelpapiers nur $\frac{1}{100}$ Procent der höchsten Summe, auf welche die darauf abzufassende Urkunde lauten kann [16]).

---

richten, je nachdem er mit dem Erblasser in näherem oder entfernterem Grade verwandt, oder auch gar nicht verwandt war. Von Erkenntnissen und Urtheilssprüchen der Gerichte in erster Instanz wird 1 Procent erhoben, wenn der Werth des streitigen Gegenstandes 1000 Rthl. nicht übersteigt, 1/2 Procent von demjenigen Theile jenes Werths, der über 1000, und 1/6 Procent von demjenigen, der über 20,000 Rthlr. hinausgeht. In jeder höhern Instanz beträgt die Stempelsteuer nur 1/6 der in erster Instanz gezahlten. Vgl. F. J. Hafemann's Handbuch der Preussischen Stempelgesetzgebung u. s. w. Leipzig, 1835. 8. S. 176 fgg. 183 fgg. 249 fgg. und 265 fgg.

14) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 141 и 143. — Ср. Им. 1829 Сент. 4. п. 1 и 2. (Т. 4, стр. 635. No. 3132.) — Durch diesen Ukas wurde nämlich zur Erleichterung des Wechselverkehrs mit dem Auslande gestattet, dorthin zu sendende und von dort kommende Wechsel auf Russisches Stempelpapier über doppelt so grosse Summen, als im Stempel angegeben sind, zu schreiben und umzuschreiben.

15) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 146 и Прил. I. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. Росписаніе цѣнъ бумаги для заемныхъ писемъ и пр. (Т. 37, стр. 924. No. 28,814.)

16) Им. 1835 Мая 10. (распубл. Іюн. 8.) (Т. 10. Отд. 1. стр. 397. No. 8118.) — Vgl. Tab. I.

Ihnen sind den Summen nach vollkommen gleich die Preise der 4 Arten des jetzt sogenannten einfachen Stempelpapiers, welche nicht durch den Werth des Gegenstandes der Schrift, sondern nur durch den Rang der Behörde bestimmt werden, der man eine Schrift auf Stempelpapier übergeben will, oder in welcher solche abgefasst werden soll.

§. 6.

Von den Gegenständen, zu welchen in Beziehung auf das bürgerliche Recht überhaupt Stempelpapier zu gebrauchen ist.

Wie bereits oben (§. 3.) angedeutet worden, zerfällt das Stempelpapier seit dessen Einführung hinsichtlich der Gegenstände, zu welchen es gebraucht werden soll, und sofern selbige hier in Betracht kommen, in zwei Hauptabtheilungen, je nachdem es

1) für Urkunden über verschiedene, Geld oder Geldeswerth betreffende Rechtsgeschäfte bestimmt ist, oder
2) vorzugsweise zu Schriften angewendet werden soll, die zum gerichtlichen Verfahren gehören.

Das Kreposstempelpapier, das für Leihbriefe und Wechsel, so wie das für Urkunden über Börsengeschäfte bestimmte, gehören zur ersten, das einfache Stempelpapier zur zweiten Hauptabtheilung.

§. 7.

Von den Gegenständen, zu welchen Krepoststempelpapier insbesondere zu gebrauchen ist.

1. Geschichtliche Einleitung.

Die im J. 1699 angeordneten beiden Arten, welche die Grundlage des jetzt s. g. Krepoststempelpapiers bildeten (s. oben §. 3.), sollten ursprünglich nur zu Urkunden über Erbgüter, Buden, Höfe und Leute, zu schriftlichen Abmachungen und zu Verschreibungen über Anleihen gebraucht werden [1]). Bald aber ward festgesetzt, auf solches Papier alle Kreposten (всякія крѣпости) zu schreiben [2]), d. h. schriftliche Urkunden im weitesten Sinne, nicht bloss diejenigen, welche heutzutage nach der s. g. Krepostordnung vollzogen werden [3]). Dieser ganz allgemeinen Bestimmung un-

---

1) — вотчинныя и лавочныя и дворовыя и на людей крѣпости и сдѣлочныя записи и заемныя кабалы — Им. 7207 (1699) Генв. 23. (Т. 3, стр. 597 и слѣд. No. 1673.)

2) Им. 7208 (1699) Окт. 12. (Т. 3, стр. 651. No. 1703.)

3) Der Ausdruck Krepost oder Krepostact (крѣпость, крѣпостный актъ, von крѣпкій, kräftig, fest, stark) kommt in verschiedener Bedeutung vor. Man versteht nämlich darunter

a) in weitesten Sinn jede Urkunde, durch welche etwas festgesetzt wird, jeden schriftlichen Vertrag, wie dies aus der Uloshenie v. J. 1649 (Гл. X. ст. 249—259), der Grundlage des heutigen Russischen Rechts, und andern Gesetzen, besonders früherer Zeit, hervorgeht. (Vgl. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. ст. 405 Прим. ст. 1705 Прим.)

geachtet, die in der Folge oftmals erneuert wurde [4]), wird in den spätern Gesetzen der Gebrauch des jetzt

---

b) im engern Sinn heisst Krepost jede Urkunde, die zur Beglaubigung (для засвидѣтельствованія) in die Bücher eingetragen wird, welche zu solchem Zweck in einer Canzleiabtheilung gewisser Behörden, der s. g. Krepostexpedition (у крѣпостныхъ дѣлъ), geführt werden. (Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. ст. 424 и 1741.)

c) im engsten Sinn bedeutet Krepost eine Urkunde, durch welche das Eigenthumsrecht an einem Immobil, an Leibeigenen, oder an Quittungen über auf Abrechnung gestellte Rekruten, von einer Person auf eine andere übertragen wird, namentlich einen Kauf-, Pfand- oder Schenkungsbrief, eine Urkunde über die Freilassung von Bauern zu freien Ackersleuten. (Vgl. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. ст. 405. Прим. ст. 1705. Прим. и ст. 1741.) — Die Gültigkeit einer solchen Urkunde ist durch deren Vollziehung nach der s. g. Krepostordnung (совершеніе крѣпостнымъ порядкомъ) bedingt, d. h. durch deren Verschreibung bei einer Krepostexpedition. Diese darf nur geschehen, nachdem der Eigenthümer den Willen zur Veräusserung seines Eigenthumsrechts nebst den Bedingungen derselben bei einer Krepostexpedition kundgethan hat, hier — wenn der Veräusserung in Beziehung auf Personen, Gegenstand und Bedingungen kein gesetzliches Hinderniss im Wege steht, — die erforderliche Urkunde vom Krepostschreiber nach der gesetzlichen Form auf dem gehörigen Stempelpapier abgefasst, dann vom Veräusserer und den Zeugen unterschrieben, und endlich in der Behörde selbst beprüft ist, welche durch die Aufschrift: „nach den Gesetzen zu vollziehen (совершить по указамъ)“ die Erlaubniss zur Verschreibung in das dazu bestimmte Schnurbuch ertheilt, sobald sie alles in gesetzlicher Ordnung befunden, und den Betrag der zu entrichtenden Abgaben bestimmt hat. Letztere müssen noch vor der Verschreibung erlegt werden. (Vgl. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. ст. 408 и слѣд. ст. 424, 428 и слѣд.)

4) Dies geschah namentlich in folgenden Gesetzen: Им. 7208 (1699) Дек. 7. (Т. 3, стр. 677. No. 1730.) — Статьи 1700 Дек.

s. g. Krepoststempelpapiers auch sehr häufig für einzelne Urkunden vorgeschrieben [5]). Solches wurde um so nothwendiger, je mehr in neuerer Zeit der Begriff von Krepost in Beziehung auf das Stempelpapier beschränkt, und besonders dadurch zweifelhaft ward, dass seit dem J. 1798 für alle Contracte und Verträge das jetzt s. g. einfache Stempelpapier zum Schreibma-

---

22. (Т. 4, спр. 91. No. 1819.) — Им. 1706 Маія 7. (Т. 4, стр. 349. No. 2105.) — Им. 1709 Марш. 10. (Т. 4, спр. 449. No, 2226.) — Сен. 1714 Іюн. 30. (Т. 5, спр. 117. No. 2832.) — Им. 1719 Февр. 16. (Т. 5, стр. 666. No. 3307.) — Инспр. крѣпостн. дѣлъ Дьяку 1719 Окт. 20. (Т. 5, спр. 739. No. 3436.) — Ук. изъ Юстицъ-Коллегіи 1719 Дек. 21. (Т. 5, спр. 772. No. 3475.) — Им. 1720 Февр. 13. (Т. 6, спр. 132 и слѣд. No. 3521.) — Сен. 1723 Окт. 17. (Т. 7, спр. 132 и слѣд. No. 4325.) — „Всякаго званія крѣпости“ — 1763 Апр. 25. Выс. упв. докладъ Сената. (Т 16, спр. 227 и слѣд. No. 11,803.) — „Всякіе крѣпостные акты, яко по: купчія и закладныя“ — 1806 Нояб. 28. (печ. Дек. 3.) Т. 29, спр. 883. No. 22,370.) — „Разные крѣпостные акты“ — Ман. 1810 Февр. 2. Гл. X, §. 12. (Т. 31, спр. 58. No. 24,116.) — „Крѣпостные акты всякаго рода“ — Ман. 1812 Февр. 11. Гл. IV, §. 16. (Т. 32, спр. 188. No. 24,992.) — „Крѣпостные акты“ — Им. 1821 Нояб. 24. (распубл. Дек. 21.) Гл. II. §. 14. (Т. 37, спр. 919. No. 28,814.)

5) Zur Vermeidung von Wiederholungen schien es zweckmässiger, die einzelnen in den Gesetzen genannten Urkunden nicht hier in chronologischer Reihenfolge aufzuführen, sondern unten (S. 39 fgg.) bei Aufzählung der Urkunden, die noch heutzutage auf Krepoststempelpapier geschrieben werden müssen, in den Anmerkungen auf alle diejenigen Gesetze zu verweisen, in welchen der einzelnen Urkunden in Beziehung auf das Stempelpapier Erwähnung geschieht.

terial dienen sollte [6]). Der hieraus entstandenen Ungewissheit, welche Urkunden auf Krepost-, welche auf einfachem Stempelpapier abzufassen seien, ist erst im J. 1821 durch Wiederherstellung der früheren Ordnung ein Ende gemacht [7]).

Auf die billigste Art des nachherigen Krepoststempelpapiers, zunächst für Urkunden über einen Geldwerth bis 50 Rbl. bestimmt, mussten ehedem auch geschrieben werden:

1) Eingaben bei Gericht, welche die Anzeige eines abgeschlossenen Vergleichs enthielten (челобитныя мировыя) [8]),
2) Eheverträge (вѣнечныя памяти) [9]),
3) Bücher für das Verschreiben der gerichtlichen Einweisung in Immobilien (опказныя книги) [10]).

Mit der Veränderung, welcher diese Art des Stem-

---

6) Им. 1797 Дек. 18. §. 6. п. 2. (Т. 24, стр. 849. No. 18,278.)

7) Siehe unten §. 11.

8) Им. 7207 (1699) Генв. 23. (Т. 3, стр. 598. No. 1673.) и 7208 (1699) Окт. 12. (Т. 3, стр. 651. No. 1703.)

9) Им. 7208 (1699) Нояб. 13. (Т. 3, стр. 668. No. 1717.) — Ohne schriftlichen Ehevertrag und dessen Verschreibung in das Kirchenbuch durfte ehemals keine Trauung vollzogen werden. (Инструкція старостамъ поповскимъ и пр. 7206 (1697) Дек. 26. ст. 65. (Т. 3, стр. 422. No. 1612.)

10) Им. 1700. Іюл. 2. (Т. 4, стр. 66. No. 1803.) — Für diese Bücher sollte jeder Bogen mit 4 Stempeln versehen werden. Vgl. oben S. 24. Anm. 4.

pelpapiers im J. 1806 unterlag [11]), scheint auch deren Gebrauch für die genannten Gegenstände aufgehört zu haben, denen später zum Theil einfaches Stempelpapier angewiesen ward (s. unten §. 11). Die schriftliche Abfassung von Eheverträgen war ohnehin schon im J. 1765 für unnöthig erklärt worden [12]).

2. Heutiges Recht.

Dieses, vorzugsweise auf den Bestimmungen des Namentlichen Ukases v. 24. November 1821 beruhend, ordnet den Gebrauch des Kreposstempelpapiers für Krepostacte jeder Art und für die in dieser Beziehung den Krepostacten zugezählten Contracte, Verträge und Verabredungen an [13]).

Zu den Krepostacten rechnet es:

1) Kaufbriefe (купчія крѣпости) [14]),

---

11) Им. 1806 Нояб. 28. (печ. Дек. 3.) (Т. 29, стр. 883 и слѣд. No. 22,370.) — Nach diesem Gesetze sollten auf die billigste Art des Kreposstempelpapiers Urkunden über Gegenstände, deren Geldwerth sich bis auf 500 Rbl. (nicht wie bisher nur bis auf 50 Rbl.) belief, geschrieben werden können.

12) Сен. 1765 Іюл. 14, въ слѣдствіе Именнаго (Т. 17, стр. 189 и слѣд. No. 12,433.)

13) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 94. — Ср. Ман. 1812 Февр. 11. Опд. IV. §. 16. (Т. 32, стр. 188. No. 24,992.) — Им. 1821 Нояб. 24. §. 14. (Т. 37, стр. 919. No. 28,814.)

14) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 1. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 886. — Т. 11. Уст. Торг. ст. 549. — Der купчія geschieht in Beziehung auf das Stempelpapier Erwähnung im Сен. 1723 Апр. 13. (Т. 7, стр. 46. No. 4193) и 1782 Апр. 22. (Т.

2) Schenkungsbriefe (дарственныя записи) [15]),

3) Pfandcontracte (закладныя) [16]),

4) Urkunden über die Veräusserung eines Immobils durch öffentliche Versteigerung (данныя) [17]),

---

21, стр. 493 и слѣд. No. 15,385.) — Им. 1806 Нояб. 28. (печ. 3. Дек.) (Т. 29, стр. 883. No. 22,370.) — Ман. 1810 Февр. 2. Гл. X. §. 12. (Т. 31, стр. 58. No. 24,116) и 1812 Февр. 11. Отд. IV. §. 17, п. 1. (Т. 32, стр. 188. No. 24,992.) — Сен. 1819 Генв. 7. п. 1. (Т. 36, стр. 14. No. 27,628.) — Им. 1821 Нояб. 24, (распубл. 21. Дек.) §. 14 и 22. (Т. 37, стр. 919 и слѣд. No. 28,814.) — 1827 Сент. 23, Выс. упв. мн. Гос. Сов. (распубл. 14. Окт.) (Т. 2, стр. 815. No. 1401.) — 1830 Февр. 12. Выс. упв. дополнит. постановленіе о торговомъ судостроеніи и мореходствѣ (распубл. 7. Март.) §. 54. (Т. 5. Отд. 1, стр. 157. No. 3485.) — 1835 Мая 26. Выс. упв. полож. объ управленіи Донскаго Войска. Прилож. къ наказу гражд. Гл. XIV. §. 145. (Т. 10. Отд. 2. Прилож. стр. 84. No. 8163.) — 1836 Мая 21. Выс. упв. мн. Гос. Сов. (распубл. 26. Іюн.) п. 2 и 3.

15) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 2. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 589. — Ср. Ман. 1812 Февр. 11. Отд. IV. §. 17, п. 3. (Т. 32, стр. 188. No. 24,992.) — Им. 1821 Нояб. 24. (распубл. 21. Дек.) §. 22, п. 6. (Т. 37, стр. 920. No. 28,814.)

16) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 3. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1049, 1073 и 1075. — Ausser den in der Note 14 angeführten Gesetzen aus den Jahren 1723, 1782, 1806, 1810, 1812, 1821 und 1835 ist hier noch zu vergleichen: Уст. о банкротахъ 1800 Дек. 19. Ч. II. Отд. II. ст. 5, 6 и 8. (Т. 26, стр. 461. No. 19,692.) — Siehe auch unten Note 26 a. E.

17) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 4. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24 (распубл. 21. Дек.) §. 22, п. d. (Т. 37, стр. 920. No. 28,814.) — 1822 Іюн. 27. Выс. упв. полож. Ком. Мин. (Т. 38, стр. 305 и слѣд. No. 29,085.), wo durch данная überhaupt eine Urkunde über das von der Krone durch Kauf oder Schenkung erlangte

5) Testamente (духовныя завѣщанія) [18]),

6) Theilungsurkunden (раздѣльныя акпы) [19]),

Eigenthum eines Immobils bezeichnet wird. — Das Stempelpapier zu dem Krepostact über die durch öffentliche Versteigerung geschehene Veräusserung eines Immobils hat der Käufer zu bezahlen. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 3088 и 3104. — Ср. 1832 Іюн. 25. Выс. упв. полож. и пр. §. 207 и 223. (Т. 7, спр. 454 и 456. No. 5464.) — Св. Зак. Т. 11. Уст. Кред. Устан. сп. 429. — Ср. 1824 Іюн. 4. Выс. упв. полож. §. 103. (Т. 39, спр. 236. No. 29,940.) — 1828 Янв. 16. Выс. упв. дополн. правила и пр. (распубл. 26. Янв.) сп. 17. (Т. 3. спр. 33. No. 1710.)

18) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. сп. 95, п. 5. и сп. 133. — Т. 10. Зак. Гражд, сп. 622. — Ср. Им, 7208 (1699) Нояб. 13. (Т. 3, спр. 668. No. 1717.) — Им. 1709 Март. 10. (Т. 4, спр. 449. No. 2226.) — Морск. уставъ 1720. Генв. 13. Кн. III. Гл. V. §. 2. (Т. 6, спр. 38. No. 3485.) — Сен. 1723 Апр. 13, п. 8. (Т. 7, спр. 46. No. 4193.) — Инстр. для внутр. распор. и управл. въ С. Петерб. колоніяхъ 1803 Іюн. 16. §. 19. (Т. 27, спр. 662. No. 20,798.) — Им. 1808 Окт. 28. §. 6. (Т. 30, спр. 654. No. 23,317.) — Ман. 1812 Февр. 11. Отд. IV. §. 17, п. 5. (Т. 32, спр. 188. No. 24,992.) — Им. 1821 Нояб. 24, (распубл. 21. Дек. §. 11. 22, п. е. (Т. 37, спр. 920. No. 28,814.) — 1831 Окт. 1. Выс. упв. полож. о порядкѣ составл. и пр. духовн. завѣщ. (распубл. 19. Окт.) §. 15. (Т. 6. Отд. 2, спр. 99. No. 4844.)

19) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. сп. 95, п. 6. Прим. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 827. — Ср. Им. 1808 Окт. 28. §. 5, (Т. 30, спр. 654. No. 23,317.) — Ман. 1812 Февр. 11. Отд. IV. §. 17, п. 6. (Т. 32, спр. 188. No. 24,992.) — Сен. 1828 Нояб. 8. (Т. 3, спр. 987. No. 2419.) — Diese Gesetze enthielten die Bestimmung, dass nicht nur die Originalurkunden über Vermögenstheilungen, sondern auch die Abschriften, welche den Miterben von adligem oder kaufmännischem Vermögen von jenen Urkunden ertheilt wurden, auf Kreposts tempelpapier von dem Preise, der dem

7) **Absonderungs- und Aussteuerverschreibungen** (отдѣльныя и рядныя записи) [20]),

8) **Vergleiche** (записи мировыя) [21]),

Werthe des einem jeden zufallenden Vermögenstheils entsprach, geschrieben werden sollte. Diese Bestimmung war auch in den Св. Зек. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 95, п. 6. aufgenommen, obgleich im Им. 1821 Нояб. 24. §. 22, п. f. (Т. 37, спр. 920. No. 28,814) nur der Theilungsacte, nicht auch der Abschriften Erwähnung geschehen war, und vollends im 1831 Нояб. 27. Выс. упв. мн. Гос. Сов. (распубл. 21 Дек.) (Т. 6. Опд. 2, спр. 229. No. 4965) vorgeschrieben ist, dass denjenigen, welche von einer Theilungsurkunde Abschriften wünschen, diese von der Behörde, wo der Theilungsact vollzogen worden, auf 1rubligem Stempelpapier ertheilt werden sollen, welche Vorschrift in specieller Beziehung auf die Ostseegouvernements im 1832 Окп. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. (распубл. 19. Нояб.) п. 3. (Т. 7, спр. 649. No. 5638) wiederholt ist. In der Fortsetzung des Swods der Gesetze ist jedoch der erwähnte Artikel in Berücksichtigung dieser neuern Gesetze berichtigt, und dadurch der frühere Widerspruch mit Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 827 beseitigt. — In den von Polen zurückerworbenen Gouvernements ist einem jeden der Gläubiger, unter welchen ein Immobil ihres gemeinschaftlichen Schuldners durch gerichtliches Urtheil getheilt wird, eine Urkunde über den ihm zugefallenen Theil auf einem Stempelbogen auszufertigen, der dem Werthe dieses Theils entspricht. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 104. — Ср. Сен. 1827 Іюл. 8. (Т. 2, спр. 596. No. 1232.)

20) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 95, п. 7. — Ср. Им. 7208 (1699) Нояб. 13. (Т. 3, спр. 668. No. 1717.) — Им. 1821 Нояб. 24. (распубл. 21. Дек.) §. 22, п. g. (Т. 37, спр. 920. No. 28,814.)

21) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 95, п. 8. — 1821 Нояб. 24. §. 22, п. h. (Т. 37, спр. 920. No. 28,814.)

9) Urkunden über die gerichtliche Einweisung in Immobilien (опказы имѣніямъ) [22]),

10) vorläufige Abmachungen, Verschreibungen und dem ähnliche Urkunden über den Verkauf eines Immobils und jede andere Verfügung über dasselbe [23]), namentlich auch Erbverträge (наслѣдственные договоры или дожизненныя записи), durch welche ein Ehegatte für den Fall des Todes des andern das Recht zum Besitz und zur Verfügung über das ganze hinterlassene Vermögen erhält [24]), desgleichen Urkunden, durch welche Ländereien der Krone Privatpersonen gegen Grundzins zum Behuf landwirthschaftlicher, Manufactur- und Fabrikanstalten verliehen werden [25]);

---

22) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 9 и ст. 105. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 561. Прим. 2. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 22, п. i. (Т. 37, стр. 920. No. 28,814.)

23) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 10. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1085. — Ср. Ман. 1812 Февр. 11. Отд. IV. §. 17, п. 4. [Т. 32, стр. 188. No. 24,992.] — Им. 1821 Нояб. 24. §. 22, п. k. [Т. 37, стр. 920. No. 28,814.] — Vorcontracte über den Verkauf oder die Verpachtung von Ländereien der Baschkiren sind auf dreirubliges Krepoststempelpapier zu schreiben. Vergl. unten §. 8. Anm. 28.

24) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 10. — Ср. Сен. 1823 Маія 23. [Т. 38, стр. 1013 и слѣд. No. 29,482.]

25) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95. Прим. 2. — Ср. 1832 Нояб. 2. Выс. утв. полож. объ отдачѣ свободныхъ казен. земель и проч. [распубл. ?. Дек.] §. 30. [Т. 7, стр. 822. No. 5724.]

11) alle Urkunden, welche, mit den genannten von gleicher Kraft, in den Ostsee-, den westlichen, Weiss- und Kleinrussischen Gouvernements, so wie in der Provinz Bialystok, in Grusien und Bessarabien unter verschiedenen Benennungen bekannt sind [26]);

12) Zeugnisse, welche über die von Privatpersonen neu erbauten Schiffe und andern Fahrzeuge, so

---

26) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 11 и Прим. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 22, п. т. [Т. 37, стр. 920. No. 28,814.] — Dahin gehören namentlich die Urkunden, welche in den von Polen wiedererworbenen Gouvernements unter dem Namen: Resignations-Contracte, Kwit-Deprezio (?) und Donatio (Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, Прим. — Ср. Сен. 1819 Генв. 7. [Т. 36, стр. 14 и слѣд. No. 27,628]), Intromissionen (Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 9 и ст. 105. — Ср. Сен. 1829 Авг. 16. [Т. 4, стр. 603. No. 3099.]) und Traditionsacte (Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 105. — Ср. 1830 Сент. 29. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 28. Окт.] [Т. 5, стр. 76. No. 3959.]) vorkommen, und eine Uebertragung des Eigenthumsrechts an Immobilien enthalten, so wie die заставныя контракты genannten Pfandcontracte und die Verlängerungen (отсрочки) solcher Contracte, wenn letztere nach dem 14. Juli 1827 abgeschlossen worden, ohne Ausnahme — wenn früher, nur die nach d. 14. Juli 1836 vorgenommenen Verlängerungen derselben. [Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 95, п. 3 и ст. 110 и Прим.] Dass bei Verlängerung der vor dem 14. Juli 1827 abgeschlossenen Pfandcontracte nach 9 Jahren seit dem Abschluss derselben die Abgabe für das Stempelpapier erlegt werden müsse, wie es in der Anmerkung zum angeführten Art. 110 heisst, stimmt nicht mit deren Quelle, dem 1827 Июл. 14. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 31. Авг.] [Т. 2, стр. 606. No. 1241] überein.

wie über die Erlaubniss zu deren Bau auf Bestellung von Ausländern ertheilt werden [27]);

13) Abschriften, welche von Krepostacten ertheilt werden, die im Auslande über in Russland befindliches Vermögen, oder bei der Armee zur Zeit eines Feldzuges, oder auf einem Schiffe während einer Campagne nicht auf dem vorschriftmässigen Kreposstempelpapier ausgestellt sind, wenn diese Krepostacte der competenten Behörde zur Vollziehung vorgelegt werden [28]).

Die Contracte, Verträge und Verabredungen, welche auf Kreposstempelpapier geschrieben werden müssen, sind folgende:

1) Verträge, welche zwischen Privatpersonen oder mit der Krone geschlossen werden, über die Abgabe von Ländereien, Fabriken, Werkstätten, Mühlen, Fischereien und andern Erwerbzweigen, Häusern, Plätzen, Wäldern, Wiesen, Gärten, Kellern, Speichern, Buden, See- und Flussfahrzeugen und ähnlichen Gegenständen zur Miethe, oder zum einst-

---

27) Св. Зак. Т. 5. Усш. Пошл. сш. 95, п. 12. — Т. 11. Усш. Торг. сш. 543. — Ср. Сен. 1827 Генв. 31. [Т. 2, спр. 71 и слѣд. No. 855.] — 1836 Мая 21. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 26. Іюн.] п. 4. — Dergleichen Zeugnisse sind auf dreirubliges Stempelpapier zu schreiben. — Siehe unten §. 8. Pct. III.

28) Св. Зак. Т. 5. Усш. Пошл. сш. 122 и 123. — Т. 10. Зак. Гражд. сш. 546. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 4. [Т. 37, спр. 918. No. 28,814.]

weiligen Besitz [29]). Dazu gehören auch die Arendecontracte der Krone mit den Arendatoren, oder denjenigen, welchen diese ihr Recht auf die ihnen verliehene Arende gleich von Anfang an abtreten [30]);

2) Contracte mit den Pachtern der Getränkesteuern,

---

29) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 1. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1091. — Т. 11. Уст. Торг. ст. 729. — Т. 11. Уст. Фабр. ст. 251. — Ср. Уст. купеческаго водоходства 1781 Іюн. 25. ст. 125. [Т. 21, стр. 180. No. 15,176.] — Сен. 1819 Іюн. 25. [Т. 36, стр. 244 и слѣд. No. 27,854.] — Dieser Ukas betrifft insbesondere die Miethcontracte für die Zeit der länger als drei Tage dauernden Jahrmärkte. — Им. 1821 Нояб. 24. §. 16, п. a. [Т. 37, стр. 919. No. 28,814.] — Им. 1826 Авг. 31. [Т. 1, стр. 916. No. 567.] — Bei Verträgen, welche Privatpersonen mit der Krone abschliessen, haben jene das zu den Verträgen nöthige Stempelpapier beizubringen. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1226. — Ср. 1830 Окт. 17. Выс. упв. полож. §. 85. [Т. 5. Отд. 1, стр. 158. No. 4007.]

30) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 1. — Т. 8. Уст. Арендн. ст. 43. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 16, п. a. [Т. 37, стр. 919. No. 28,814.] — Сен. 1824 Дек. 23, по Выс. упв. полож. Ком. Мин. п. 2 и 6. [Т. 39, стр. 671. No. 30,173.] — Die Cession der mit dem Cameralhofe abgeschlossenen Arendecontracte wird auf diesen verschrieben [Тамъ же, п. 3]. — Die im Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 1. enthaltene Bestimmung, dass auch die Cessionsverträge [уступочныя сдѣлки] zwischen den Personen, welchen eine Arende verliehen ist, und denen, welchen jene dieselbe abtreten, auf Kreposstempelpapier geschrieben werden müssen, steht nicht mit ст. 40, п. 8. [Тамъ же] im Einklang [siehe unten §. 11. Anm. 60], wo in Grundlage eines neuern Gesetzes nur 3 rubliges einfaches Stempelpapier für dergleichen Abmachungen angeordnet wird.

und, falls diese ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, die Contracte mit denjenigen, welchen auf Rechnung der erstern die Pachten durch öffentlichen Ausbot übertragen werden [31]);

3) Contracte über die Berechtigung zum Halten von Traiteurs und einstweiligen Traiteur-Zelten in den Residenzen, Gouvernements-, Kreis- und Hafenstädten, so wie in Kronedörfern, Flecken und ausseretatmässigen Städten [32]). Diesen Contracten sind hinsichtlich des Stempelpapiers die Zeugnisse über die Berechtigung zum Halten von Gasthäusern, Restaurationen, Caffeehäusern und Garküchen in den Residenzen und übrigen Städten gleichzuachten [33]);

---

31) Siehe unten §. 8. Anmerk. 19.

32) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 2. — Т. 12. Уст. Благоустр. Город. и Сел. Прил. IX. ст. 56. — Ср. 1821 Февр. 2. Выс. упв. полож. о гостинницахъ и пр. [распубл. 4. Апр.] §. 35. [Т. 37, стр. 584. No. 28,538.] — 1821 Марш. 14. Выс. упв. полож. [распубл. 4. Іюл.] §. 41. [Т. 37, стр. 659. No. 28,586.] — 1822 Сент. 19. Выс. упв. полож. Ком. Мин. [распубл. 19. Окт.] §. 17. [Т. 38, стр. 616. No. 29,187, nicht 29,887.] — 1826 Дек. 31. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 17. Февр. 1827] §. 42. [Т. 1, стр. 1364. No. 793.] — 1835 Февр. 6. Выс. упв. полож. [распубл. 21. Марш.] §. 38. [Т. 10. Отд. 1, стр. 117. No. 7845.]

33) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 97. — Т. 12. Уст. Благоустр. Город. и Сел. Прил. IX. ст. 68. — Ср. 1821 Февр. 2. Выс. упв. полож. [распубл. 4. Апр.] §. 42. [Т. 37, стр. 584. No. 28,538] и 1821 Марш. 14. Выс. упв. полож. [расбубл. 4.

4) Verkauf- und Kaufcontracte über bewegliche Sachen [34]);

5) Verträge, welche die Ausrichtung bestimmter Arbeiten (подряды), die Uebernahme von Lieferungen (поставки), von Bauten und Reparaturen betreffen, und mit Krone- oder Gemeindebehörden, so wie zwischen Privatpersonen abgeschlossen werden [35]);

6) Verträge zwischen Privatpersonen über die Errichtung von Handelsgesellschaften und Gesellschaften überhaupt [36]), desgleichen über den Bau

---

Іюл.] §. 48. [Т. 37, спр. 659. No. 28,586.] — 1826 Дек. 31. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 17. Февр. 1827] §. 49. [Т. 1, спр. 1365. No. 793.] — 1835 Февр. 6. Выс. упв. полож. [распубл. 21. Марш. §. 45. [Т. 10. Отд. 1, спр. 118. No. 7845.]

34) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 3. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1087. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 16, п. b. [Т. 37, спр. 919. No. 28,814.]

35) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 4. — Т. 5, Уст. Пит. ст. 174. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1107 п. 1 и ст. 1226. — Ср. Уст. о питейномъ сборѣ 1817 Апр. 2. ст. 40. [Т. 34, спр. 138. No. 26,764.] — Им. 1821 Нояб. 24. §. 16, п. c. [Т. 37, спр. 919. No 28,814] — Сен. 1827 Дек. 19, съ прописаніемъ Выс. упв. мн. Гос. Сов. [Т. 2, спр. 1083. No. 1626.] — 1830 Окт. 17. Выс. упв. полож. ст. 85. [Т. 5. Отд. 2, спр. 158. No. 4007.] — Blosse Entwürfe zu den genannten Contracten mit der Krone, die den Oberbehörden zur Bestätigung vorgelegt werden, sind auf einfaches Stempelpapier zu schreiben. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 134. — Ср. Сен. 1820 Янв. 15. [Т. 37, спр. 18 и слѣд. No. 28,097.]

36) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 5. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 16, п. d. [Т. 37, спр. 919. No. 28,814.]

oder Kauf eines Schiffs oder Fahrzeugs auf gemeinschaftliche Kosten [37]);

7) Verträge, durch welche einer der Contrahenten sich verpflichtet, dem andern jährlich eine bestimmte Summe Geldes einige Jahre hindurch zu zahlen [38]);

8) Dienstvertrage (на наемъ людей) [39]);

9) Verträge über die Annahme von Leuten zum Unterricht in einem Handwerk oder einer Kunst [40]);

10) Verpflichtungen zu pünktlicher Zahlung des der Krone für gekauftes Salz schuldigen Geldes [41]).

---

37) Св. Зак. Т. 11. Уст. Торг. ст. 563. — Ср. Уст. купеческаго водоходства 1781 Іюн. 25, ст. 156. (Т. 21, стр. 183. No. 15,176.)

38) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 6. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 16, п. e. (Т. 37, стр. 919. No. 28,814.) — Hier folgt nach den Worten: „einige Jahre hindurch“ noch: „oder bis zum Tode“, welche im Swod der Gesetze weggelassen sind.

39) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 7. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1415. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 16, п. f. (Т. 37, стр. 919. No. 28,814.)

40) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 96, п. 8. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 16, п. g. (Т. 37, стр. 919. No. 28,814.)

41) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 112. — Т. 7. Уст. Сол. ст. 459. — Ср. 1825 Окт. 24. Выс. утв. полож. Ком. Мин. (распубл. 30. Генв. 1826.) (Т. 40, стр. 544 и слѣд. No. 30,545.) — Сен. 1828 Нояб. 6, по Именному. (Т. 3, стр. 985 и слѣд. No. 2415.)

§. 8.

Von der Bestimmung des Preises des zu gebrauchenden Kreposstempelpapiers.

I. Bei Krepostacten, durch welche Immobilien und Leibeigene übertragen werden, richtet sich der Preis des zu gebrauchenden Stempelpapiers nach dem Preise des Gegenstandes des Rechtsgeschäfts, wie die an der Uebertragung theilnehmenden Personen denselben auf ihr Gewissen als wahr angeben [1]). Nur wenn dieser Preis geringer ist, als der gesetzlich bestimmte, kommt der letztere hinsichtlich der zu wählenden Art des Kreposstempelpapiers in Betracht [2]). Durch die Gesetze aber sind

---

1) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст 102 и 348 Продолж. — Ср. Им. 1808 Окт. 28, п. 5 и 6. (Т. 30, стр. 654. No. 23,317) и 1821 Нояб. 24. §. 2 и 23, и росписаніе цѣнъ герб. крѣп. бум. (Т. 37, стр. 918, 920 и 927. No. 28,814.) — 1832 Окт. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. п. 1, а и п, 9. (Т. 7, стр. 649 и слѣд. No, 5638.) — 1836 Мая 21. Выс. упв. мн. Гос. Сов. (распубл. 26. Іюн.) п. 2. — Bei Pfandcontracten und deren Verlängerungen bestimmt den Preis des Stempelpapiers die Summe, für welche das fragliche Vermögen verpfändet wird. (Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 110. — Ср. 1827 Іюл. 14. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 31. Авг.] п. 2, 4, 7. [Т. 2, стр. 606 и слѣд. No. 1241.]); bei Intromissionen und Traditionsurkunden der Preis des Vermögens, in welches jemand eingesetzt, oder welches übergeben wird. (Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 105. — Ср. Сен. 1829 Авг. 16. [Т. 4, стр. 603. No. 3099.] — 1830 Сент. 29. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 28. Окт.] [Т. 5. Отд. 1. стр. 76. No. 3959.])

2) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 350 и Продолж. ст. 356,

für die Berechnung der s. g. Krepostposchlin, d. h. der Abgabe bei Eigenthumsübertragung von Immobilien, folgende Preise angeordnet, die seit dem J. 1822 auch in Ansehung des Stempelpapiers gelten [3]):

1) Für Leibeigene männlichen Geschlechts, welche bei der letzten Volkszählung als steuerpflichtig in die Listen aufgenommen worden sind (sogenannte Revisionsseelen), schwankt der gesetzliche Preis in den einzelnen, zu diesem Behuf in 6 Classen vertheilten Gouvernements zwischen 500 und 200 Rbl., wie aus der unter No. II. angehängten

---

Прим. — Ср. Сен. 1822 Дек. 22. (Т. 38, спр. 681 и слѣд. No. 29,243) и 1824 Окт. 27. (Т. 39, спр. 569 и слѣд. No. 30,097.) — 1832 Нояб. 2. Выс. упв. полож. объ опид. свободн. каз. земель и пр. [распубл. 2. Дек.] §. 30. (Т. 7, спр. 822. No. 5724.)

3) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 103. — Unter diesem Artikel ist das Gesetz, auf welchem dessen Inhalt beruht, nicht angeführt. Es ist dieses der Сен. 1822 Дек. 22. (Т. 38, спр. 681. No. 29,243), in welchem es heisst: „гербовую же бумагу для такихъ купчихъ употреблять сообразно той суммѣ, съ которой должны быть уплачены пошлины, d. h. zu dergleichen Kaufbriefen aber ist Stempelpapier in Gemässheit der Summe zu gebrauchen, von welcher die (Krepost-) Poschlinen bezahlt werden müssen.“ — Eine blosse Verweisung auf die gesetzlichen Bestimmungen über den Preis, welcher bei der Erhebung der Krepostposchlinen zu berücksichtigen ist, schien dem Verf. hier nicht zu genügen, weil die Urkunde früher geschrieben, also auch der gesetzliche Preis des betreffenden Gegenstandes ausgemittelt sein muss, ehe überhaupt von Bestimmung der Krepostposchlinen die Rede sein kann. (Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 431 и 435.)

Tabelle hervorgeht [4]). Leibeigene weiblichen Geschlechts gelten, jedoch nur, wenn sie getrennt von denen männlichen Geschlechts veräussert werden, gesetzlich halb soviel, als diese, und die nach der letzten Volkszählung Geborenen beiderlei Geschlechts, wenn sie getrennt von den bei der Volkszählung Verzeichneten veräussert werden, halb soviel als eine sogenannte Revisionsseele ihres Geschlechts [5]).

2) Für jede Dessjatine Landes ohne Leibeigene steigt der Preis ebenfalls nach den einzelnen, in dieser Beziehung auch in 6 Classen zerfallenden Gouvernements von 5 bis zu 35 Rbl., wie die Tabelle No. II. genauer angiebt [6]). Bei der Veräusserung

---

4) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 351 и 352, и Прилож. II. — Ср. Сен. 1807 Авг. 26. (Т. 29, стр. 1243 и слѣд. No. 22,596.) — 1813 Маія 19. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 1814 Нояб. 2.] (Т. 32, стр. 570. No. 25,385.) — Им. 1821 Нояб. 24. §. 3 и Табель, опредѣл. цѣну и пр. (Т. 37, стр. 918 и 926. No. 28,814.) — 1828 Авг. 12. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 31. Авг.] (Т. 3, стр. 766 и слѣд. No. 2222.)

5) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 353. — Ср. Им. 1808 Окт. 28. (Т. 30, стр. 653 и слѣд. No. 23,317.) — 1817 Авг. 26. (?) — 1825 Окт. 26. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 16. Дек.] (Т. 40, стр. 566 и слѣд. No. 30,553.) — Bei der Veräusserung weiblicher Revisionsseelen und nach der letzten Volkszählung Geborener mit männlichen Revisionsseelen zusammen kommt nur der gesetzliche Preis der letztern in Betracht. (Тамъ же.)

6) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 354 и Прилож. II. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. Табель. (Т. 37, стр. 926. No. 28,814.)

von Ländereien mit Leibeigenen, welche nach der letzten Volkszählung zu jenen gehören, kommt nur der gesetzliche Preis dieser letztern in Betracht, ohne alle Rücksicht auf den Flächenraum des Landes [7]).

3) Häuser, Buden und andere städtische Immobilien gelten gesetzlich soviel, wie sie in den städtischen Schätzungstabellen (оцѣночныя таблицы), wenn solche vorhanden, angeschlagen worden [8]).

— Сен. 1827 Янв. 31. (Т. 2, спр. 72 и слѣд. No. 857.) — 1827 Дек. 22. Выс. упав. мн. Гос. Сов. [распубл. 1828 Генв. 11.] (Т. 2, спр. 1093. No. 1639.) Nach diesem Reichsrathsgutachten ist jeder Flächenraum, dessen Umfang weniger als eine halbe Dessjatine beträgt, bei der Berechnung gar nicht zu berücksichtigen, wenn derselbe aber eine halbe Dessjatine oder mehr ausmacht, für eine volle Dessjatine zu rechnen. — 1831 Іюн. 10. Выс. упав. мн. Гос. Сов. [распубл. 8. Іюл.] (Т. 6. Отд. 1, спр. 463. No. 4641.) — Ist der Flächenraum unbekannt, so gilt der von den Contrahenten angegebene Preis (Им. 1821 Нояб. 24. Примѣч. къ таблѣ, опредѣл. въ разн. Губерн. не заселен. землямъ и пр. [Т. 37, спр. 927. No. 28,814]), welcher auch in den Ostseegouvernements, die in der angehängten Tabelle nicht genannt sind, zur Richtschnur dient, im Fall der Preis nicht nach besondern Gesetzen abgeschätzt wird. (Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. Прилож. II. и Продолж. къ сп. 351. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. Прим. 1 къ таблю. [Т. 37, спр. 927. No. 28,814] и 1832 Окт. 4. Выс. упав. мн. Гос. Сов. [распубл. 19. Нояб.] п. 1, а. [Т. 7, спр. 649. No. 5638.])

7) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 351. — Vgl. die in Anm. 4 angeführten Gesetze.

8) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 355. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. Прим. 2 къ таблю, опредѣл. цѣну въ разн. Губ. засел. зем. (Т. 37, спр. 926. No. 28,814.) — 1828 Мая 31. Выс.

4) Den gesetzlichen Preis für Fabriken, Werkstätten, Mühlen, Fischereien und Salinen bildet die Summe der Einkünfte von denselben in den letzten zehn Jahren, nach Abzug der zu ihrer Unterhaltung und zur Ausführung der Arbeiten erforderlichen Kosten. Haben diese Anstalten noch nicht zehn Jahre bestanden, so sind, zur Bestimmung ihres Preises, die Einkünfte des letzten Jahres vor der Veräusserung zu verzehnfachen. In beiden Fällen ist die Berechnung der Einkünfte auf die Angaben der an der Uebertragung theilnehmenden Personen zu gründen [9]).

5) Eine Rekrutenquittung gilt gesetzlich 1000 Rbl.[10]).

Bei der Bestimmung des Preises für einen Gegenstand, der durch einen Krepostact übertragen wird, kommt nicht nur die Summe in Betracht, welche der Erwerber dieses Gegenstandes dem Veräusserer selbst zahlt, sondern auch alle sonstigen Zahlungen, die jener für diesen über-

---

упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 5. Іюл.] (Т. 3, спр, 598. No. 2071.) — Сен. 1828 Іюл. 25. (Т. 3, спр. 711. No. 2178) и 1831 Сент. 9. (Т. 6. Отд. 2, спр. 5 и слѣд. No. 4787.)

9) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 357 и Продолж. Прим. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. Прим. 3 къ табелю и пр. (Т. 37, спр. 926. No. 28,814.) — Für die Ostseeprovinzen insbesondere vorgeschrieben durch 1832 Окт. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. п. 1, б. (Т. 7, спр. 649. No. 5638.)

10) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 359. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 7. (Т. 37, спр. 918. No. 28,814.)

nimmt, namentlich alle Schulden des Veräusserers, zu deren Berichtigung sich der Erwerber verpflichtet [11]). Dahin gehört auch bei Veräusserung von Jesuitischem Vermögen (Leibeigene oder Immobilien) die Summe, von welcher jährlich 6 Procent zum Besten der Schulen zu entrichten sind [12]). Ebenso ist zu dem Betrage des Vermögens, welches nach Beendigung eines Concurses unter die Gläubiger vertheilt wird, dasjenige hinzuzurechnen, was die letztern zur Bezahlung der Abgaben hergeben müssen, wenn die während des Concurses gezogenen Einkünfte jenes Vermögens hiezu nicht hinreichen [13]). Das Gleiche gilt von der Summe, welche in den von Polen wiedererworbenen Gouvernements der Käufer eines Immobils der Frau des Verkäufers als Geschenk zu bestimmen pflegt (поренковичная сумма) [14]), so

---

11) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сш. 360. — Ср. Сен. 1810 Апр. 7. (Т. 31, спр. 115 и слѣд. No. 24,187), 1825 Мая 19. (Т. 40, спр. 284 и слѣд. No. 30,350) и 1827 Окш. 26. (Т. 2, спр. 929. No. 1419.)

12) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сш. 366. — Ср. Сен. 1825 Мая 19. (Т. 40, спр. 284 и слѣд. No. 30,350.)

13) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сш. 365. — Ср. 1826 Дек. 15. Выс. упв. мн. Гос. Сов. (распубл. 1827 Генв. 31.) п. 4. (Т. 1, спр. 1308. No. 751.)

14) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сш. 365. — Ср. Сен. 1826 Дек. 31. (Т. 1, спр. 1376. No. 798.)

wie von demjenigen, was jemand, der ein unter den Gläubigern getheiltes Immobil durch die Befriedigung der Forderungen dieser an sich bringt, ausserdem noch dem Schuldner für den Verzicht auf sein Einlösungsrecht zahlt, welches demselben in jenen Gouvernements binnen zehn Jahren nach der Theilung zusteht [15]).

Bei öffentlich versteigertem Vermögen richtet sich der Preis des Stempelbogens, auf welchem die Urkunde über die geschehene Versteigerung (данная или купчая крѣпость) auszustellen ist, nach der Summe, für welche der Zuschlag ertheilt worden [16]); bei Ländereien der Krone jedoch, welche Privatpersonen auf Grundzins gegeben sind, und öffentlich versteigert werden, weil diese ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, — nur dann, wenn der Meistbot nicht geringer ist, als die Summe, welche das Grundstück dem Flächenraum nach werth ist, mit Hinzurechnung dessen, wofür die darauf befindlichen Gebäude als Unterpfand der Krone abgeschätzt sind. Denn diese Summe

---

15) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 364. — Ср. Сен. 1827 Дек. 19. [Т. 2, спр. 1084. No. 1627.]

16) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 356. — Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 3088 и 3104. — Ср. 1832 Іюн. 25. Выс. упв. полож. о порядкѣ описи и пр. §. 207 и 223 [Т. 7, спр. 454 и 456. No. 5464.] — 1832 Окт. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 19. Нояб.] п. 1, в. [Т. 7, спр. 649. No. 5638.]

bestimmt den Preis des Stempelpapiers, sobald der Meistbot dieselbe nicht übersteigt [17]).

II. Verträge, die nicht zu den Krepostacten gehören, sind auf Kreposts tempelpapier von dem Preise abzufassen, welcher der Summe entspricht, über die der Vertrag abgeschlossen wird [18]). Ist durch diesen eine jährliche Zahlung während einer gewissen Zahl von Jahren festgesetzt, so richtet sich der Preis des Stempelpapiers nach der Summe der während aller dieser Jahre zu leistenden Zahlungen [19]), und wenn die Zahl der Jahre

---

17) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 356 Прим. — Ср. 1832 Нояб. 2. Выс. упв. полож. объ опдачѣ своб. каз. зем. и пр. §. 30. [T. 7, стр. 822. No. 5724.]

18) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 107, 112 и Прил. I. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 17 и Росписаніе цѣнъ герб. крѣп. бум. [T. 37, стр. 919 и 927. No. 28,814.] — 1825 Окт. 24. Выс. упв. полож. Ком. Мин. [распубл. 1826 Генв. 30.] [T. 40, стр. 544 и слѣд. No. 30,545.] — Сен. 1828 Нояб. 6, по Именному. [T. 3, стр. 985 и слѣд. No. 2415.] — 1835 Окт. 14. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 27. Нояб.] п. 3. [T. 10. Опд. 2, стр. 1026. No. 8476.]

19) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 108. — Ср. Им. 1812 Дек. 29. [T. 32, стр. 493. No. 25,303.]. — Сен. 1819 Іюн. 25, п. 4. [T. 36, стр. 244 и слѣд. No. 27,854.] — Им. 1821 Нояб. 24. §. 19. [T. 37, стр. 919. No. 28,814.] — 1835 Окт. 14. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 27. Нояб.] п. 4. [T. 10. Опд. 2. стр. 1026. No. 8476.] — Bei Contracten, die vom Cameralhof mit Personen abgeschlossen werden, denen Güter zur Arende verliehen sind, bestimmt die Summe der für die ganze Arendezeit berechneten Einkünfte den Preis des Stempelpapiers, Св. Зак. Т. 5, Уст. Пошл.

nicht bestimmt ist, muss zu diesem Zweck das Zehnfache der jährlich zu zahlenden Summe angenommen werden [20]).

III. Lässt sich zur Zeit der Abfassung einer Urkunde der Preis des Gegenstandes, den sie betrifft, oder eine Summe nicht genau angeben, so ist zu der Urkunde Krepoststempelpapier der billigsten Art, d. i. dreirubliges, zu gebrauchen. Dieses ist na-

---

сш. 111. — Т. 8. Усш. Арендн. сш. 43. — Ср. Сен. 1824 Дек. 23, по Выс. упв. полож. Ком. Мин. п. 1 и 2. [Т. 39, спр. 671. No. 30,173.] — Сен. 1830 Марш. 31, съ пропис. Выс. упв. полож. Ком. Мин. [Т. 5, спр. 257 и слѣд. No. 3575.] — Bei den oben S. 46 erwähnten Contracten über Getränkesteuerpachten sind alle während der ganzen Pachtzeit zu leistenden Zahlungen zusammenzuzählen. Pachtet jemand die Getränkesteuern in mehrern Städten und Kreisen, so ist der Preis des Stempelpapiers zum Contract für jede Stadt und deren Kreis besonders zu berechnen. Св. Зак. Т. 5. Усш. Пошл. сш. 113, 114 и 134 Продолж. — Т. 5. Усш. Нип. сш. 67 и 68. — Ср. Сен. 1823 Маія 10. [Т. 38, спр. 965. No. 29,461.], 1827 Дек. 16. [Т. 2, спр. 1074. No. 1619], 1828 Апр. 30. [Т. 3, спр. 521 и слѣд. No. 2009] и 1830 Марш. 24. [Т. 5, спр. 233 и слѣд. No. 3555.] — Условія для содержанія пипейныхъ сборовъ и пр. 1834 Іюн. 21. §. 381 и 382. [Т. 9. Опд. 1, спр. 538. No. 7206.] §. 159 и 160 [Т. 9. Опд. 1, спр. 570. No. 7207.] §. 194 и 195 [Т. 9. Опд. 1, спр. 612. No. 7208.] — Ueber die durch die Senatsukasen vom 17. Juni 1827 und vom 11. Aug. 1830 in dieser Beziehung gestatteten Ausnahmen s. unten §. 13.

20) Св. Зак. Т. 5. Усш. Пошл. сш. 109. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 20. [Т. 37, спр. 920. No. 28,814.] — Im angeführten Art. 109 steht unrichtig ежемѣсячный плашежъ statt ежегодный плашежъ, wie nicht nur der Zusammenhang, sondern auch das Gesetz zu lesen gebietet, auf welches sich dieser Artikel gründet.

mentlich vorgeschrieben für Contracte über Lieferungen von Materialien an die Krone, deren Quantität erst das Erforderniss bestimmen soll, oder über die Ausführung von öffentlichen Arbeiten nach der von einer Behörde oder Person erst zu treffenden Anordnung [21]); ferner für Testamente über ein Vermögen, von welchem nicht im Voraus gesagt werden kann, wie gross dessen Geldwerth zur Zeit des Todes des Testators sein werde [22]). Dasselbe gilt von Urkunden, in denen gar keine Summe angegeben wird, z. B. in Contracten über die Abgabe von Leuten zur Erlernung eines Handwerks, wenn dafür keine Bezahlung festgesetzt worden [23]). Auf dreirubliges Krepost - Stempelpapier sind auch ausnahmsweise die Zeugnisse oder Kreposten zu schreiben, welche Privatpersonen über die von ihnen erbauten Schiffe und andern auf dem Meer zu gebrauchenden Fahrzeuge [24]), über den

---

21) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 115. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 18. [Т. 37, стр. 919. No. 28,814.]

22) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 133. — Ср. Им. 1808 Окт. 28, п. 6. [Т. 30, стр. 654. No. 23,317] и 1831 Окт. 1. [распубл. 19. Окт.] §. 15. [Т. 6. Отд. 2, стр. 99. No. 4844.]

23) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 117. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 21. [Т. 37, стр. 920. No. 28,814.]

24) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 106. — Т. 11. Уст. Торг. ст. 539 и 543. — Ср. Уст. купеческаго водоходства 1781

Verkauf eines Russischen Fahrzeugs an einen Ausländer [25]), und über die Erlaubniss zum Bau von Fahrzeugen auf Bestellung von Ausländern [26]) ertheilt werden, ferner die Dispachen, zu welchen ein Bogen grössern Formats erforderlich ist [27]), so wie die Vorcontracte über den Verkauf oder die Verpachtung von Ländereien der Baschkiren [28]).

IV. Wenn in einer Urkunde eine Summe in Gold oder

Іюн. 25. стп. 163. [Т. 21, стпр. 184. No. 15,176.] — 1830 Февр. 12. Выс. утв. дополн. постановл. о торг. судостроеніи и пр. [распубл. 7. Марш.] §. 17. [Т. 5. Отд. 1, стпр. 152. No. 3485.]

25) 1836 Мая 21. Выс. утв. мн. Гос. Сов. [распубл. 26. Іюн.] п. 3. — Kauft ein Russischer Unterthan ein ausländisches Fahrzeug von einem Ausländer, so ist die Urkunde darüber auf dem der Kaufsumme entsprechenden Stempelpapier abzufassen. Wenn dagegen ein Russischer Unterthan dem andern ein Fahrzeug verkauft, so genügt zur Gültigkeit der Veräusserung die beglaubigte Aufschrift auf der über die Erbauung des Fahrzeugs ausgestellten Urkunde, von wem, an wen, wann und für welche Summe es verkauft worden. Тамъ же п. 1 и 2.

26) Тамъ же, п. 4.

27) Св. Зак. Т. 11. Уст. Торг. стп. 2061. — Ср. 1831 Янв. 12. утв. полож. о биржев. маклерахъ и пр. [распубл. 14. Февр.] §. 140. [Т. 6. Отд. 1, стпр. 32. No. 4255.] — In der Regel sind Dispachen auf 50-kopekigem einfachem Stempelpapier abzufassen, vgl. unten §. 11, 2.

28) Продолж. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. Прилож. къ стп. 256, стп. 19 и 35. — Ср. 1833 Іюл. 19. Выс. утв. правила и пр. [распубл. 2. Сент.] §. 5 и 21. [Т. 8. Отд. 1. стпр. 424 и 426. No. 6334.]

Silber angegeben werden soll, so ist dieselbe zur Bestimmung des Preises des Stempelbogens auf Assignationen nach dem Course, welcher jährlich für die Zollabgaben festgesetzt wird, zu reduciren [29]).

V. Verschiedene Urkunden sollen nicht zusammen auf einen Kreposts tempelbogen geschrieben, oder mehrere verschiedenartige Artikel, welche Gegenstände besonderer Verträge bilden, nicht in eine und dieselbe Urkunde zusammengefasst werden, sondern über jeden solchen Vertrag ist auch eine besondere Urkunde auf dem der Summe desselben entsprechenden Kreposts tempelbogen abzufassen [30]).

---

29) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 121. — Ср. Сен. 1819 Генв. 7. [Т. 36, стр. 14 и слѣд. No. 27,628.] — Им. 1821 Нояб. 24. §. 14. [Т. 37, стр. 919. No. 28,814.] — Dass die Vorschrift der Reduction der Gold- und Silbermünze auf Assignationen keine rückwirkende Kraft auf die vor dem 7. Januar 1819 abgefassten Urkunden äussern solle, bestimmen die Сен. 1820 Окт. 28. [Т. 37, стр. 485. No. 28,449] и 1823 Іюл. 30, по Выс. упв. мн. Гос. Сов. [Т. 38, стр. 1133 и слѣд. No. 29,556.]

30) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 119. — Diese allgemeine Bestimmung des Swods der Gesetze beruht auf einem am 23. Septbr. 1827 Allerh. bestät. Gutachten des Reichsraths [Т. 2, стр. 815. No. 1401] in einem einzelnen Fall. Es hatte nämlich der Tischvorstehergehülfe des Esthländischen Cameralhofs Budinzow von Helena Dorothea v. Huene ein Haus gekauft, und derselben ausser dem Kaufschilling noch eine jährliche Leibrente von 200 Rbl. und freie Wohnung zugesichert. Nach dem Gutachten des Reichsraths sollte der

VI. Wenn die auf Kreposts tempelpapier zu schreibende Urkunde nicht auf einem Bogen beendigt wird, kann sie auf dreirubligem einfachen Stempelpapier fortgesetzt werden [31]).

§. 9.

Von dem Gebrauche des Stempelpapiers für Leihbriefe und Wechsel.

Die im J. 1797 für Wechsel angeordnete Gattung des Stempelpapiers [1]) ist, nachdem sie mit der seit 1800 für Leihbriefe bestehenden besondern Gattung verschmolzen worden [2]), auch zu den letztern zu ge-

---

Kaufcontract aufrechterhalten, und ausser den dem Kaufschilling entsprechenden Krepostposchlinen noch soviel erhoben werden, als das Stempelpapier für den Leibrenten- und den Miethcontract gekostet hätte, weil jeder derselben auf einen besondern Bogen hätte geschrieben, und überhaupt drei besondere Urkunden hätten abgefasst werden müssen. — Beim Tausch von Immobilien gegen einander scheint jeder der Tauschenden eine besondere Urkunde über die Veräusserung auf einem Stempelbogen ausstellen zu müssen, der nicht nur dem Werthe des vertauschten Immobils, sondern auch der etwa zugegebenen Summe entspricht. Ср. Сен. 1788 Дек. 18. [Т. 22, спр. 1137. No. 16,735.] In Sibirien können ausnahmsweise Miethcontracte mit mehreren Arbeitern auf einen Bogen einfachen Stempelpapiers geschrieben werden. Vgl. unten §. 11. Anm. 69.

31) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 120. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 24. [Т. 37, спр. 920. No. 28,814.] — Сен. 1826 Дек. 29. [Т. 1, спр. 1343 и слѣд. No. 782.]

1) Им. 1797 Дек. 18. §. 6, п. 1. [Т. 24, спр. 849. No. 18,278.]

2) 1825 Окт. 8. Выс. упв. мн. Гос. Сов. п. 1. [Т. 40, спр. 517. No. 30,526.]

brauchen[3]), so wie überhaupt zu Anweisungen, durch welche Geldsummen von Banquiers und Negocianten nach andern Städten des Russischen Reichs, oder ins Ausland übermacht werden[4]), und zu Abschriften von Wechseln und Leihbriefen, die aus dem Auslande zur Bezahlung nach Russland gelangen[5]). Die im Wechsel oder Leihbrief bezeichnete Summe bestimmt den Preis des zu gebrauchenden Stempelpapiers[6]). Gold- und Silbermünze ist zu solchem Zweck, wie beim Kreposstempelpapier (s. oben S. 60) auf Assignationen zu reduciren[7]). Uebersteigt die Summe, über welche ein Leihbrief oder Wechsel ausgestellt werden soll, 50,000 Rbl., so ist dieselbe auf zwei oder mehrere derselben entsprechende Stempelbogen zu

---

3) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 136. — Ср. Уст. о банкротахъ 1800 Дек. 19. Ч. II. Отд. II. §. 5—7. [Т. 26, стр. 462. No. 19,692.] -- Им. 1821 Нояб. 24. [распубл. Дек. 21.] §. 25. [Т. 37, стр. 920. No. 28,814.] — 1825 Окт. 8. Выс. утв. мн. Гос. Сов. п. 1. [Т. 40, стр. 517 и слѣд. No. 30,526.]

4) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 145. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 29. [Т. 37, стр. 920. No. 28,814.]

5) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 142 и 143. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 26 и 27. [Т. 37, стр. 920. No. 28,814.]

6) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 137 и Прил. I. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1339 и 1341. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 25 и Роспис. [Т. 37, стр. 920 и 924. No. 28,814.]

7) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 139. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 14. [Т. 37, стр. 919. No. 28,814.]

vertheilen [8]). Wechsel auf ausländische Handelshäuser und Abschriften ausländischer, auf den Namen inländischer Negocianten ausgestellter Wechsel können auf Stempelpapier geschrieben werden, welches halb soviel kostet, als für inländische Wechsel festgesetzt worden ist [9]). — Zu Secunda-, Tertia- und Quartawechseln ist das für dieselben besonders angeordnete, 50 Kopeken kostende Stempelpapier zu gebrauchen [10]).

§. 10.

Von dem Gebrauche des Stempelpapiers für Urkunden über Börsengeschäfte.

Diese Gattung des Stempelpapiers ist sowohl zu Börsenmäklerzetteln (маклерскія биржевыя записки) [1]),

---

8) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 137. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. Роспис. [Т. 37, стр. 924. No. 28,814.]

9) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 141 и 143. — Т. 11. Уст. Торг. Прил. IV. No. 16. Прим. — Ср. Им. 1829 Сент. 4. [распубл. Сент. 25.] п. 1 и 2. [Т. 4, стр. 635. No. 3132.]

10) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст, 146. — Ср. Им. 1798 Июн. 17. [Т. 25, стр. 280. No. 18,555.] — Им. 1821 Нояб. 24. §. 30. и Роспис. [Т. 37, стр. 924. No. 28,814.] — 1825 Окт. 8. Выс. утв. мн. Гос. Сов. [Т. 40, стр. 517 и слѣд. No. 30,526.] — Beim Kauf des Papiers für ausländische Wechsel muss auch zugleich das für Secunda-Wechsel angeordnete genommen werden, und Tertia- und Quarta-Wechselpapier wird nur mit dem für Prima- und Secunda-Wechsel zusammen verkauft. — Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 147. — Ср. Им. 1830 Июн. 10. [распубл. 14. Июл.] п. 5. [Т. 5. Отд. 1. стр. 498. No. 3700.]

1) Bis zur Anordnung dieser besondern Gattung des Stempelpa-

als überhaupt zu Handelsgeschäften in Beziehung auf Waaren, welche durch Börsenmäkler abgeschlossen werden [2]), so wie zu kurzen, von diesen ausgestellten Frachtzetteln (краткія записки по фрахтамъ) [3]) zu gebrauchen. — Der Preis dieses Stempelpapiers richtet sich nach der Summe, welche die Urkunde betrifft [4]). Frachtzettel, in welchen nicht der Preis der abgefertigten Waare, sondern nur das Gewicht der Schiffsladung im Allgemeinen angegeben werden soll,

---

piers mussten die Börsenmäklerzettel auf einfaches, 50-kopekiges Stempelpapier geschrieben werden. — Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 37, п. 23. — Св. Зак. Т. 11. Уст. Торг. ст. 1902 и 1941. — Ср. Ман. 1812 Февр. 11. §. 2, п. 6, [Т. 32, стр. 187. No. 24,992.] — Damit stimmt jedoch nicht überein der Им. 1821. Нояб. 24. §. 41. п. п. [Т. 37, стр. 922. No. 28,814], wo für die Börsenmäklerzettel 3-rubliges einfaches Stempelpapier vorgeschrieben ist. Im 1831 Янв. 12. Выс. упв. полож. о биржев. маклерахъ и пр. [распубл. 14. Февр.] §. 21. [Т. 6. Отд. 1. стр. 21. No. 4255] ist nur gesagt, diese Zettel seien auf das verordnete Stempelpapier zu schreiben,

2) Die von Mäklern aufgesetzten Abmachungen und Zettel über Tratten und Rimessen nach ausländischen Orten oder nach Städten des Inlandes sind nicht hierunter begriffen, sondern wie bisher auf gewöhnliches einfaches Papier zu schreiben. Св. Зак. Т. 11. Уст. Торг. ст. 1942. — Ср. 1831 Янв. 12. Выс. упв. полож. о бирж. макл. §. 22. [Т. 6. Отд. 1. стр. 21. No. 4255.] — Им. 1835 Мая 10. [распубл. 8. Іюн.] п. 3. [Т. 10. Отд. 1, стр. 397. No. 8118.]

3) Им. 1835 Мая 10. [распубл. 8. Іюн.] п. 2. [Т. 10. Отд. 1. стр. 397. No. 8118.]

4) Тамъ же, п. 1.

sind auf die billigste Art dieser Gattung des Stempelpapiers zu schreiben [5]).

§. III.

Von dem Gebrauche des einfachen Stempelpapiers.

1. Geschichtliche Einleitung.

Nach Peter's des Grossen erster Verordnung über das Stempelpapier sollten auf die mit dem kleinsten Stempel versehene Gattung desselben Bittschriften (челобитныя), Aussagen (сказки), und die in den Gerichten in Bittschriftensachen gemachten Auszüge aus den Acten (въ приказѣхъ въ челобитчиковыхъ дѣлѣхъ выписки) geschrieben werden [1]). Diese Gegenstände blieben jedoch nicht lange die einzigen, zu welchen

---

5) Тамъ же, п. 2.

1) Им. 7207 (1699) Генв. 23. [Т. 3, стр. 598. No. 1673.] — Hinsichtlich der челобитныя wurde diese Verordnung oft eingeschärft, und namentlich durch folgende Gesetze: Им. 7208 (1699) Окт. 12. [Т. 3, стр. 651. No. 1703.] — Сен. 1714 Іюн. 30. [Т. 5, стр. 117. No. 2832.] — Указъ изъ Юстицъ-Коллегіи 1719 Дек. 21. [Т. 5, стр. 772. No. 3475.] — Им. 1723 Окт. 20. [Т. 7, стр. 134. No. 4329.] — 1740 Авг. 20. Выс. резолюція на доклады Генералъ-Маіора Шипова. [Т. 11, стр. 221. No. 8207.] — Сен. 1742 Генв. 18. [Т. 11, стр. 560. No. 8502], 1766 Апр. 22. [Т. 17, стр. 668. No. 12,627] и 1782 Нояб. 14. [Т. 21, стр. 758. 15,592.] — Hinsichtlich der сказки durch die Им. 7208 (1699) Окт. 12. [Т. 3, стр. 651. No. 1703] и 1704 Сент. 30. [Т. 4, стр. 270. No. 1994.] — Hinsichtlich der выписки durch Им. 1700 Февр. 14. [Т. 4, стр. 11. No. 1757.] — Указъ изъ Юстицъ-Коллегіи 1719 Дек. 21. [Т. 5, стр. 772. No. 3475] и проч.

jenes Stempelpapier verwendet werden sollte, denn bald wurden ihnen auch die Protocolle über Verhöre in Bittschriftensachen (допросы въ челобитчиковыхъ дѣлѣхъ) [2]) und über Umfragen (обыски) [3]) beigezählt, ferner alle Schriften, die eine Vorladung, einen Verhaftungsbefehl, eine Vorschrift enthielten (сыскныя, поимочныя, наказныя памяти) [4]), landesherrliche Befehle (власпелинскія, Великаго Государя грамоты) [5]), so wie Befehle, welche auf jemandes Bitte aus dem Rathhause zu Moskau an andere Gerichte und nach anderen Städten ergingen (указы изъ Ратуши на Москвѣ въ приказы и въ городы) [6]), Anfragen an Gerichte (справочныя памяти съ приказы) [7]), und die in Processsachen hierauf eingegangenen Berichte und Nachrichten (объ истцовыхъ дѣлѣхъ отписки или какія вѣдомости) [8]), die Berichte des Gerichtsdieners über den

---

2) Им. 7208 (1699) Окт. 12. [Т. 3, стр. 651. No. 1703] и 1702 Генв 14. [Т. 4. стр. 184. No. 1891.]

3) Им. 1702 Генв. 14. [Т. 4, стр. 184. No. 1891.]

4) Приговоръ Ратуши 1700 Генв. 14. [Т. 4, стр. 2. No. 1744.] — Им. 1700 Февр. 14. [Т. 4, стр. 11. No. 1757] — Спапьи 1700 Дек. 22 [Т. 4, стр. 91. No. 1819.]

5) Им. 1700 Февр. 14. [Т. 4, стр. 11. No. 1757] и 1702 Генв. 14. [Т. 4, стр. 184. No. 1891.]

6) Приговоръ Ратуши 1700 Генв. 14. [Т. 4, стр. 2. No. 1744.] — Им. 1700 Февр. 14. [Т. 4, стр. 11. No. 1757.]

7) Им. 1700 Февр. 14. [Т. 4, стр. 11. No. 1757.]

8) Siehe Anm. 3 u. 4.

Erfolg seiner Fahrt zur Vorladung einer Partei (доѣзды) [9], Unterlegungen und Memoriale (доношенія и меморіалы) [10]. Alle diese einzeln hergezählten Gegenstände kommen schon in Peter's des Grossen Gesetzen vor, welche ausserdem die ganz allgemeine Vorschrift enthalten, dass überhaupt Bittschriften in allen Sachen (челобитныя о всякихъ дѣлѣхъ) [11] und alle durch solche in den Gerichten veranlassten Schriften (по пѣмъ челобитнымъ въ Приказахъ всякія дѣла) [12], oder alle Bittschriftensachen (всякія челобитчиковы дѣла) [13] auf Stempelpapier abgefasst werden sollen.

9) Siehe Anm. 7.

10) Указъ изъ Юстицъ-Коллегіи 1719 Дек. 21. [Т. 5, стр. 772. No. 3475.]

11) Им. 7208 (1699) Окт. 12 [Т. 3, стр. 651. No. 1703] и 1702 Марп. 10. [Т. 4, стр. 190. No. 1901.]

12) Им. 1702 Марп. 10. [Т. 4, стр. 190. No. 1901.] — Сен. 1714 Іюн. 30. [Т. 5, стр. 117. No. 2832.]

13) Им. 1700 Іюл. 2. [Т. 4, стр. 66. No. 1803] и 1702 Марп. 10. [Т. 4, стр. 190. No. 1901.] Diese Gesetze enthalten die Vorschrift, dass die gerichtlichen Verhandlungen in Heften aus ganzen Stempelbogen (на гербовой листовой бумагѣ въ тетрадяхъ), nicht, wie früher gebräuchlich war, auf halben Bogen (въ столбцахъ) verschrieben werden sollten. — Им. 1706 Маія 7. [Т. 4, стр. 349. No. 2105] и 1731 Іюн. 17. [Т. 8, стр. 478. No. 5781.] — Сен. 1760 Авг. 11. [Т. 15, стр. 497. No. 11,091] и 1773 Нояб. 14. п. 3 и 6. [Т. 19, стр. 859. No. 14,065.] Das zur Verhandlung seiner Sache erforderliche Stempelpapier soll jeder Bittsteller kaufen. — Сен. 1782 Апр. 22. [Т. 21, стр. 493. No. 15,385] и Маія 30. [стр. 569. No. 15,410.] — 1783 Генв. 30. Выс. упв. инстр. Меж. Конт. [Т. 21, стр. 806. No. 15,654.]

Dieses ward in der Folge oft, wenn auch nicht immer mit denselben, so doch im Wesentlichen gleichbedeutenden Worten wiederholt [14]). Daneben aber wurde der Gebrauch des Stempelpapiers auch für einzelne, zum gerichtlichen Verfahren in streitigen und nicht streitigen Rechtssachen gehörende Schriften angeordnet, deren Aufzählung jedoch hier zu weit führen würde [15]).

---

14) Dahin gehören z. B. die Ausdrücke: alle gerichtliche Sachen (всякія судныя дѣла) im Сен. 1782 Маія 30. (Т. 21, спр. 569. No. 15,410.) — Bittschriften in Processsachen und die gerichtliche Verhandlung auf dieselben (исковыя челобитныя и судопроизводство по тѣмъ) im Сен. 1782 Нояб. 14. (Т. 21. спр. 758. No. 15,592.) — (Die Kaiserin Katharina II., der das Sclavische nicht gefiel, welches in dem für „Bittschrift“ gebräuchlichen Ausdruck челобитня, von челомъ бить, d. h. mit der Stirne (sc. an den Boden) schlagen, lag, — befahl denselben in allen Cancelleischriften mit прошеніе (Gesuch) oder жалобница (Klage) zu vertauschen.) — Ferner: Gesuche in Sachen aller Art an Gerichtsbehörden oder in Aemtern stehende Personen (прошенія по дѣламъ всякаго рода въ судебныя мѣста, или къ лицамъ, въ должностяхъ состоящимъ). Им. 1806 Марш. 30. (Т. 29, спр. 153. No. 22,076.) — Сен. 1806 Дек. 19. (Т. 29, спр. 942. No. 22,404) u. a. m.

15) So werden z. B. erwähnt: Copien von Urtheilen und Abschriften oder Copien von entschiedenen Sachen (копіи съ приговоровъ и выписи или копіи съ рѣшенныхъ дѣлъ). Сен. 1764 Февр. 13. (Т. 16, спр. 536. No. 12,045.) — Appellationssachen (дѣла, которыя — въ аппеллаціи взяты будутъ). Инстр. Меж. Канц. 1766 Маія 25. Гл. I, п. 6. (Т. 17, спр. 717. No. 12,659.) — Alle Schriften, welche in Beziehung auf Lieferungscontracte an Gerichtsbehörden gelangen, und die Verhandlung auf selbige (всѣ вступающія въ присутственныя мѣста по подрядамъ акты

Als im J. 1812 die mit dem kleinsten Stempel versehene Gattung des Stempelpapiers unter dem Namen des einfachen in drei, durch den Preis von einander unterschiedene Arten getheilt wurde [16]), erhielten diese folgende Bestimmungen:

1) die erste Art (50 Kopeken kostend) sollte gebraucht werden zu Privatgesuchen jeder Art an alle Gerichts-, Verwaltungs- und Polizeibehörden, an die Gouvernementsregierungen, Gerichtshöfe (палаты), Magisträte, Rathhäuser und Stadtdumen, an die Kreis-, Niederland- und Gewissensgerichte, an die Civil- und Generalgouverneure, an die Oberpolizeimeister, Polizeimeister und Stadtvögte, und zur Verhandlung von Privat-Process-, Gerichts- und Polizeisachen; zu Abschriften von

---

и по онымъ производство). Сен. 1800 Сент. 3. (Т. 26, стр. 283. (No. 19,541.) — Sachen, betreffend die Beitreibung der Schulden von Banquerouteurs (дѣла о взысканіяхъ съ банкроповъ). Уст. о банкропахъ 1800 Дек. 19. Ч. I. Отд. 29. §. 170. (Т. 26, стр. 460. No. 19,692.) — Verzeichnisse beweglichen Unterpfands. Тамъ же, Ч. II. Отд. 2. §. 7. Прим. (стр. 462.) — Gesuche an ein Gewissensgericht und die Ausfertigungen über dessen, oder den vom Gewissensgericht besiegelten schiedsrichterlichen Beschluss (первоначально подаваемыя въ Совѣстной Судъ отъ просителей прошенія, также и выдаваемыя онымъ съ положенія Совѣстнаго Суда или съ посредническаго, печатью сего Суда утвержденнаго, акты). Сен. 1807 Февр. 28. (Т. 29, стр. 1032. No. 22,471.) u. s. w.

16) Ман. 1812 Февр. 11. Полож. о герб. бум. §. 1. (Т. 32, стр. 186. No. 24,992.)

Erkenntnissen erster Instanz in diesen Sachen; zu Börsenmäklerzetteln; zu Verzeichnissen von öffentlich zu versteigernden Sachen und zu Büchern und Heften, in welchen der öffentliche Verkauf [17]), so wie später auch zu Büchern, in welchen die gerichtliche Einweisung in Immobilien (опказныя книги) verschrieben wird [18]).

2) Auf die zweite Art (1 Rbl. kostend) sollten Gesuche aller Art an ein Departement der Ministerien, an die Minister und Oberverwalter verschiedener Administrationszweige, und Abschriften von Erkenntnissen zweiter Instanz in Gerichts- und Processsachen, so wie gerichtlich zu beglaubigende Abschriften und Messungsbücher [19]) geschrieben werden, und

3) auf die dritte Art (2 Rbl. kostend) Abschriften von Erkenntnissen des Dirigirenden Senats, von allen Krepostacten, Abmachungen, Testamenten u. dgl., welche von einer Gerichtsbehörde ausgefertigt werden [20]).

---

17) Тамъ же, §. 2.

18) Сен. 1813 Іюн. 26. (Т. 32, спр. 587. No. 25,408.)

19) Ман. 1812 Февр. 11. Полож. о герб. бум. §. 5. (Т. 32, спр. 187. No. 24,992.) — Сен. 1812 Іюн. 27. (Т. 32, спр. 379, No. 25,167.)

20) Ман. 1812 Февр. 11. Полож. о герб. бум. §. 6. (Т. 32. спр. 187. No. 24,992.) — Der Abschriften von Testamenten geschah schon Erwähnung im Им. 1797 Дек. 18. §. 6, п. 2. (Т. 24, спр. 849. No. 18,278.)

Welche Abänderungen und Ergänzungen diese Bestimmungen in neuerer Zeit, besonders im J. 1821 erhalten haben, wird aus der Darstellung des heutigen Rechts (s. unten S. 76) hervorgehen.

War gleich das jetzt sogenannte einfache Stempelpapier ursprünglich zunächst für Schriften bestimmt, die sich auf ein gerichtliches Verfahren bezogen, so wurde doch bald — da sich das Stempelpapier als zweckmässiges Mittel zur Erhebung einer Abgabe bewährte — dessen Gebrauch auch zu andern Schriften angeordnet, die überhaupt bei einer Behörde beigebracht wurden, oder von ihr ausgingen, ja selbst zu solchen, die irgend einmal einer Behörde vorgelegt werden können [21]), wenn dieses gleich nicht ihre unmittelbare Bestimmung ist. Letzteres war namentlich der Fall mit verschiedenen Zeugnissen, die als Beweisurkunden für gewisse Rechte gelten können, z. B. Quittungen über geleistete Zahlungen (во всякихъ платежахъ описи) [22]), Zeugnisse über Geburt, Taufe u. dgl. [23]).

---

21) — „всякіе акты, которые въ судное мѣсто или правительство представлены быть могутъ“ — Им. 1797 Дек. 18. §. 6, п. 2. (Т. 24, стр, 849. No. 18,278.)

22) Им. 1706 Маія 7. (Т. 4, стр. 349. No. 2105.)

23) Ман. 1812 Февр. 11. §. 1, п. 6. (Т. 32, стр. 187. No. 24,992.) — Ausser den im Swod der Gesetze (Т. 5. Уст. Пошл. ст. 37, п. 2—11, 19, 21—23 и 25. ст. 38, п. 2—4 и 6. ст. 39. п. 2—5. ст. 40. п. 1—7, 9, 11—18) genannten Zeugnissen, Scheinen u. dgl. mussten auf einfaches Stempelpapier ehemals auch alle Pässe, so wie die bei den Zollämtern einzureichenden Anzeigen

Aber auch solchen Urkunden, für welche es in dem Kreposts tempelpapier schon eine besondere Gattung gab, sollte ausnahmsweise das heutzutage sogenannte einfache Stempelpapier als Schreibmaterial dienen. Im J. 1797 nämlich ward verordnet, alle Vollmachten (вѣрющія письма), Contracte oder Verträge (конпракты или договоры) [24]), und zwei Jahre später, Freibriefe aller Art auf das damals 30 Kopeken kostende Stempelpapier zu schreiben [25]). Da der Begriff der „Contracte oder Verträge“ nicht bestimmt, und nicht ausgesprochen war, ob bloss Krepostacte im engsten Sinne (s. oben S. 36. Anm. 3, c), oder auch andere Verträge, als auf Kreposts tempelpapier zu schreiben, davon auszunehmen seien, so ist erklärlich, dass im J. 1804 für Contracte mit Pächtern und Lieferanten der Gebrauch des 30-kopekigen Stempelpapiers [26]), zwei Jahre nachher aber wieder der des Kreposts tempelpapiers vorgeschrieben ward [27]), wovon jedoch im J. 1810 wiederum die Contracte über Getränkesteuer-

---

u. dgl. geschrieben werden, für welche es in neuerer Zeit besondere Gattungen des Stempelpapiers giebt.

24) Им. 1797 Дек. 18. §. 6, п. 2 и 3 (Т. 24, стр. 849. No. 18,278.)

25) Сен. 1799 Іюн. 7. (Т. 25, стр. 677. No. 18,993.)

26) Сен. 1804 Февр. 25. (Т. 28, стр. 155. No. 21,180.)

27) Им. 1806 Нояб. 28, п. 4. (Т. 29, стр. 883. No. 22,370.) — Сен. 1808 Іюл. 30. (Т. 30, стр. 474. No. 23,187.)

pachten mit der Krone [28]), und nicht lange darauf auch die Kaufcontracte ausgenommen wurden, welche die Pächter der Getränkesteuern mit Privatpersonen über diejenige Quantität Branntwein abschlossen, welche an der von der Krone dem Vertrage zufolge zu liefernden fehlt [29]). Zu diesen Contracten sollte, wie zu Mieth-, Dienst- und dem ähnlichen Contracten [30]) und zu Cautionsschriften [31]) die billigste Art des Stempelpapiers gebraucht werden. Auf 2-rubliges einfaches Stempelpapier aber sollten seit 1812 alle Krepostacten und Pfandbriefe über unbewegliches Vermögen von einem Betrage unter 500 Rbl., gleichwie Contracte, Verabredungen, Verträge und Vollmachten aller Art geschrieben werden [32]).

Die Zweifel, die durch diese verschiedenartigen

---

28) Им. 1810 Іюн. 23. (Т. 31, спр. 219. No. 24,2 6.)

29) Сен. 1813 Сент. 18. (Т. 32, спр. 630. No. 25,454.) — Diese Bestimmung scheint nur für die im J. 1810 auf 4 Jahre abgeschlossene Verpachtung der Getränkesteuern gegolten zu haben (vgl. den in der vorhergehenden Note angeführten Ukas). In den Swod der Gesetze wenigstens ist dieselbe nicht aufgenommen.

30) Сен. 1808 Іюл. 30. (Т. 30, спр. 474. No. 23,187.)

31) Сен. 1809 Авг. 31. (Т. 30, спр. 1116. No. 23,818)

32) Ман. 1812 Февр. 11. Полож. о герб. бум. §. 6. [Т. 32, спр. 187. No. 24,992.] — Das 2-rublige Stempelpapier sollte namentlich auch zu Billeten und Contracten über die Miethe von Buden, Zelten, Kellern u. dgl. für die länger als 3 Tage dauernden Jahrmärkte in Städten, Flecken und Dörfern gebraucht werden, wenn der Miethzins 500 Rbl. nicht überstieg. Сен. 1819 Іюн. 25. [Т. 36, спр. 244. 27,854.] Vgl. unten Anm. 55.

Verordnungen in Beziehung auf die Frage entstanden waren: welche Verträge auf einfaches, welche auf Krepoststempelpapier zu schreiben seien, — wurden im J. 1821 dadurch beseitigt, dass den Contracten, Verabredungen und Verträgen ihre Stelle wieder unter den Urkunden angewiesen ward, die auf Krepoststempelpapier geschrieben werden müssen [33]). Diese Bestimmung erstreckte sich jedoch nicht auf Vollmachten aller Art, und von den Schuldnern zu unterschreibende Rechnungen, denen gleich den Freibriefen die neu angeordnete vierte Art des einfachen Stempelpapiers, d. i. 3-rubliges, als Schreibmaterial angewiesen ward [34]). Die Ausnahme vom Gebrauch des Krepoststempelpapiers, welche das Manifest von 11. Febr. 1812 zu Gunsten der Krepostacten uud Pfandbriefe über eine Summe unter 500 Rbl. gestattete, wurde zwar im J. 1821 aufgehoben [35]), im J. 1830 aber wiederhergestellt, indem jene Urkunden den Schriften zugesellt wurden, welche auf 1-rubliges einfaches Stempelpapier zu schreiben sind [36]).

---

33) Им. 1821 Нояб. 24. §. 16. [Т. 37, спр. 919. No. 28,814.]

34) Тамъ же, §. 41, п. a, h, l.

35) Тамъ же, Росписаніе цѣнъ герб. крѣп. бум. — Hier war für alle Kreposten über eine Summe bis 1000 Rbl. 3-rubliges Krepoststempelpapier bestimmt.

36) Им. 1830 Іюн. 10. [распубл. 14. Іюл.] п. 1. [Т. 5. Отд. 1. стр. 498. No. 3700.]

2. Heutiges Recht.

Nach diesem ist das einfache Stempelpapier zu gebrauchen:

I) zu allen Gesuchen, Anzeigen, Erklärungen, so wie Documenten und Papieren jeder Art, die von Privatpersonen irgend einer Behörde oder Obrigkeit übergeben, oder übersandt werden, und von dieser durchgesehen werden müssen [37]). Auf welche der drei billigeren Arten des einfachen Stempelpapiers Gesuche u. s. w. an eine Behörde oder einen Beamten zu schreiben sind, bestimmt nicht die Natur der Sache, welche das Gesuch betrifft, oder der Werth der Klagesache, sondern, wie sich aus

---

37) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 10 и 13. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2797. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. [распубл. 21. Дек.] §. 33—40. [Т. 37, стр. 920. No. 28,814.] — Von dieser Regel sind auch die Papiere nicht ausgenommen, welche in gefänglicher Haft Befindliche in Betreff ihres Vermögens oder ihrer Person den Behörden übergeben. (Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 10. — Т. 14. Уст. Содерж. подъ Стараж. и Ссыл. ст. 77, Прим. — Ср. Сен. 1828 Февр. 3. [Т. 3, стр. 82. No. 1771]), eben so wenig die Gesuche von Militärpersonen in Betreff ihrer Privatsachen. (Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 10. — Ср. Им. 1830 Февр. 4. [Т. 5. Опид. 1. стр. 119. No. 3466.]) — Die Gesuche oder Eingaben, welche eine Anzeige enthalten (явочныя прошенія) unter der Rubrik: „Schriften verschiedener Art“ oder „gerichtliche Schriften“ besonders aufzuführen, wie im Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 37, п. 18 und Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2814 geschieht, scheint nicht nothwendig, weil dieselben nach Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1685 и 1686 nur eine besondere Art der Gesuche bilden, folglich auch unter den „allen Gesuchen“ begriffen sind.

der unter No. III. angehängten Tabelle ergiebt, die mehr oder minder-untergeordnete Stellung, welche jene Behörde oder jener Beamte im Verhältniss zu andern einnimmt [38]).

Jede Beilage einer Eingabe an eine Behörde ist auf Stempelpapier von demselben Preise zu schreiben, auf welchem die Eingabe selbst abgefasst sein muss [39]), mit einziger Ausnahme der Zeug-

---

38) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 22. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2808. — In der Tabelle No. III. sind nicht bloss Justiz- und Polizeibehörden aufgeführt, in welchen vorzugsweise Privatsachen verhandelt werden, sondern überhaupt alle Behörden und Beamten, hinsichtlich welcher die Art des einfachen Stempelpapiers, auf welche Gesuche u. s. w. an dieselben geschrieben werden müssen, gesetzlich bestimmt ist. Dieses ist geschehen, weil Privatpersonen sich häufig veranlasst sehen, in unstreitigen Rechtssachen, besonders in Beziehung auf Verträge mit Behörden und Beamten, sich schriftlich an diese oder deren Oberbehörden und Vorgesetzte zu wenden, obgleich dieselben weder mit eigentlichen Justiz-, noch Polizeisachen etwas zu thun haben. — Gesuche an Behörden und Beamte, welche in den durch besondere Rechte bevorzugten Gouvernements und Provinzen unter andern Benennungen, als den in der Tabelle angegebenen vorkommen, sind auf Stempelpapier derselben Art abzufassen, welche für die ihnen gleichstehenden Behörden und Beamten, der Tabelle No. III. zufolge, angeordnet ist. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 7. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2806. Прим. I. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24 [распубл. 21. Дек.] §. 82. [T. 37, стр. 925. No. 28,814.]

39) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 11 и 12. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2798 и 2799. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 34 и 35. [T. 37, стр. 920. No. 28,814.] — Den im Original beigelegten, nicht auf dem vorschriftmässigen Stempelpapier abgefassten Schriften sind auf solchem gemachte Abschriften, und in fremden Sprachen abge-

nisse, welche den Gesuchen beigelegt werden, die an die Commission für Anfertigung des Swods der Bücher über verhängte und gehobene Sequester gelangen; diese Zeugnisse können auf Stempelpapier von dem Preise geschrieben sein, welches für die dieselben ausstellende Behörde verordnet ist [40]).

II) ist das einfache Stempelpapier zu gebrauchen zur Verhandlung aller Privat-Process-, Gerichts- und Polizeisachen [41]). Unter „Verhandlung der Sa-

---

fassten Schriften Uebersetzungen auf dem verordneten Stempelpapier beizufügen. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 11. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2296. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 34 и 35. [Т. 37, стр. 920. No. 28,814.] — Сен. 1823 Маія 2. [Т. 38, стр. 950. No. 29,447.] — Von dieser Regel sind auch die Duplicate und Abschriften von Gesuchen und Einreden nicht ausgenommen, welche an die Behörden Liv-, Esth- und Curlands zur Uebergebung an den gegnerischen Theil gelangen. Senats-Ukas v. 20. October 1836 [in Livland bekannt gemacht d. 5. Nov. 1836]. — Selbst wenn die Beilage ein Gesuch ist, welches von einer Behörde mit einer Aufschrift zurückgegeben worden ist, muss eine Abschrift von demselben auf Stempelpapier von dem Preise beigefügt sein, welches für die Behörde vorgeschrieben ist, an welche jenes zurückgegebene Gesuch als Beilage gelangt. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 12. — Ср. Указъ 1823 Іюн. 28. [welcher jedoch in der Полн. Собраніе Законовъ nicht steht.] — Diese Vorschriften leiden auf Beilagen, welche auf Stempelpapier von höherem Preise, als für das Gesuch angeordnet, geschrieben sind, keine Anwendung. Vgl. unten §. 12.

40) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 23, п. II. — Ср. 1830 Маія 30. Выс. упв. полож. Гос. Сов. [распубл. 24. Іюл.] п. 13. [Т. 5. Отд. 1. стр. 479. No. 3683.]

41) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 10. — Т. 10. Зак.

chen (производство дѣлъ)“ sind in Beziehung auf das Stempelpapier nur die Protocolle und in Privatsachen ausgehenden Papiere (пропоколы и исходящія по просительскимъ дѣламъ бумаги), nicht aber auch die übrigen Schriften, wie die zum Vortrage bestimmten Auszüge aus den Acten (докладныя записки), die Tischregister (настольные реестры) und Journale, so wie die Concepte zu Ausfertigungen (черновые проекты исполненій) und die Verzeichnisse von Acten (описи дѣламъ) zu verstehen [42]).

Гражд. сп. 2797. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 38, п. b. §. 39, п. b. и §. 40, п. b. [Т. 37, спр. 921. No. 28,814.] — Auch die Processsachen von Kronebauern sind auf Stempelpapier zu verhandeln. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2255. — Ср. 1825 Нояб. 20. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 1826. Апр. 30.] п. 2. [Т. 40, спр. 609. No. 30,585.]

42) Св. Зак. Т. 2. Учр. сп. 106, 126 и 158. — Т. 5. Уст. Пошл. сп. 17. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2804. — Ср. Им. 1762 Іюл. 30. [Т. 16, спр. 29. No. 11,629.] — Сен. 1828 Нояб. 12. [Т. 3, спр. 992. No. 2425.] — Zu den Protocollen sind wohl auch zu rechnen die im Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. сп. 37, п. 15 — 17 und Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2814, п. 2 и 3, unter den „Schriften verschiedener Art“ aufgeführten Inventarien über Vermögen, welches unter Vormundschaft gestellt, oder öffentlich versteigert [Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 38, п. e и f [Т. 37, спр. 921. No. 28,814]), oder dessen Besitz jemandem übertragen wird (Ср. 1830 Сент. 29. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [Т. 5, Отд. 2, спр. 76. No. 3959]), ferner die Bücher, in welchen die gerichtliche Einweisung in Immobilien verzeichnet wird [отказныя книги]. (Ср. Сен. 1813 Іюн. 26. [Т. 32, спр. 587. No. 25,408], welcher Ukas zwar im Св. Зак.

Die Schriften, die zur „Verhandlung der Sachen“ gerechnet werden, sind auf derselben Art des Stempelpapiers abzufassen, welche für die, die Verhandlung veranlassende Eingabe vorgeschrieben ist[43]). Nur Abschriften von Erkenntnissen

---

Т. 5. Усп. Пошл. къ ст. 37, п. 2 angeführt, dessen Inhalt aber weder in diesem Artikel, noch an einer andern Stelle des Swods angegeben ist.)

43) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 16 и 22. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2803 и 2808. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 38—40. [Т. 37, спр. 921. No. 28,814.] — Zu den ausgehenden Schriften gehören ohne Zweifel auch die beglaubigten Abschriften, welche von den in einer Behörde verhandelten Sachen ertheilt werden. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 33 и Прим. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2812. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 38—40. [Т. 37, спр. 921. No. 28,814] и 1832 Окт. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. Нояб. 19.] п. 3. [Т. 7, спр. 649. No. 5638.] — Für gewisse Abschriften ist die Art des zu gebrauchenden Stempelpapiers in den Gesetzen ausdrücklich bestimmt, namentlich 1-rubliges für die Abschriften, welche von den Cameralhöfen den Arendatoren von Kronegütern, und denen, welchen die Arendatoren ihre Rechte übertragen, von den mit ihnen geschlossenen Contracten, von den Inventarien und Verzeichnissen ertheilt werden. (Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл, ст. 38, п. 5. — Т. 8. Усп. Аренди. ст. 56. — Ср. Сен. 1824 Дек. 23. §. 2 и 3. [Т. 39, спр. 671. No. 30,173.]); ferner für die Abschriften von Zeugnissen über Vermögen, welches der Reichsleihbank verpfändet wird, und von Vollmachten, so wie die Communicate der bürgerlichen Gerichtshöfe, Ober- und Generalgerichte an die Reichsleihbank, mit welchen jene Abschriften der letztern zugesandt werden. (Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 38, п. 6. — Ср. Сен. 1827 Генв. 27. [Т. 2, спр. 63. No. 846]); desgleichen auch für die Abschriften von Theilungsurkunden (vgl. oben S. 42. Anm. 19). Auf 50-kopekiges Stempelpapier dagegen sind die Abschriften von den Con-

in Privatsachen sind von dieser Regel ausgenommen, indem diese gleich den Zeugnissen über die Erfüllung der Appellationsformalitäten [44]) in den Behörden, wo 50-kopekiges Stempelpapier gebraucht wird, auf einrubligem, wo letzteres gebraucht wird, auf zweirubligem Stempelpapier auf Verlangen einer Partei ausgefertigt werden müssen [45]). — Der Bittsteller oder dessen Bevollmächtigter ist ver-

---

tracten zu schreiben, welche von den Kreisverwaltungen der Getränkesteuern mit den Pächtern von Traiteuren in Kronedörfern, Flecken und ausseretatmässigen Städten, oder von einstweiligen, nur für die Jahrmarktszeit zu errichtenden Zelten abgeschlossen werden. (Св. Зак. Т. 5. Усш. Ошл. сш. 37, п. 20. — Ср. Сен. 1829 Мая 16. [Т. 4, спр. 329. No. 2873.]) Dieselbe Art des Stempelpapiers ist zu den in der vorhergehenden Anmerkung erwähnten Inventarien und Büchern zu verwenden, welche nach Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сш. 199, 561 и 2890 von dem Secretär eines Kreisgerichts oder Stadtmagistrats, oder von einem Polizeibeamten abgefasst werden. (Vgl. die in Anm. 42 angeführten Gesetzstellen.)

44) Св. Зак. Т. 5. Усш. Ошл. сш. 38, п. 1. сш. 39, п. 1. — Т. 10. Зак. Гражд. сш. 2815. — Ср. Ук. 1823 Іюн. 28.[?] — Сен. 1823 Дек. 21. [Т. 38, спр. 1336. No. 29,707] и 1824 Іюн. 26. [Т. 39, спр. 412. No. 29,971.] — Diese Zeugnisse sind wohl bloss ihres Namens wegen im Swod der Gesetze unter die „Schriften verschiedener Art“ aufgenommen worden.

45) Св. Зак. Т. 5. Усш. Ошл. сш. 34 и Прим. — Т. 10. Зак. Гражд. сш. 2813. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 39 и 40. [Т. 37, спр. 922. No. 28,814.] — 1832 Окш. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. п. 11. [Т. 7, спр. 650. No. 5638.] Aus diesem Reichsrathsgutachten ergiebt sich, dass es in der Anmerkung zum angeführten Artikel des Swods der Gesetze statt въ высшей инстанціи heissen muss въ низшей инстанціи.

pflichtet das zur Verhandlung seiner Sache erforderliche Stempelpapier beizubringen[46]).

III) sind auf einfaches Stempelpapier verschiedene Urkunden zu schreiben[47]), und zwar

A) auf einfaches Stempelpapier der ersten Art (50-kopekiges):

1) Zeugnisse über die Geburt, Taufe und ähnliche Urkunden, für welche keine andere Art des Stempelpapiers angeordnet ist[48]);

2) Actien, welche von der Russisch-Amerikanischen Compagnie ausgegeben werden[49]);

3) Abmachungen der Besitzer von Ländereien in der Krym mit den auf denselben angesiedelten

---

46) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 41. — Ср. Сен. 1825 Іюн. 30. п. 1 и 2. [Т. 40, спр. 357. No. 30,408] и 1830 Февр. 7. [Т. 5. Отд. 1, спр. 134. No. 3474.]

47) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 10, п. 3. и ст. 37. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2797, п. 3.

48) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 37, п. 1. — Т. 9. Зак. Сост. ст. 946. — Ср. Ман. 1812 Февр. 11, §. 2, п. 5. [Т. 32, спр. 187. No. 24,992.] — Им. 1821 Нояб. 24. §. 38. [Т. 37, спр. 922. No. 28,814.] — Dahin gehören auch die Zeugnisse über die Einwilligung von Gemeinden dazu, dass zu ihnen gehörige Bürger, Kronebauern oder freie Ackerleute sich als Rekruten vermiethen. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 37, п. 21. — Ср. 1831 Іюн. 28. Выс. утв. уст. рекрутск. [распубл. 3. Сент.] §. 310 и Прилож. къ сему §. [Т. 6. Отд. 1, спр. 537 и 615. No. 4677.]

49) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 37, п. 19. — Т. 11. Уст. Пошл. къ ст. 524 Прил. VIII. ст. 31. — Ср. Им. 1821 Сент. 13. §. 4. [Т. 37, спр. 846. No. 28,756.]

Tataren in Beziehung auf deren Dienstleistungen [50]);

4) Abmachungen der Besitzer von Ländereien im Wologdaschen Gouvernement mit den Hälftnern [51]);

5) Abmachungen der Bessarabischen Salzverwaltung mit den zur Gewinnung des Salzes gemietheten Arbeitern [52]);

6) Verträge, durch welche die Entscheidung eines Rechtsstreits einem schiedsrichterlichen Ausspruch unterworfen wird (третейскія записи, Compromisse) [53]);

---

50) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 37, п. 14 и ст. 135. — Т. 9. Зак. Сост. ст. 520. — Ср. 1827 Сент. 28. Выс. упв. полож. для Татаръ-поселянъ и пр. [распубл. 22. Нояб.] §. 19 и 20. [Т. 2, стр. 852. No. 1417.]

51) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 37, п. 13. — Т. 9. Зак. Сост. ст. 489. — Ср. 1827 Дек. 31, съ прописаніемъ Выс. упв. полож. §. 12. [Т. 2, стр. 1135. No. 1675.]

52) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 37, п. 12. — Т. 7. Усп. Сол. ст. 670. — Ср. 1830 Мая 26. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 17. Нояб.] §. 24. [Т. 5. Отд. 1, стр. 470. No. 3678.]

53) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 37, п. 24. — Т. 9. Зак. Сост. ст. 529. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2432. — Ср. 1827 Сент. 28. Выс. упв. полож. для Татаръ-поселянъ. §. 22. [Т. 2, стр. 852. No. 1417.] — 1831 Апр. 15. Выс. упв. полож. о Трет. Судѣ. [распубл. 8. Мая] §. 12. [Т. 6. Отд. 1, стр. 302. No. 4500.] — Selbst das dem Senat vorgelegte Compromiss, wenn der Rechtsstreit in diesem verhandelt wird, braucht nicht auf Stempelpapier von höherem Preise geschrieben zu sein. Тамъ же.

7) Dispachen [54]).

B) auf einfaches Stempelpapier der zweiten Art (einrubliges):

1) alle Urkunden, welche eine Summe von nicht mehr als 500 Rbl. betreffen, namentlich auch von Schuldnern zu unterschreibende Rechnungen, Wechselproteste und Auszüge aus Mäkler- und Notariatsbüchern, die keine grössere Summe zum Gegenstande haben [55]);

2) Abmachungen wegen Uebernahme der Rekrutenpflicht mit Bürgern, Kronebauern, freien Ackerleuten und solchen Freigelassenen, für wel-

---

54) Св. Зак. Т. 11. Уст. Торг. ст. 2061. — Ср. 1831 Янв. 12. Выс. упв. полож. о биржев. маклерахъ и пр. [распубл. 14. Февр.] §. 140. [Т. 6. Отд. 1, стр. 32. No. 4255.] Ist ein Bogen grösseren Formats erforderlich, so ist die Dispache auf 3-rubliges Krepoststempelpapier zu schreiben. Vgl. oben S. 60.

55) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 38, п. 7 и 8. ст. 101, Прим. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1344. — Ср. Им. 1830 Іюн. 10. [распубл. Іюл. 14.] п. 1 и 2. [Т. 5. Отд. 1, стр. 498. No. 3700.] — Nach dem Им. 1821 Нояб. 24. §. 41 mussten dergleichen Schriften auf 3-rubligem Stempelpapier abgefasst werden. — Durch den angeführten Namentl. Ukas von 1830 scheint auch die Bestimmung, dass Contracte über die Miethe von Buden, Kellern u. dgl. für einen über 3 Tage dauernden Jahrmarkt auf 2-rubliges Stempelpapier zu schreiben sind, wenn sie eine Summe von weniger als 500 Rbl. betreffen (Св. Зак. Т. 11. Уст. Торг. ст. 2153, beruhend auf dem Сен. 1819 Іюн. 25. п. 4. [Т. 36, стр. 244. No. 27,854]), aufgehoben zu sein. Im Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 39 wenigstens werden diese Miethcontracte nicht unter den Schriften aufgeführt, zu welchen 2-rubliges Stempelpapier zu gebrauchen ist.

che deren bisherige Besitzer, bis zur neuen Volkszählung die Abgaben bezahlen und sonstigen Verpflichtungen erfüllen [56]);

3) Messungsbücher [57]).

C) auf einfaches Stempelpapier der vierten Art (dreirubliges) [58]):

1) Freilassungsbriefe [59]);

2) Abmachungen zwischen Privatpersonen über die Cession von zur Arende verliehenen Gütern [60]);

---

56) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 38, п. 9. — Ср. 1831 Іюн. 28. Выс. упв. уст. рекрутскій. [распубл. 3. Сент.] §. 310 и Прил. 17, Б. Прим. 1 и §. 311 и Прил. 18, §. 17. [Т. 6. Отд. 1, стр. 537 и 619. No. 4677.]

57) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 39, п. 6. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. [распубл. 21. Дек.] §. 40. п. d. [Т. 37, стр. 922. No. 28,814.]

58) Stempelpapier der dritten Art (2-rubliges) sollte nach dem Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 39, п. 7. (Ср. Сен. 1831 Март. 16, по Выс. упв. повелѣнію, п. 2. [Т. 6. Отд. 1, стр. 240. No. 4429] и 1831 Іюн. 28. Выс. упв. уст. рекрутск. [распубл. 3. Сент.] Прил. 18 къ §. 311, §. 4. [Т. 6. Отд. 1, стр. 617. No. 4677]) zu Abmachungen mit eingeborenen Finnländern, welche sich als Rekruten vermiethen, gebraucht werden. Durch den Сен., по Выс. повелѣнію 1833 Февр. 16. [Т. 8. Отд. 1, стр. 99. No. 5984] sind jedoch dergleichen Abmachungen bis auf Weiteres verboten worden. — Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 39, п. 7. Vgl. auch oben Anm. 55.

59) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 40, п. 10. — Т. 9. Зак. Сост. ст. 681. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 24. §. 41, п. h. [Т. 37, стр. 922. No. 28,814.]

60) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 40, п. 8. — Т. 8. Уст.

3) Contracte mit denjenigen, welchen Getränkesteuerpachten freiwillig von einem Pächter abgetreten werden, oder mit dem Unterpfandbesteller, welchem die Pacht übertragen wird, im Fall der Pächter seine Verpflichtungen nicht erfüllt; ebenso Contracte mit den einzelnen Theilnehmern einer gemeinschaftlichen Pacht, welche so getheilt wird, dass ein jeder Theilnehmer die Pacht für eine Stadt oder mehrere besonders übernimmt [61]);

4) Vollmachten jeder Art [62]);

Аренди. ст. 54. — Ср. Сен. 1830 Март. 31, съ прописаніемъ Выс. утв. полож. и пр. [Т. 5. Отд. 1, стр. 257. No. 3575.]

61) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 40, п. 12 и ст. 134. — Ср. Сен. 1833 Янв. 13. [Т. 8. Отд. 1, стр. 28. No. 5904.] — Условія для содержанія питейн. сборовъ и пр. 1834 Іюн. 21. §. 135, 381 и 382. [Т. 9. Отд. 1, стр. 497 и 538. No. 7206] §. 159 и 160. [Т. 9. Отд. 1, стр. 570. No. 7207] и 194 и 195. [Т. 9. Отд. 1, стр. 612. No. 7208.] Durch diese Gesetze ist der Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 113 zum Theil abgeändert, indem hier, in Grundlage der Сен. 1827 Дек. 16. [Т. 2, стр. 1074. No. 1619] и 1830 Март. 24. [Т. 5. Отд. 1, стр. 233. No. 3555], für Contracte mit denjenigen, welchen eine Getränkesteuerpacht von dem ursprünglichen Pächter übertragen wird, der Pachtsumme entsprechendes Kreposstempelpapier vorgeschrieben ist.

62) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 40, п. 19. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2816. — Т. 11. Уст. Торг. ст. 481 и 494. — — Ср. Тамож. уст. по Евр. торг. 1819 Дек. 14. §. 244. [Т. 36, стр. 447. No. 28,030.] — Им. 1821 Нояб. 24. §. 41. [Т. 37, стр. 922. No. 28,814.] — Дополн. постановл. объ устр. гильдіи 1824 Нояб. 12. §. 150. [Т. 39, стр. 604. No. 30,115.] -- Nach dem

5) Zeugnisse über Vermögen, welches zum Unterpfand bestellt wird [63]);

6) Zeugnisse über die gehörige Beendigung von Pachten, übernommenen Arbeiten und Lieferungen [64]);

7) Abmachungen (сдѣлки) oder Quittungen über die Bezahlung einer schuldigen Summe bei der Einlösung von Vermögen, welches unter Gläubigern getheilt ist, durch den Schuldner oder dessen Erben [65]);

8) Zeugnisse, welche von den Cameralhöfen über die Anweisung von Gemeindegrundstücken zu verschiedenen Anstalten ertheilt werden [66]);

---

letzten Gesetz auch die Credit-Vollmachten der Kaufleute an ihre Handlungsgehülfen. Ueber die Ausnahmen von jener Regel s. unten §. 14. Pct. 15.

63) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 40. п. 13 и Прим. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1025. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 41, п. g. [Т. 37, стр. 922. No. 28,814.] — 1832 Окт. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 19. Нояб.] п. 12. [Т. 7, стр. 650. No. 5638.] Dahin gehören nach dem letztern Gesetz auch namentlich die Zeugnisse, welche zum Behuf von Gelddarlehnen aus der Reichsleihbank und der Livländischen Creditcasse über das zu verpfändende Immobil beigebracht werden müssen, und die Ingrossations-Zeugnisse einer Krepostexpedition.

64) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 40, п. 12. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 41, п. e.

65) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 40, п. 20. — Ср. Сен. 1828 Апр. 27. [Т. 3, стр. 505. No. 2000.]

66) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 40, п. 9. — Ср. Им.

9) Auszüge aus Mäkler- und Notariatsbüchern, wenn die in denselben enthaltene Verschreibung eine Summe von mehr als 500 Rbl. betrifft [67]);

10) die Fortsetzung derjenigen Urkunden, die auf dem verordneten Kreposstempelbogen nicht beendigt werden können [68]).

D) auf einfaches Stempelpapier (ohne Angabe einer Art desselben):

1) Abmachungen über die Miethe zur Arbeit mit einzelnen oder mehrern Individuen der in Sibirien lebenden fremden Völkerschaften, oder mit dortigen Bauern [69]);

2) Schuldverschreibungen, welche einzelne Individuen oder ganze Gemeinden der in Sibirien lebenden fremden Völkerschaften oder dortige Bauern ausstellen [70]);

1830 Генв. 8. [распубл. 21. Генв.] п. 9. [Т. 5. Опд., 1, спр. 15. No. 3410.]

67) Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2816. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 41, п. о. [Т. 37, спр. 922. No. 28,814], und die oben Anm. 55. angeführten Gesetzstellen.

68) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 120. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 24. [Т. 37, спр. 920. No. 28,814.]

69) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 132. — Ср. 1822 Іюл. 22. Выс. упв. полож. о разборѣ и пр. §. 5 и 7. [Т. 38, спр. 557. No. 29,134.]

70) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 149. — Ср. 1822 Іюл. 22. Выс. упв. полож. и пр. §. 54, 55 и 92. [Т. 38, спр. 561 и 563. No. 29,134.]

3) Kaufcontracte mit Privatpersonen über Immobilien, welche zum Nutzen des Staats oder zum allgemeinen Besten verwendet werden sollen [71]);

4) Verträge über Lieferung von Getreide an die Vorrathsmagazine in Sibirien [72]).

§. 12.

Von den Folgen der Nichtbeobachtung der Verordnungen über das Stempelpapier.

1. Geschichtliche Einleitung.

Einer Urkunde, die nicht auf dem verordneten Stempelpapier geschrieben war, sollte schon nach Peter's des Grossen Gesetzen kein Glaube beigemessen (не вѣрить) [1]), und ein in dieser Beziehung fehlerhaftes Testament nicht in Ausführung gebracht werden (въ дѣло не поступавляться) [2]). Bittschriften, die nicht auf Stempelpapier abgefasst waren, durften in keiner

---

71) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сш. 133. — Ср. Им. 1833 Іюн. 7. [распубл. 26. Іюн.] п. 4. [Т. 8. Отд. 1, спр. 325. No. 6249.]

72) Св. Зак. Т. 13. Усп. Продов. сш. 233. — Ср. 1822 Іюн. 22. Выс. упв. полож. о казенн. запасн. магазинахъ. §. 19. [Т. 38, спр. 551. No. 29,133.]

1) Им. 7207 (1699) Ген. 23. [Т. 3, спр. 598. No. 1673.] — Ausserdem sollte vom Vorzeiger einer solchen Urkunde der doppelte Preis des Stempelpapiers erhoben werden. Им. 7208 (1699) Окт. 12. [Т. 3, спр. 651. No. 1703.]

2) Им. 1709 Марш. 10. [Т. 4, спр. 449. No. 2226.]

Behörde angenommen [3]), sondern mussten unberücksichtigt den Bittstellern zur Umschreibung zurückgegeben werden [4]). Das Verbot der Annahme wurde im J. 1797 hinsichtlich aller Schriften, die einer Behörde nicht auf Stempelpapier vorgelegt würden, erneuert, und jedes Verfahren von Seiten der Behörde auf dieselben untersagt [5]). Ein Wechsel, der auf gewöhnlichem Papier, ohne Bemerkung der geschehenen Entrichtung der Stempelabgabe auf diesem, oder auf Stempelpapier von geringerem Preise, als angeordnet, geschrieben war, sollte als unwirksam betrachtet, nirgends zum Protest angenommen, und kein gerichtliches Verfahren darauf eingeleitet werden [6]).

2. Heutiges Recht.

Nach diesem dürfen

1) Urkunden, die nicht auf dem gesetzlichen Stempelpapier abgefasst sind, weder von einer Behörde beglaubigt und bestätigt, noch von einem No-

---

3) Им. 7208 (1699) Окт. 12. [Т. 3, стр. 651. No. 1703.] — Указъ изъ Юстицъ-Коллегіи 1719 Дек. 21. [Т. 5, стр. 772. No. 3475.] Wer an einem Orte, wo Stempelpapier vorhanden war, eine nicht auf solchem geschriebene Bittschrift empfing, und in Folge derselben eine Verhandlung vornahm, sollte für jeden Bogen 30 Rbl., der Bittsteller aber für jeden Bogen den dreifachen Preis desselben erlegen.

4) Сен. 1742 Генв. 18. [Т. 11, стр. 560. No. 8502.]

5) Им. 1797 Дек. 18. [Т. 24, стр. 849. No. 18,278.]

6) Сен. 1801 Іюн. 23. [Т. 26, стр. 703. No. 19,925.]

tar oder Mäkler zur Verschreibung in sein Buch angenommen werden, und sollen überhaupt keine gesetzliche Kraft und Wirkung haben [7]), d. h. mit

---

7) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 99, 100 и 134. — Продолж. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 525. — Ср. Ман. 1812 Февр. 11. Полож. о герб. бум. §. 18. [Т. 32, спр. 189. No. 24,992.] — Сен. 1819 Март. 19. п. 2. [Т. 36, спр. 106. No. 27,724], 1820 Генв. 15. [Т. 37, спр. 19. No. 28,097], 1827 Генв. 31. [Т. 2, спр. 71. No. 855] и 1832 Іюн. 22. [Т. 7, спр. 393. No. 5451] и Іюл. 19. [Т. 7, спр. 513. No. 5509.] — Die Ungültigkeit der Leihbriefe und Wechsel insbesondere, bei welchen die Stempelgesetze verletzt sind, wird festgesetzt im Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 140, 142—144. — Ср. Сен. 1801 Іюн. 23. [Т. 26, спр. 703. No. 19,925.] — Им. 1821 Нояб. 24. [распубл. 21. Дек.] §. 26 и 27. [Т. 37, спр. 920. No. 28,814.] — Сен. 1823 Іюл. 11, по Выс. упв. мн. Гос. Сов. [Т. 38, спр. 1100. No. 29,538.] — Сен. 1827 Апр. 19. п. 1. [Т. 2, спр. 372. No. 1038.] — Им. 1829 Сент. 4. [распубл. 25. Сент.] п. 3. [Т. 4, спр. 635. No. 3132.] — Wer Wechsel auf den Namen ausländischer Kaufleute nicht auf dem gehörigen Stempelpapier ausstellt, oder nicht auf solchem umgeschriebene ausländische Wechsel acceptirt und cedirt, oder das eine oder das andere auf Stempelpapier für Secunda- ,Tertia- oder Quartawechsel, statt auf dem für Primawechsel bestimmten, thut, — unterliegt einer Geldstrafe, die in dem Zehnfachen dessen besteht, was das vorgeschriebene Wechselpapier gekostet hätte, und, wenn der Wechsel nur auf Stempelpapier von geringerem Preise geschrieben ist, in dem Zehnfachen derjenigen Summe, um welche der Preis des Papiers, welches zu gebrauchen gewesen wäre, den des gebrauchten übersteigt. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 148. — Ср. Им. 1829 Сент. 4. [распубл. 25. Сент.] п. 3. [Т. 4, спр. 635. No. 3132] и 1830 Іюн. 10. [распубл. 14. Іюл.] п. 6. [Т. 5. Опд. 1, спр. 498. No. 3700.] In dem erstern dieser Ukasen ist ausdrücklich gesagt, dass die genannten Strafen ausser der allgemein angeordneten Ungültigkeit der nicht auf dem verordneten Stempelpapier abgefassten Abmachungen eintreten.

andern Worten, nicht als Beweismittel für erworbene Rechte gelten. Eine Polizeibehörde kann mithin dem Gesuch um Beitreibung einer Forderung, die auf einer nicht auf dem gesetzlichen Stempelpapier abgefassten Urkunde beruht, nicht willfahren, weil durch letztere die Unstreitigkeit der Forderung, wodurch deren Beitreibung durch die Polizeibehörde bedingt ist [8]), nicht dargethan werden kann. Ohne Zweifel aber ist eine Justizbehörde befugt, eine auf gewöhnlichem Papier ausgestellte Urkunde, die derselben nebst einer Abschrift auf dem für Beilagen angeordneten Stempelpapier übergeben wird, dem Beklagten — gleich Briefen und andern handschriftlichen Beweisen — im Original mit der Aufforderung vorzulegen, sich darüber zu erklären, ob jene Urkunde von ihm unterschrieben sei, und, falls er solches zugesteht, und somit die Rechtmässigkeit der Forderung des Klägers anerkennt, auf des letztern Ansuchen den Beklagten, in Ermangelung zerstörlicher Einreden, zur Erfüllung des durch die Urkunde Versprochenen, oder zur Ausstellung einer Urkunde auf dem gesetzlichen Stempelpapier zu ver-

---

8) Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сш. 1474. — Nach diesem Artikel ist jeder den Gesetzen gemäss abgeschlossene Vertrag und jede denselben gemäss ausgestellte Schuldverschreibung für unstreitig zu halten. Aus den zu diesem Artikel als Belege angeführten Gesetzen geht dieser Satz jedoch keinesweges hervor.

urtheilen, wenn diese für das fragliche Rechtsgeschäft unumgänglich nothwendig ist [9]). Ein solches Urtheil aber kann freilich nur in Folge der Anerkennung der Rechtmässigkeit der Forderung des Klägers von Seiten des Beklagten, nicht in Grundlage der hinsichtlich des Stempelpapiers fehlerhaften Urkunde gefällt werden, durch welche nichts bewiesen, aber auch die Gültigkeit eines im Uebrigen den Gesetzen gemäss abgeschlossenen Rechtsgeschäfts nicht vernichtet werden kann [10]).

---

9) Z. B. zur Begründung des Eigenthumsrechtes an einem durch Kauf, Pfand oder Schenkung erworbenen Immobil oder Leibeigenen u. s. w. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 424. — Zu den Rechtsgeschäften, welche nicht schriftlich abgeschlossen zu werden brauchen, gehören Verträge über bewegliche Sachen [Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 406, 973 и 1091], ausgenommen über Leibeigene, Rekrutenquittungen, Schiffe und Flussfahrzeuge [Тамъ же, сп. 424, 885, Прим. 1 и 2 и сп. 1091]; ferner Miethverträge über Immobilien [Продолж. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 1093], Verträge über die Abgabe von Sachen zur Aufbewahrung [Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 973, 1365 и слѣд.], Verträge eines zünftigen Meisters über die Annahme von Arbeiten, die zu seinem Handwerk gehören [Тамъ же, сп. 1417], so wie Vollmachten des Schreibens Unkundiger zur Unterschrift von Papieren, und Vollmachten zur Abgabe von Gesuchen in einer Behörde [Тамъ же, сп. 973 и 1626].

10) In den Entscheidungsgründen des Querelbescheides des Livländischen Hofgerichts in Sachen des ehemaligen Postcommissären M. F. Fahlberg wider den Kirchspielsrichter F. Grafen v. Mengden von 15. Januar 1836 heisst es unter Anderm: „Denn abgesehen davon, dass, wenn das Gesetz untersagt, eine Schuldklage als unstreitig bei der Executivbehörde anzunehmen, falls die Forderung nur durch ein

2) Keine Behörde oder obrigkeitliche Person darf von Privatpersonen Gesuche, Erklärungen u. s. w.

---

nicht auf verordnungsmässigem Stempelpapier geschriebenes Schulddocument begründet würde, damit doch nicht gemeint sei, dass gar keine Forderung als nur aus einem auf Stempelpapier geschriebenen Schuldocumente gültig sein solle, vielmehr Schuldforderungen, wie tägliche Erfahrung lehrt, auch aus Briefen und andern Scripturen, und sogar aus mündlichen Versprechen geltend gemacht werden können, und der Unterschied der Geltendmachung bloss darin besteht, dass der Inhaber eines auf gesetzlichem Stempelpapier geschriebenen Schulddocuments keines weiteren Beweises bedarf, sondern seine Forderung ohne Weiteres in foro executivo ausklagen darf, dagegen der Gläubiger aus einem nicht dergestalt liquiden Schulddocument den förmlichen Rechtsgang verfolgen, in foro contradictorio Klage erheben, und den nicht selten schwierigen Beweis gegen den angeblichen Schuldner führen muss, — dass also ein dergestalt illiquides Document wenigstens als eine simple Empfangsquittung gelten muss, welche kein vorschriftmässiges Stempelpapier erfordert; — so kam es für jetzt noch keinesweges auf Beurtheilung des querulantischen Beweisdocuments an, und ob daraus geklagt und gefordert werden dürfe, sondern muss alle Erörterung hierüber, wie den Parteien in weiterer Rechtsausführung, so dem Richter in dem Definitiv-Erkenntniss vorbehalten bleiben, es kam vielmehr nur darauf an, dass Querulans das angebliche Document zur Begründung seiner Klage als Beweismittel beigebracht hat, dessen Zulässigkeit oder Haltbarkeit nicht jetzt schon zu beurtheilen ist, dass Querulans in dem sonst gesetzlich zulässigen Documentenbeweis nicht beschränkt werden darf, und da solcher durch Handschrift des Beklagten geführt werden kann, Querulat sich nicht entziehen mag, diese entweder zu agnosciren oder eidlich zu diffitiren, unbeschadet dessen rechtlicher Einwendungen gegen das angebliche Document selbst, und deren künftige richterliche Beurtheilung u. s. w.“

Auf eine Anfrage des Livländischen Civilgouverneurs in Betreff der Gültigkeit auf gewöhnlichem Papier geschriebener Contracte zwischen Fabrikinhabern und Meistern erwiderte das Departement der Ma-

annehmen, welche auf gewöhnlichem Papier, oder zwar auf Stempelpapier, aber von geringerem Preise, als vorgeschrieben, abgefasst sind, oder wenn auch nur in deren Beilagen gegen die Stempelgesetze gefehlt worden ist, mit Ausnahme der unten §. 13 und 14 anzugebenden Fälle[11]). Ein in solcher Beziehung fehlerhaftes Gesuch soll nebst den Beilagen ohne Wirkung bleiben, und auf selbiges keine gerichtliche Verhandlung vorgenommen, sondern dasselbe dem Bittsteller mit einer

---

nufacturen und des inländischen Handels am 7. Juli 1836 No. 2822 (vgl. die Publication der Livl. Gouvts.-Regierung v. 1. Septbr. 1836 No. 5181): „Indem das Departement d. Man. u. d. inl. Hand. diesen Umstand mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vergleicht, findet es, dass da in Vorschrift des Art. 972 Bd. X Swod, Civ.-Ges., Verträge über persönliche Miethe bei den Mäklern producirt werden sollen, auch die gemäss der Verordnung v. 24. Mai 1835 zwischen den Fabrikanten und den bei ihnen in Miethe getretenen Meistern geschlossenen Abmachungen für beide Parteien nur in dem Fall eine verpflichtende Kraft haben können, wenn sie nach der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form abgeschlossen worden sind, jedoch dass sie keinesweges in dem Falle, wenn sie nicht auf Stempelpapier geschrieben, und nicht bei den Mäklern producirt sind, die gesetzliche Kraft eines Vertrages verlieren, sobald nur von beiden Seiten, wenn auch eine derselben sich der Erfüllung derselben entzieht, freiwillig eingestanden wird, dass die Abmachungen wirklich von ihnen geschlossen und unterschrieben worden sind.“

11) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. сп. 14. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 1690, п. 11 и сп. 2800. — Ср. Им. 1806 Марш. 30. п. 2. [Т. 29, стр. 153. No. 22,076.] — Сен. 1819 Марш. 19. п. 2. [Т. 36, стр. 106. No. 27,724] и 1820 Нояб. 29. [Т. 37, стр. 518. No. 28,475.]

Aufschrift zurückgegeben werden, welche den Grund angiebt, weshalb es nicht angenommen werden kann[12]). Ist es nicht möglich, die aus solcher Ursache zurückgegebene Schrift bis zu dem für deren Einreichung bestimmten Termin auf das gehörige Stempelpapier umzuschreiben, so treten die nachtheiligen Folgen der Verabsäumung des Termins nur dann nicht ein, wenn der Behörde oder dem Beamten, welchem die Zurückgabe der fehlerhaften Schrift oblag, eine nicht zu rechtfertigende Zögerung in Erfüllung dieser Pflicht nachgewiesen werden kann[13]).

§. 13.

Von den Fällen, in welchen so viel erhoben werden kann, als das Stempelpapier gekostet hätte, welches zu gebrauchen gewesen wäre, aber nicht gebraucht worden ist.

1. Geschichtliche Einleitung.

Im J. 1714 wurde verboten, zu Bittschriften, zu den gerichtlichen Verhandlungen auf dieselben und zu

---

12) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 15. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2802. — Ср. Сен. 1819 Март. 19. п. 1. [Т. 36, стр. 106. No. 27,724.] — Им. 1821 Нояб. 24. §. 36. [Т. 37, стр. 921. No. 28,814.]

13) Hinsichtlich der Verabsäumung der Appellationsfrist wenigstens ist dieses vorgeschrieben im Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. ст. 1922 и 1930. — Ср. Указъ 1808 Іюл. 28 и Авг. 25 [?].

Urkunden gewöhnliches Papier zu gebrauchen, und auf diesem zu bemerken, dass so viel entrichtet worden, als das Stempelpapier gekostet hätte, welches zu gebrauchen gewesen wäre [1]). Fünf Jahre später ward dieses Verbot zwar für die Zeit aufgehoben, während welcher in den Gouvernements und Provinzen kein Stempelpapier vorhanden wäre [2]), im J. 1731 aber wieder erneuert [3]). Die Unmöglichkeit, aus dem von einer pestartigen Krankheit heimgesuchten Moskau die andern Städte des Reichs mit Stempelpapier zu versorgen, nöthigte jedoch im J. 1771 abermals zu erlauben, dass statt des fehlenden Stempelpapiers gewöhnliches gebraucht, und darauf bescheinigt werden könne, wie viel an Stempelgebühr bezahlt worden [4]).

---

1) Сен. 1714 Іюн. 30. [T. 5, стр. 117. No. 2832.]

2) Указъ изъ Юстицъ-Коллегіи 1719 Дек. 21. [T. 5, стр. 772. No. 3475.]

3) Им. 1731 Іюн. 17. [T. 8, стр. 478. No. 5781.] — Hier wird das gewöhnliche Papier, auf welchem die Berichtigung der Stempelabgabe bemerkt ist, простая подписная бумага, d. h. gewöhnliches unterschriebenes Papier, genannt.

4) Сен. 1771 Авг. 24, erwähnt im Сен. 1772 Іюн. 21. [T. 19, стр. 534. No. 13,829.] Durch den letztern Ukas ward dem in St. Petersburg befindlichen Manufacturcomptoir, welches bisher nur das für die Gouvernements St. Petersburg und Nowgorod, so wie für die Ostseeprovinzen erforderliche Stempelpapier geliefert hatte, auch die Versorgung aller übrigen Gouvernements mit demselben aufgetragen. Dadurch aber wurde auch in dem St. Petersburgischen, dem Nowgorodschen und den Ostseegouvernements Mangel an Stempelpapier veran-

Dasselbe wurde im J. 1798 in Beziehung auf das damals angeordnete besondere Stempelpapier für Secunda-, Tertia- und Quartawechsel bis zur Anfertigung einer hinlänglichen Quantität desselben gestattet [5]), und im J. 1801 hinsichtlich des Wechselpapiers überhaupt, nur sollte auf der Rückseite des zu gebrauchenden gewöhnlichen Papiers vom Kreisrentmeister bezeugt werden, dass die Stempelabgabe berichtigt sei, und der Wechsel wegen Mangels an Stempelpapier in der und der Stadt auf gewöhnliches Papier geschrieben werden müsse [6]). Für Wechsel, welche bis zum 23. Juni 1801 auf Stempelpapier von geringerem Preise, als dem der Wechselsumme entsprechenden, ausgestellt waren, weil letzteres nicht zu haben gewesen, durfte bei ihrer Vorlegung zum Protest so viel erhoben werden, als an dem Preise des Stempelpapiers, welches hätte gebraucht werden sollen, noch fehlte. Für alle Wechsel aber, die künftig auf Stempelpapier von geringerem Preise ausgestellt würden, ward eine solche

---

lasst, weshalb jene Erlaubniss, gewöhnliches Papier mit Erlegung der Stempelabgabe zu gebrauchen, schon im folgenden Jahre auf diese Gouvernements ausgedehnt werden musste. Ср. Сен. 1773 Маія 10. [Т. 19, стр. 758. No. 13,979.]

5) Сен. 1798 Іюл. 26. [Т. 25, стр. 319. No. 18,604.]

6) Сен. 1801 Іюн. 23. п. 3. [Т. 26, стр. 703. No. 19,925.] Sah der Gouvernementsrentmeister den Eintritt eines solchen Mangels voraus, ohne demselben abhelfen zu können, so hatte er die Kreisrenteien mit von ihm unterschriebenen Blanqueten zu Wechseln zu versehen. Тамъ же.

Ergänzung der Stempelabgabe streng untersagt[7]). Trotz dem, dass dieses Verbot im J. 1814 hinsichtlich des Stempelpapiers überhaupt von neuem eingeschärft ward[8]), handelte man demselben dennoch zuwider, wie aus einem Senatsukas vom J. 1819 hervorgeht[9]).

Die Erlaubniss, statt des Stempelpapiers gewöhnliches zu gebrauchen und die für jenes bestimmte Abgabe zu erlegen, war zwar zunächst durch solche Fälle veranlasst worden, in welchen das erforderliche Stempelpapier nicht käuflich zu haben war, blieb aber nicht bloss auf diese beschränkt. Namentlich wurde im J. 1761 gestattet, wenn eine Rechtssache im Senat nur deshalb nicht verhandelt oder beendigt werden konnte, weil der Bittsteller oder dessen Bevollmächtigter kein Stempelpapier beigebracht hatte, die Verhandlung auf gewöhnlichem Papier zu bewerkstelligen, und auf solchem die Ukasen nach erfolgter Entscheidung auszufertigen, die die letztere vollziehende Behörde aber mit Beitreibung der Stempelabgabe für so viel Bogen, als gewöhnliches Papier verbraucht worden, zu beauftragen[10]). Später konnten auch in andern Behörden, ausser dem Senat, Privatsachen auf gewöhnlichem Pa-

---

7) Тамъ же, п. 1 и 2.

8) Сен. 1814 Марш. 18. [Т. 32, стр. 768. No. 25,561.]

9) Сен. 1819 Марш. 19. [Т. 36, стр. 105. No. 27,724.]

10) Сен. 1761 Іюн. 12. [Т. 15, стр. 727. No. 11,269] и Авг. 14. [Т. 15, стр. 768. No. 11,309.]

pier verhandelt, und nachher die Stempelabgabe erhoben werden [11]), deren Grösse sich bei Concurssachen ausnahmsweise nicht nach der Zahl der gebrauchten Bogen richtete, sondern $\frac{1}{20}$ Procent des Geldbetrages der ganzen Concursmasse ausmachte [12]).

Bei Urkunden befreite gleichfalls die Erlegung einer Summe, die dem Preise des zu gebrauchenden Stempelpapiers gleichkam, in einigen Fällen von dessen wirklichem Gebrauche, selbst wenn es käuflich zu haben war. Unter dieser Bedingung durften namentlich seit dem J. 1763 alle Urkunden, die man gegen Zerstörung möglichst zu sichern wünschte, auf Pergament gedruckt [13]), und vom J. 1812 bis 1818 die Urkunden, welche den Bewohnern der Stadt Ssarskoje-Sselo über den Besitz von Plätzen mit Häusern vom Oberhofmeister Grafen Litta ertheilt wurden, auf gewöhnliches Papier geschrieben werden [14]). — Ausser

---

11) Уст. о банкротахъ 1800 Дек. 19. Ч. I. Отд. XXIX. §. 170. [Т. 26, спр. 460. No. 19,692.] — Ман. 1812 Февр. 11. Полож. о герб. бум. §. 3. [Т. 32, спр. 187. No. 24,992.]

12) Уст. о банкротахъ 1800 Дек. 19. Ч. I. Отд. XXIX. §. 170. [Т. 26, спр. 460. No. 19,692.] — Seit 1821 sind die Concurssachen auch von dieser Stempelabgabe befreit. S. unten §. 14.

13) 1763 Апр. 25. Выс. упв. докладъ Сената. [Т. 16, спр. 227. No. 11,803.] — Dieses Gesetz ist zwar im Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. къ ст. 493, 1747 и 1766 angeführt, dessen Bestimmung hinsichtlich der Stempelabgabe aber nicht in den Swod aufgenommen.

14) Им. 1812 Апр. 9, erwähnt im 1822 Іюн. 27. Выс. упв. полож. Ком. Мин. [Т. 38, спр. 305. No. 29,085.]

den noch heutzutage geltenden Ausnahmen in dieser Beziehung, deren unten Erwähnung geschehen soll, ist hier noch zu bemerken, dass mit Allerhöchster Genehmigung in den Jahren 1827 und 1830 mit den Pächtern der Getränkesteuern Contracte auf 3-rubligem, statt auf dem der Pachtsumme entsprechenden Stempelpapier abgeschlossen wurden, unter der Bedingung einer terminweisen Abtragung der für letzteres zu entrichtenden Stempelabgabe [15]); ferner, dass im J. 1829 gestattet wurde, für die bis zum 1. September 1827 in Bessarabien abgefassten Documente und zwischen den dortigen Einwohnern abgeschlossenen Verträge, welche nicht auf dem verordneten Stempelpapier geschrieben waren, die Stempelabgabe in Gemässheit des Namentlichen Ukases v. 24. November 1821 nachträglich zu erheben [16]).

2. Heutiges Recht.

Dieses gestattet:

1) einer Behörde oder einem Beamten in folgenden Fällen eine nicht auf dem verordneten Stempel-

---

15) 1827 Іюн. 17. Выс. упв. записка Министра Финансовъ [распубл. 8. Іюл.] [Т. 2, стр. 540. No. 1184.] — Сен. 1830 Авг. 11. [Т. 5, Отд. 1, стр. 780. No. 3842.] — Ср. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 113. Прим. и Усп. Пит. ст. 68. Прим.

16) 1829 Окт. 18. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. Нояб. 18.] [Т. 4, стр. 729. No. 3239.] — Ср. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 7. Прим.

papier abgefasste Schrift entgegenzunehmen, und den Betrag dessen zu erheben, was das Stempelpapier gekostet hätte, welches zu gebrauchen gewesen wäre [17]):

1) wenn der gesetzwidrig auf gewöhnlichem Papier abgefassten Schrift ein Zeugniss der Kreisrentei beigelegt ist, dass zur Zeit das erforderliche Stempelpapier daselbst nicht käuflich zu haben sei [18]);
2) wenn eine zu Hause auf gewöhnlichem Papier abgefasste, oder eine vor Gericht erklärte, auf 3-rubligem Kreposstempelpapier geschriebene letztwillige Verfügung mit der Bitte um Einweisung in das ererbte Vermögen vorgelegt wird [19]);

---

17) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 60.

18) Тамъ же, сп. 63. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2801. — Ср. Сен. 1823 Окп. 29, по Выс. упв. полож. Ком. Мин. [Т. 38, спр. 1248. No. 29,636.] — Die blosse Behauptung des Bittstellers, dass kein Stempelpapier käuflich zu haben sei, ist nicht zu berücksichtigen. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 63. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2801. — Ср. Сен. 1820 Нояб. 29. [Т. 37, спр. 518. No. 28,475.]

19) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 133. — Ср. Им. 1799 Авг. 11. [Т. 25, спр. 756. No. 19,076] и 1808 Окп. 28. п. 6. [Т. 30, спр. 654. No. 23,317.] — Ман. 1812. Февр. 11. §. 18. [Т. 32, спр. 188. No. 24,992.] — Им. 1821 Нояб. 24. [распубл. 21. Дек.] §. 12. [Т. 37, спр. 919. No. 28,814] и 1831 Окп. 1. [распубл. 19. Окп.] §. 15. [Т. 6, Опд. 2, спр. 99. No. 4844.] — 1832 Окп. 20. Выс. упв. Усп. о Караншинахъ §. 59. [Т. 7, спр. 727. No. 5690.] — Im Морской уст. 1720 Генв. 13. Кн. III. Гл. V. §. 2. [Т. 6, спр. 38. No. 3485] wird zwar gestattet,

3) wenn die einem Landmesser übergebene Urkunde eine gütliche Vereinbarung (полюбовная сказка) in Betreff eines Gränzstreits enthält, welche wegen Entlegenheit des Vertragsortes von einer Kreisstadt nicht auf Stempelpapier geschrieben werden konnte [20]);

4) wenn über die Verlängerung eines Pfandcontracts über ein Immobil keine besondere Urkunde abgefasst, sondern jene auf dem Contracte selbst bemerkt ist [21]);

5) wenn die einer Behörde zur Beglaubigung auf gewöhnlichem Papier vorgelegte Urkunde ein Freilassungsbrief ist [22]);

6) wenn einer Behörde oder einem Beamten in Russland ein Gesuch von einer Person übersandt wird, welche sich im Auslande befindet. In solchem Fall ist die Abgabe für das Stempelpapier, wel-

---

auf einem Schiffe ein Testament wegen Mangels an Stempelpapier auf gewöhnlichem abzufassen, der Erlegung der Stempelabgabe aber wird daselbst nicht erwähnt.

20) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 62. — Т. 10. Зак. Меж. ст. 266. — Ср. 1808 Авг. 4. Выс. упв. докладъ Сената. [Т. 30, стр. 483. No. 23,201.]

21) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 110. — Ср. 1827 Іюл. 14. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 31. Авг.] [Т. 2, стр. 606. No. 1241.]

22) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 61. — Т. 9. Зак. Сост. ст. 681. — Ср. 1826 Нояб. 17. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 1827 Генв. 13.] [Т. 1, стр. 1207. No. 676.]

ches zu dem Gesuche, so wie zu der dadurch veranlassten Verhandlung hätte verwendet werden sollen, nur dann beizutreiben, wenn der Bittsteller in Russland unbewegliches oder bewegliches Vermögen besitzt, oder ihm von der Krone oder von Privatpersonen irgend welche Capitalien zukommen [23]).

II) Gerichtliche Protocolle und alle von einer Behörde ausgehenden Schriften, welche Privatsachen betreffen, sind sowohl in unstreitigen, als auch, so viel möglich, in streitigen Rechtssachen nur in dem Falle auf gewöhnliches Papier zu schreiben, wenn von dem die gerichtliche Verhandlung Veranlassenden das hiezu erforderliche Stempelpapier nicht beigebracht werden kann, weil weder er selbst, noch ein Bevollmächtigter desselben an dem Orte, wo die Sache verhandelt wird, gegenwärtig ist [24]).

---

23) Продолж. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. стп. 2800. — Ср. 1834 Іюл. 6. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 31. Іюл.] [Т. 9. Отд. 1, стр. 705. No. 7255.] Auf die im Königreich Polen und in Finnland befindlichen Personen erstreckt sich diese Verordnung nicht. Diese Länder sollen mit einer hinlänglichen Quantität des in Russland gebräuchlichen Stempelpapiers versehen werden. Тамъ же п. 5 и 6. — 1836 Марш. 21. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [Т. 11. Отд. 1, стр. 230. No. 9013.]

24) Св. Зак. 2. Учр. стп. 163. — Т. 5. Усп. Пошл. стп. 18 и 41 — 44. — Т. 10. Зак. Гражд. стп. 2805 и 2817 — 2820. — Ср. Сен. 1761 Іюн. 12. [Т. 15, стр. 727. No. 11,269] и Авг. 14. [Т. 15. стр. 768. No. 11,309], 1764 Іюн. 18, по Выс. упв. докладу Маія 20. [Т. 16, стр. 814. No. 12,189], 1825 Іюн. 30. п.

Nur in den Behörden Grusiens ist gestattet, alle Privatsachen, ohne Rücksicht auf die Gegenwart der Parteien, auf gewöhnlichem Papier zu verhandeln, und erst nach Beendigung der Sachen die Stempelabgabe beizutreiben [25]). — Bei unstreitigen Rechtssachen hat die Behörde, welche sich mit einer Anfrage an eine in einer andern Stadt befindliche Behörde wendet, von dem am Orte gegenwärtigen Bittsteller oder dessen Bevollmächtigten die Stempelabgabe für soviel Bogen zu erheben, als die letztere Behörde nach ihrer Angabe zu der Antwort gewöhnliches Papier gebraucht hat [26]). Bei streitigen Rechtssachen liegt der Behörde, welche das Urtheil vollzieht, ob, den für schuldig Erkannten oder dessen Erben zur Berichtigung der im Urtheil bestimmten Stempelabgabe für das gebrauchte gewöhnliche Papier anzuhal-

---

1 — 4. [Т. 40, стр. 357. No. 30,408], 1828 Нояб. 12. [Т. 3, спр. 993. No. 2425] и 1830 Февр. 7. [Т. 5. Опд. 1, спр. 134. No. 3474.] — 1835 Окт. 14. Выс. упв. мн. Госуд. Сов. [распубл. 27. Нояб.] п. 2. [Т. 10. Опд. 2, спр. 1020. No. 8471.]

25) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 20. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2806. Прим. II. — Ср. Сен. 1827 Апр. 8, съ прописаніемъ Выс. упв. мн. Госуд. Сов. [Т. 2, спр. 341. No. 1016.]

26) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 43. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2819. — Ср. Сен. 1825 Іюн. 30. п. 3. [Т. 40, стр. 357. No. 30,408.]

ten [27]). Diese Abgabe ist, als Forderung der Krone vor allen Privatforderungen beizutreiben [28]), und deren Betrag von den Geldern abzuziehen, die dem zur Tragung der Stempelabgabe Ver-

---

27) Св. Зак. Усп. Пошл. сп. 47 и 50 — 53. п. 3. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2823 и 2826 — 2829. п. 3. — Ср. Сен. 1761 Авг. 14. [Т. 15, стр. 768. No. 11,309], 1764 Іюн. 18, по Выс. упв. докладу Маія 20. [Т. 16, стр. 815. No. 12,189] и 1806 Сент. 30. [Т. 29, стр. 758. No. 22,298.] Durch den letztern Ukas wurde in einem einzelnen Falle verordnet, dass die Stempelabgabe von dem Vollmachtsgeber erhoben werden sollte, weil der Aufenthaltsort des Bevollmächtigten nicht ausgemittelt werden konnte. — Ман. 1812 Февр. 11. Полож. о герб. бум. §. 4. [Т. 32, стр. 187. No. 24,992.] — Сен. 1825 Іюн. 30, п. 7 и 8. [Т. 40, стр. 358. No. 30,408] и 1829 Авг. 16 (nicht 19) [Т. 4, стр. 601. No. 3096.] Die Stempelabgabe soll immer dem Schuldigen auferlegt werden, und in den Entscheidungen dürfen nicht die Ausdrücke: „von wem gehörig (съ кого слѣдуетъ)“, oder „zur Hälfte von einer und der andern Partei, d. i. vom Obsiegenden und Unterliegenden“, gebraucht werden. Diese Vorschrift bezieht sich nach dem Сен. 1831 Маія 8. [Т. 6. Отд. 1, стр. 354. No. 4557] nur auf Process- und Appellationssachen, welche auf Gesuche von Privatpersonen verhandelt werden. — Условія для содерж. пит. сборовъ и пр. 1830 Іюн. 12. §. 47. [Т. 5. Отд. 1, стр. 603. No. 3721.] — Указъ 1832 Янв. 28. (?) — 1834 Окт. 26. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 15. Дек.] [Т. 9. Отд. 2, стр. 103. No. 7499.] Der in Folge eines Reinigungseides des Beklagten mit seiner Klage Abgewiesene hat die Stempelabgabe zu bezahlen. — 1835 Окт. 14. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 27. Нояб.] п. 2. [Т. 10. Отд. 2, стр. 1020. No. 8471.]

28) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 53. п. 2. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2829, п. 2. — Ср. Сен. 1782 Март. 31. [Т. 21, стр. 444. No. 15,375.]

pflichteten in Folge des Urtheils oder einer andern Verfügung in derselben Sache von der Behörde etwa ausgezahlt werden [29]).

§. 14.

Ausnahmen von den Verordnungen über den Gebrauch des Stempelpapiers.

1. Geschichtliche Einleitung.

Unter den Befreiungen vom Gebrauche des Stempelpapiers sowohl, als der Stempelabgabe überhaupt sind in Beziehung auf das bürgerliche Recht diejenigen, welche hinsichtlich des jetzt sog. einfachen Stempelpapiers bewilligt worden, nicht nur der Zeit nach die ältesten, sondern auch die zahlreichsten. Schon im J. 1726 ward von der Kaiserin Katharina I. [1]) den Behörden Kleinrusslands das im J. 1740 auch von der Kaiserin Anna Allerhöchst bestätigte [2]) Vorrecht verliehen, die gerichtlichen Verhandlungen auf gewöhnlichem, vom Bittsteller beigebrachtem Papier zu bewerkstelligen. Dieses Vorrecht wurde im J. 1727 auf

---

29) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 53, п. 1. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2829, п. 1. — Ср. Сен. 1825 Іюн. 30. п. 9. [Т. 40, стр. 358. No. 30,408.]

1) Им. 1726 Іюн. 3. [Т. 7, стр. 659. No. 4901.] — Nur Bittschriften sollten den Behörden auf Stempelpapier übergeben werden.

2) Выс. резолюція на доклады Генералъ-Маіора Шипова 1740 Авг. 20. [Т. 11, стр. 221. No. 8207.]

die mündlichen Handelsgerichte ausgedehnt [3]), und nachdem die Behörden Kleinrusslands dasselbe im J. 1782 verloren hatten [4]), erhielten es 1799 die Handwerksämter [5]), 1802 die Gewissensgerichte [6]), 1803 u. 1804 die Behörden der Universitäten Wilna [7]), Moskau [8]), Charkow [9]) und Kasan [10]), später die aller Universitäten [11]), und 1806 die Commission, welche

---

3) Сен. 1727 Авг. 26, въ слѣдствіе Именнаго и пр. [Т. 7, стр. 851. No. 5145.]

4) Сен. 1782 Апр. 22. [Т. 21, стр. 493. No. 15,385.] — Seit 1750 war in Kleinrussland kein Stempelpapier gebraucht worden. Der Senat befahl dessen Gebrauch, weil die dortigen Rechte und Privilegien dadurch keinesweges beeinträchtigt würden, denn auch in den Weissreussischen Gouvernements, in Liv-, Esth- und Finnland, welche ebenfalls besondere Rechte hätten, werde Stempelpapier gebraucht.

5) 1799 Нояб. 12. Выс. упв. усп. цеховъ. Ч. I. Гл. III. §. 6. [Т. 25, стр. 866. No. 19,187.]

6) Сен. 1802 Авг. 7. [Т. 27, стр. 218. No. 20,365.] Der im Gewissensgericht zu Stande gekommene Vergleich ist jedoch auf Stempelpapier auszufertigen, und seit 1807 auf solchem auch die Bittschriften an ein Gewissensgericht einzureichen. Сен. 1807 Февр. 28. [Т. 29, стр. 1032. No. 22,471.]

7) Уст. или общ. постан. Импер. Виленск Унив. и учил. и пр. 1803 Maia 18. §. 16. [Т. 27, стр. 613. No. 20,765.]

8) 1804 Нояб. 5. Выс. упв. уст. Импер. Моск. Унив. §. 162. [Т. 28, стр. 586. No. 21,498.]

9) 1804 Нояб. 5. Выс. упв. усп. Имп. Харьковск. Унив. §. 159. [Т. 28, стр. 605. No. 21,499.]

10) 1804 Нояб. 5. Выс. упв. усп. Имп. Казанск. Унив. §. 159. [Т. 28, стр. 623. No. 21,500.]

11) Им. 1815 Сент. 9. [распубл. 7. Окт.] [Т. 33, стр. 278. No.

in der Krym zur Schlichtung von Streitigkeiten über Ländereien und zur Bestimmung der Dienstbarkeiten angeordnet war[12]). Einem Befehle des Senats vom J. 1746 zufolge, sollte das Donische Heer, welchem gleich den übrigen Kosakenheeren das Stempelpapier bis dahin fremd war, von dem Gebrauch desselben für Bittschriften, Klage- und dem ähnliche Sachen auch ferner befreit bleiben[13]). Die Rechtssachen Neugetaufter (d. h. der Bewohner des östlichen Russlands, welche vom Mohammedanismus, Götzendienst oder Heidenthum zur Griechisch-Russischen Kirche übergingen) über einen Betrag von 1—10 Rbl. auf gewöhnlichem Papier zu verhandeln, ward im J. 1760 gestattet[14]). — Der Kaiserlichen Majestät durften Bitt-

---

25,940.] — Сен. 1822 Марш. 6, по Выс. упв. полож. Ком. Мин. [T. 38, спр. 102. No. 28,960.] — Der Dorpatschen Universität wurde durch die Statuten vom 15. September 1803 §. 156 (welche in das Полное Собраніе Законовъ nicht aufgenommen sind) nur die Freiheit „von allen Gebühren“ verliehen; durch das Statut vom 4. Juni 1820 §. 151. [T. 37, спр. 271. No. 28,302] ist sie auch namentlich vom Gebrauch des Stempelpapiers befreit.

12) Им. 1806 Генв. 21. [T. 29, спр. 26. No. 22,002.]

13) Сен. 1746 Іюн. 30. [T. 12, спр. 566. No. 9299.]

14) Сен. 1760 Нояб. 6. [T. 15, спр. 559. No. 11,138.] — Der Senat ordnete diese Ausnahme an, weil durch einen Namentlichen Ukas vom J. 1740 befohlen war, für die Untersuchung geringfügiger Sachen zwischen den Neugetauften Schiedsrichter zu wählen, und mündlich zu verfahren, wie bei den Zollämtern und in Handelssachen zwischen Kaufleuten.

schriften auch auf gewöhnlichem Papier überreicht werden, wie sich aus dem Befehl des Senats vom J. 1742 an den General-Requetmeister ergiebt, die durch die Kaiserliche Majestät an ihn gelangten Bittschriften nicht bloss deshalb unberücksichtigt zu lassen, weil sie nicht auf Stempelpapier geschrieben seien [15]). Zu Gunsten der Sachen, welche die allgemeine Vermessung des Reichs betreffen, ward 1766 [16]), zu Gunsten derjenigen, die sich auf die Befreiung von der Leibeigenschaft beziehen, im J. 1799 eine Ausnahme vom Gebrauch des Stempelpapiers angeordnet [17]).

Gewöhnliches Papier an Stelle des heutzutage sogenannten Kreposts tempelpapiers zu gebrauchen, wurde im J. 1758 hinsichtlich der Verträge gestattet, welche die Uebernehmer von Proviant- und Fouragelieferungen für die Krone mit den Verkäufern der zu liefernden Gegenstände abschlossen, hinsichtlich der Verträge der Krone mit den erstern aber nur in sehr dringenden Fällen, und wenn die Uebernehmer dadurch zu einer bedeutenden Herabsetzung ihrer Forderungen vermocht wurden [18]). Seit 1818 können die

---

15) Сен. 1742 Генв. 18. [Т. 11, стр. 560. No. 8502.]

16) Инстр. Межев. Канцел. 1766 Маія 25. Гл. I, п. 6. [Т. 17, стр. 717. No. 12,659.]

17) Сен. 1799 Іюн. 22, по Выс. упв. докладу. [Т. 25, стр. 686. No. 19,011.]

18) 1758 Генв. 9. Выс. упв. для пров. правл. регулы. Гл. III, §. 14. [Т. 15, стр. 22. No. 10,788.]

Salzverwaltungen Verträge über das Verführen von Salz zu Lande auf gewöhnlichem Papier abschliessen [19]). Urkunden über den Verkauf von Rekruten-quittungen aus dem St. Petersburgischen Collegium allgemeiner Fürsorge auf gewöhnlichem Papier abzufassen, ward 1827 gestattet [20]).

Die Bewohner derjenigen Landstriche, welche im Laufe der Zeit Theile des Russischen Reichs wurden, blieben in der Regel nicht lange vom Gebrauch des Russischen Stempelpapiers befreit. Im J. 1720 wurde dasselbe in Livland [21]), 1773 in den Weissreussischen

---

19) Уст. о соли и учрежд. Солян. Управл. 1818 Авг. 5. Учр. §. 143 и 305. п. 3. [Т. 35, стр. 387 и 401. No. 27,448.]

20) 1827 Февр. 8. Выс. упв. полож. Ком. Мин., изъязн. въ указѣ Сената Марш. 11. п. 3. [Т. 2, стр. 163. No. 886.]

21) Bekanntmachung des Livländischen Generalgouverneurs, Fürsten Repnin, vom 11. Mai 1720. — Vgl. Fr. K. Gadebusch's Livländische Jahrbücher. [Riga 1783. 8.] Th. IV. Abschn. I. §. 44. — Bis dahin war in Livland Schwedisches Stempelpapier gebraucht worden. Vgl. Verordnung des Generalgouverneurs Erich Dahlberg vom 12. October 1696 und des Gouverneurs Lewenhaupt vom 30. Juli 1706, in G. J. v. Buddenbrock's Sammlung der Gesetze u. s. w. [Riga 1821. 4.] Bd. 2. S. 1453 und 1583. — Als die Stadt Riga sich dem Russischen Scepter unterwarf, bedang sich dieselbe aus, dass die vor kurzem eingeführten Zölle und Abgaben, namentlich für das Anlegen der Fahrzeuge, für Stempelpapier u. s. w. nicht durch neue Lasten vermehrt werden sollten. Vgl. Договорныя статьи, предлож. Депутат. гор. Риги и пр. 1710 Іюл. 4. п. 12. [Т. 4, стр. 517. No. 2278] и рѣшеніе Госуд. Петра I. и пр. 1710 Окт. 12. на п. 12. [Т. 4, стр. 578. No. 2303.] — Die Stadt Reval und die Ritter- und Landschaft des Herzogthums Esthlands, wo ohne Zweifel auch

Gouvernements [22]), 1795 in Curland [23]), 1798 in den übrigen durch besondere Rechte bevorzugten Gouvernements, wo man sich desselben noch nicht bediente [24]), 1809 in dem neuverbundenen Finnland [25]), 1819 in Bessarabien [26]) eingeführt. In Grusien hielt man es im J. 1805 für rathsam, die Eingebornen einstweilen noch mit der Stempelabgabe zu verschonen [27]), und dieselbe erst nach und nach einzuführen, auch die im J. 1812 angeordnete Erhöhung dieser Abgabe

---

Schwedisches Stempelpapier gebräuchlich war, versuchten vergeblich sich bei der Unterwerfung an Russland vom Stempelpapier zu befreien. — Vgl. Договоръ, заключ. въ лагерѣ подъ Ревелемъ и пр. 1710 Сент. 29. п. 25. [T. 4, стр. 565. No. 2298] и договорные пункты и пр. 1710 Сент. 29. п. 31. [T. 4, стр. 573. No. 2299.] — Wann das Russische Stempelpapier in Esthland eingeführt worden, hat der Verf. nicht zu ermitteln vermocht.

22) Им. 1773 Маія 8. [T. 19, стр. 758. No. 13,977], von neuem eingeschärft durch den Сен. 1782 Маія 30. [T. 21, стр. 569. No. 15,410], weil der erstere Ukas unbeachtet geblieben war.

23) Им. 1795 Нояб. 27. [T. 23, стр. 820. No. 17,411.]

24) Сен. 1798 Маія 25. [T. 25, стр. 251. No. 18,532.] Durch diesen Ukas wurde befohlen, dass die Russischen Stempelgesetze namentlich in den Gouvernements Kleinrussland, Livland, Esthland, Wiburg, Curland, Litthauen, Weissrussland, Kiew, Minsk, Wolhynien und Podolien gelten sollen.

25) Им. 1809 Март. 3. [T. 30, стр. 842. No. 23,515.] Nach Pct. 5 u. 6 des am 6. Juli 1834 Allerh. bestät. Reichsrathsgutachtens [vgl. oben S. 104. Anm. 23] scheint jedoch in Finnland kein Russisches Stempelpapier gebräuchlich zu sein.

26) Им. 1819 Март. 13. [T. 36, стр. 96. No. 27,717.]

27) Им. 1805 Маія 13. п. 9. [T. 28, стр. 1044. No. 21,753.]

nicht für Grusien gelten zu lassen, um die Unzufriedenheit des Volks dort nicht noch mehr zu steigern [28]). Der Gebrauch des Kreposstempelpapiers wurde daselbst erst 1819 angeordnet [29]), und seit 1822 erstreckt sich die verbindende Kraft der Stempelgesetze über das ganze Russische Reich [30]), wenngleich in einzelnen Theilen desselben ganze Classen von Bewohnern davon ausgenommen sind. Namentlich ist dieses der Fall mit dem Bauernstande in Esthland seit 1816 [31]), in Curland seit 1817 [32]), und in Livland seit 1819 [33]),

---

28) Полож. Ком. Мин. 1812 Іюн. 11. [T. 32, спр. 350. No. 25,136.]

29) Им. 1819 Генв. 2. [T. 36, спр. 7. No. 27,619.]

30) Им. 1821 Нояб. 24. [распубл. 21. Дек.] §. 81 и 82. [T. 37, спр. 925. No. 28,814.] — Св. Зак. T. 5. Усп. Пошл. сп. 7. — T. 10. Зак. Гражд. сп. 2806. Прим. I. — Namentlich sind hier aufgeführt die Ostsee-, westlichen, Weiss- und Kleinrussischen Gouvernements, die Provinzen Kaukasien und Bialystok, Sibirien, Grusien, das Land des Donischen Heeres und Bessarabien.

31) Учрежденіе для Эстляндскихъ крестьянъ 1816 Маія 23. п. X. [T. 33, спр. 672. No. 26,278.] — „Bei allen gerichtlichen Verhandlungen, die einen esthländischen Bauern während dieses“ (im Russischen steht: „transitorischen 14jährigen) Zustandes persönlich betreffen, oder bei der Einschreibung von Pacht- oder Dienstverträgen, bei Vermächtnissen und in allen ähnlichen Fällen, soll in Rücksicht der Individuen aus dem Bauerstande eine Befreiung von den Gesetzen über Stempelpapier — stattfinden.“

32) Учрежденіе о Курляндскихъ крестьянахъ 1817 Авг. 25. п. VII и Кн. III. Опд. I. §. 198. [T. 34, спр. 538 и 618. No. 27,024.] — — „so wird festgestellt, dass in allen Rechtssachen

mit den Kirgisen und andern Nomaden in Sibirien seit 1822 [34]).

Aller übrigen seit 1822 gestatteten Ausnahmen, sofern selbige im bürgerlichen Recht in Betracht kommen, soll bei Aufzählung der noch heutzutage geltenden Erwähnung geschehen.

2. Heutiges Recht.

Die zu Gunsten gewisser Personen, Anstalten,

---

so wie bei allen Verträgen, und überhaupt allen Handlungen der willkührlichen und sonstigen Gerichtsbarkeit, bei welchen ein Glied der Bauergemeinde contrahirender oder interessirender Theil ist, alles auf gewöhnlichem Papier geschrieben und verhandelt werden könne und solle."

33) 1819 Марш. 26. Выс. упв. положеніе о Лифляндскихъ крестьянахъ. Ч. II. Гл. I. §. 52. [T. 36, стр. 563. No. 27,735.] — „auch sollen bei allen den Bauer betreffenden gerichtlichen Verhandlungen, so wie bei Contracten, durch welche der Bauer Pacht oder Eigenthum erwirbt — — Kauf- und andere Poschlin, Kreposte und Stempelpapier von keinem der Theilnehmer gefordert werden." — Im Russischen steht statt: „Contracte, durch welche der Bauer Pacht oder Eigenthum erwirbt" — nur „при заключеніи купчихъ на пріобрѣтенныя земли." — In dem diesen §. der Bauerverordnung erläuternden п. 1, г. 1832 Окт. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 19. Нояб.] [T. 7, стр. 649. No. 5638] dagegen heisst es: — „объ освобожденіи купчихъ крѣпостей ихъ, договоровъ объ арендахъ и сдѣлокъ на передачу правъ своихъ отъ взысканія крѣпостныхъ и иныхъ пошлинъ, а также и за гербовую бумагу, d. h. hinsichtlich der Befreiung ihrer Kaufbriefe, Verträge über Arenden und Abmachungen wegen Uebertragung ihrer Rechte von der Erhebung der Krepost- und anderer Abgaben, so wie auch der für Stempelpapier." — —

34) Vgl. unten S. 117. Anm. 38.

Behörden, Urkunden oder Sachen angeordneten Ausnahmen von den Vorschriften über den Gebrauch des Stempelpapiers sowohl, als über die Bezahlung der Stempelabgabe für das an dessen Stelle gebrauchte gewöhnliche Papier [35]) beziehen sich theils auf das Stempelpapier überhaupt, theils nur auf das Krepost-, oder das einfache Stempelpapier.

I. Vom Gebrauch des Stempelpapiers überhaupt sind befreit:

1) die Bauern aller drei Ostseegouvernements [36]).

---

35) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 64 и 125.

36) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 65. п. 1, ст. 131 и 149. — Durch den hier aufgestellten allgemeinen Satz scheinen die speciellen, nicht ganz gleichlautenden Privilegien der Bauern in den einzelnen Ostseegouvernements nicht aufgehoben. Nach der Esthländischen Bauerverordnung nämlich (s. oben S. 113. Anm. 31) waren die Bauern nur während des 14jährigen, s. g. transitorischen Zustandes von den Gesetzen über Stempelpapier befreit. In Curland dagegen (s. oben S. 113. Anm. 32) geniesst nicht nur der Bauer für seine Person diese Befreiung, sondern zugleich auch derjenige, welcher mit ihm in einem Rechtsstreit begriffen ist, oder mit ihm contrahirt. Der im Wesentlichen dasselbe anordnende §. 52 der Livländischen Bauerverordnung (s. oben S. 114. Anm. 33) ist durch п. 1, г. 1832 Окт. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [Т. 7, стр. 649. No. 3638] so erklärt: dass die Kauf- und Arendecontracte der Livländischen Bauern, so wie Abmachungen derselben wegen Uebertragung ihrer Rechte von den Krepost- und andern Abgaben, desgleichen von der für Stempelpapier nur dann befreit sein sollen, wenn beide, Verkäufer und Käufer (ob auch Verpächter und Pächter, Cedens und Cessionar ist nicht gesagt) zum Stande der Livländischen Bauern gehören, gleichviel übrigens, ob durch Geburt, oder Eintritt in diesen Stand. Diese Erklärung muss wohl auf die Bauern aller drei Ostsee-

2) Die im Mesenschen Kreise des Archangelschen Gouvernements wohnenden Samojeden [37]).

---

gouvernements bezogen werden, weil sie in dem erwähnten Reichsrathsgutachten sich unter den Entscheidungen auf diejenigen Zweifel befindet, welche in den Gerichtshöfen Liv-, Esth- und Curlands hinsichtlich der Stempelabgabe aufgestossen waren, und nicht unter den Livland allein betreffenden Entscheidungen, welche daselbst unter einer besondern Rubrik aufgeführt sind. In dem Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 346 jedoch, wo das in diesem Gesetz hinsichtlich der s. g. Krepostposchlinen Verordnete aufgenommen ist, sind nur die Livländischen Bauern genannt, nicht die der Ostseegouvernements überhaupt, und unter den vom Stempelpapier handelnden Artikeln der Fortsetzung des Swods sucht man diese Bestimmung vergebens. — Dass die Befreiung der Bauern der Ostseegouvernements vom Gebrauch des Stempelpapiers nicht auf die in den Bauerbehörden zu verhandelnden Sachen beschränkt ist, ergiebt sich aus dem am 22. Juni 1823 Allerhöchst bestätigten Gutachten des Reichsraths (von der Livländischen Gouvts.-Regierung bekannt gemacht d. 19. Juli 1823, und angeführt in einer am 14. Decbr. 1826 Allerhöchst bestät. Verfügung des Ministercomité's), nach welchem auch die Verhandlung der die Bauern betreffenden Sachen in den Consistorien der Ostseegouvernements auf gewöhnlichem Papier geschehen soll, welches später hinsichtlich der Sachen, welche sich auf den Empfang von Rekruten aus dem Stande jener Bauern beziehen, gleichfalls festgesetzt ist. Ср. 1826 Дек. 14. Выс. утв. полож. Ком. Мин. [распубл. 31. Генв. 1827] [Т. 1, спр. 1301. No. 745] und 1828 Февр. 7. Выс. утв. полож. Ком. Мин. [Т. 3, спр. 108. No. 1782.]

37) 1835 Апр. 18. Выс. утв. уст. объ управл. Самоѣдами и пр. [распубл. 18. Мая] §. 17. [Т. 10, Отд. 1. спр. 333. No. 8071.] Namentlich sind auch die bei Gericht vorzuzeigenden Verträge unter und mit den Samojeden über die Miethe zur Arbeit, so wie über Privatdarlehne auf gewöhnliches Papier zu schreiben. 1835 Апр. 18. Выс. утв. полож. о разборѣ исковъ по обязательствамъ и пр. §. 5, 7 и 52. [Т. 10. Отд. 1, спр. 346 и 350. No. 8072.]

3) Die zu den nomadisirenden und wandernden fremden Stämmen in Sibirien Gehörigen, so wie die Sibirischen Kirgisen, jedoch mit Ausschluss der Sachen zwischen ihnen und Russen, welche Geldforderungen betreffen [38]).

4) Die Universitäten, die medico-chirurgischen Akademien und die den Curatoren der Lehrbezirke untergeordneten Lehranstalten der Krone; vom Gebrauch des Kreposstempelpapiers jedoch nur hinsichtlich der Urkunden, durch welche die genannten Anstalten Häuser oder anderes Vermögen erwerben [39]).

---

38) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. стп. 65. п. 2 и стп. 131. — Т. 9. Зак. Сосп. стп. 747 и 801. — Т. 10. Зак. Гражд. стп. 2831. п. 1. — Ср. 1822 Іюля 22. Высоч. упвержд. уставъ и пр. §. 44 и 61 [Т. 38, спр. 396. No. 29,126] и уставъ о Сибирск. Кирг. §. 142. [Т. 38, спр. 424. No. 29,127.]

39) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. стп. 77. п. 1 и стп. 127 и Продолж. къ сей стп. Прим. — Vergl. die oben S. 108. Anm. 7—11. angeführten Gesetze und 1828 Дек. 8. Выс. упв. уст. Гимназій и училищъ уѣздн. и приходск. и пр. §. 288 и 291. [Т. 3, спр. 1124. No. 2502.] — 1832 Авг. 31. Выс. упв. уст. Имп. Виленск. мед.-хирург. Академіи. §. 16. [Т. 7, спр. 573. No. 5584.] — 1835 Іюл. 26. Выс. упв. общій уст. Имп. Росс. Университ. [распубл. 10. Авг.] §. 119. [Т. 10. Отд. 1. спр. 851. No. 8337] и 1835 Дек. 18. Выс. упв. уст. Импер. С. Петерб. мед.-хирург. Академіи [распубл. 25. Янв. 1836] §. 16. [Т. 10. Отд. 2. спр. 1193. No. 8688.] Bekanntlich stehen die Lehranstalten, welche früher den Universitäten untergeordnet waren, jetzt unmittelbar unter den Curatoren der Lehrbezirke. Ср. Им. 1835 Іюн. 25. [распубл. 10. Іюл.] [Т. 10. Отд. 1. спр. 756. No. 8262] и 1836 Дек. 16. [распубл. 1837

5) Die Vormundschaftsräthe (опекунскія совѣты) und die ihnen untergeordneten Erziehungshäuser in gleichem Umfange wie die Universitäten [40]).

6) Die Anstalten allgemeiner Fürsorge in St. Petersburg und Moskau hinsichtlich der Contracte, welche in den Comptoiren dieser Anstalten über deren verschiedene Bedürfnisse abgeschlossen werden, und hinsichtlich der Verhandlung aller auf den Abschluss dieser Contracte sich beziehenden Sachen in den Comptoiren und bei den Curatoren der Anstalten, so wie in den Curatelconseils [41]).

Янв. 20.] — Dass Contracte, welche Privatpersonen mit Lehranstalten über Lieferungen und Arbeiten abschliessen, auf das der Contractssumme entsprechende Krepoststempelpapier geschrieben werden müssen, wurde durch den Сен. 1828 Дек. 8. [Т. 3, стр. 1128. No. 2504.] festgesetzt, welcher das Circulärschreiben des Ministers der Volksaufklärung vom 4. August 1828 aufhob, wodurch das Gegentheil angeordnet war. Im Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 128 ist diese Bestimmung auf Contracte überhaupt, welche Akademien, Universitäten und diesen bisher untergeordnet gewesene Lehranstalten mit Privatpersonen abschliessen, ausgedehnt.

40) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 75 и 129. — Ср. Им. 1798 Окт. 26. [Т. 25, стр. 425. No. 18,719] и 1821 Нояб. 24. [распубл. 21. Дек.] §. 43. n. f. — 1825 Февр. 17. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 30. Апр.] п. 9. [Т. 40, стр. 76. No. 30,235], nach welchem Gesetz namentlich der Schriftwechsel der Vormundschaftsräthe mit den bürgerlichen Gerichtshöfen über Legung und Hebung von Veräusserungsverboten auf jenen verpfändetes Vermögen und über Veränderung der Besitzer auf gewöhnlichem Papier geführt werden soll. — Ук. 1827. Сенп. 14. (?)

41) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 76, п. 2 и

7) Behörden bei Abschluss von Verträgen mit Werkstätten der Krone wegen Anfertigung und Lieferung von Fabricaten, so wie in Beziehung auf den desfallsigen Schriftwechsel [42]).

II. Von den Urkunden, welche auf einfaches statt auf Kreposts tempelpapier geschrieben werden können, ist oben §. 11. No. III. (S. 82 fgg.) die Rede gewesen; gewöhnliches Papier aber kann statt des Kreposts tempelpapiers ausser zu den unter No. I. bereits erwähnten Urkunden noch zu folgenden gebraucht werden:

1) zu Verträgen der Salzverwaltungen mit Leuten, welche das Verführen von Salz zu Lande übernehmen [43]);

2) zu Urkunden, durch welche einer Universität, einer medico-chirurgischen Akademie, einer Lehranstalt der Krone, welche dem Curator eines Lehrbe-

---

ст. 134. Прим. — Ср. Сен. 1828 Апр. 25. [Т. 3, стр. 504. No. 1997.] — 1829 Іюн. 8. Выс. упв. полож. для управл. завед. общ. призр. и пр. [распубл. 18. Іюл.] §. 73. п. 4. [Т. 4, стр. 396. No. 2916.] — 1832 Окш. 12. Выс. упв. полож. для управл. зав. общ. призр. въ Москвѣ. §. 71, 2. [Т. 7. стр. 699. No. 5668.]

42) 1835 Окш. 14. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 28. Нояб.] п. 1. [Т. 10. Отд. 2. стр. 1021. No. 8472.].

43) Св. Зак. Т. 7. Уст. Сол. ст. 189 и 379, п. 3. — Ср. Уст. о соли и учр. сол. управл. 1818 Авг. 5. Учр. §. 143 и 305, п. 3. [Т. 35, стр. 387 и 401. No. 27,448.] — Im alphabetischen Register zum Swod der Gesetze steht unrichtig, dass diese Verträge auf 50-kopekiges Stempelpapier zu schreiben seien.

zirks untergeordnet ist, oder einem Erziehungshause, welches unter einem der Vormundschaftsräthe steht, Häuser oder anderes Vermögen, oder Geldsummen sowohl zur Bestreitung der gewöhnlichen Ausgaben dieser Anstalten, als zu besondern Zwecken, wie zum Ankauf von Bibliotheken oder andern Sammlungen, zum Unterhalt armer Schüler, zur Vergrösserung des Gehalts der Lehrer, oder zu Pensionen für deren Wittwen u. s. w. vermacht oder geschenkt werden [44]).

III. Vom Gebrauch des einfachen Stempelpapiers sind befreit:

1) die Procureure und Fiscale, so wie die von denselben gesetzlich vertretenen moralischen und physischen Personen, in allen Sachen, wo jene von Amtswegen zu verfahren haben, namentlich auch in solchen, welche das Vermögen der Griechischen Kirchen uud die Befreiung von Personen aus der Leibeigenschaft betreffen [45]);

---

44) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 127 и 129. — Ср. Ук. 1827 Сент. 14. (?) и 1828 Дек. 8. Выс. упв. усп. Гимназій и пр. §. 291. [T. 3, стр. 1124. No. 2502.]

45) Dieses ergiebt sich theils daraus, dass nur Privatpersonen zum Gebrauch des Stempelpapiers verpflichtet sind (siehe oben §. 76), theils daraus, dass die Krone und deren Vertreter von Entrichtung der Gerichtskosten, zu welchen auch die Stempelabgabe gezählt wird, befreit sind [Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2764 и 2765]. Ferner heisst es im Продолж. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 81. п. 2. и Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2831, п. 5, dass zu „Sachen über

2) die Ansiedler und zu fremden Stämmen Gehörigen in Sibirien und Kaukasien hinsichtlich ihrer

---

Vermögen, welches nach dem Recht der Krone (das heisst wohl, durch einen Anwalt derselben) vertheidigt wird (дѣла объ имѣніяхъ, защищаемыхъ на правѣ казенномъ)“ gewöhnliches Papier gebraucht werden könne. Als Belege für diesen Satz werden angeführt: 1) der Сен. 1827 Сент. 22, по Выс. упв. мн. Гос. Сов. [Т. 2, спр. 808. No. 1397], welcher das in Rechtssachen, bei welchen das Interesse der Krone betheiligt ist, zu beobachtende gerichtliche Verfahren vorschreibt, und beiläufig des §. 131 der Gouvernements - Verordnungen vom 7. November 1775 erwähnt, nach welchem der Anwalt der Krone von der Erlegung des Appellationsschillings befreit ist, über das Stempelpapier aber keine Sylbe enthält, und 2) der Сен. 1828 Іюл. 31, съ прописаніемъ мн. Гос. Сов. [Т. 3, спр. 735. No. 2197], welcher die Vorschrift des Reichsrathsgutachtens vom 17. November 1810 (No. 24,431), dass in Rechtssachen über Kirchenvermögen eben so verfahren werden solle, wie über Vermögen der Krone, — speciell auf das Vermögen der in Russland befindlichen Griechischen Kirchen ausdehnt, und ausserdem das Verbot enthält, von dem, welcher die Rechte der Kirche an dem streitigen Vermögen vertritt, für das anstatt Stempelpapiers gebrauchte gewöhnliche Papier eine Abgabe zu fordern. — Der Hauptinhalt des letztern Ukases ist ausserdem noch aufgenommen in den Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. ст. 81. п. 4. Durch den allgemeinen Ausdruck des Swods „Sachen (дѣла)“ könnte man leicht zu der Meinung verleitet werden, dass nicht nur der Anwalt der Krone, sondern auch die Privatperson, gegen welche jener eine Sache führt, vom Gebrauch des Stempelpapiers befreit sei. Aus den angeführten Gesetzen jedoch ergiebt sich dieses keinesweges, und hinsichtlich der Sachen, welche die Befreiung von Personen aus der Leibeigenschaft betreffen, ist ausdrücklich festgesetzt, dass die vom Anwalt der Krone vertretene Person in keinem Fall, selbst wenn die von ihr behauptete Freiheit von der Leibeigenschaft nicht dargethan werden kann, die Stempelabgabe für das zur Verhandlung der Sache gebrauchte gewöhnliche Papier zu bezahlen brauche, nicht aber

Klageschriften zur Zeit der Besichtigung dieser Ländertheile [46]);

3) die Colonisten hinsichtlich der Sachen, welche Dispensation von der Trauerzeit bei Eingehung einer andern Ehe betreffen [47]);

4) die Armenier hinsichtlich ihrer Beschwerden über Entscheidungen des Provincialgerichts an den Befehlshaber Armeniens [48]);

5) Personen, welche sich im Auslande befinden und

---

der Gegner, von welchem jene Abgabe zu erheben ist, falls er als der schuldige Theil erscheint, indem sein Eigenthumsrecht auf die von ihm besessene Person nicht anerkannt wird. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 84. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2831. п. 6. — Ср. Сен. 1799 Іюн. 22, по Выс. упв. докладу [Т. 25, спр. 686. No. 19,011.] — Сен. 1818 Февр. 25. [Т. 35, спр. 127. No. 27,294.] — Сен. 1821 Окт. 31, съ пропис. мн. Гос. Сов. [Т. 37, спр. 897. No. 28,797.] — Им. 1821 Нояб. 24. [распубл. 21. Дек.] §. 43, п. d. [Т. 37, спр. 922. No. 28,814.] — Dazu kommt noch der aus einzelnen Bestimmungen hergeleitete allgemeine Satz des Swods der Gesetze [Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2765. п. 1.], dass die in einer Sache mit der Krone betheiligten Privatpersonen nicht von Tragung der Gerichtskosten, zu welchen, wie bereits oben bemerkt worden, auch die Stempelabgabe gehört, befreit sein sollen.

46) Св. Зак. Т. 2. Учрежд. сп. 1683 и 2175. — Продолж. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 66. — Ср. 1822 Іюл. 22. Выс. упв. учрежд. для управл. Сибирск. Губерн. §. 492. [Т. 38, спр. 381. No. 29,125.] — 1827 Февр. 6. Выс. упв. учрежд. для управл. Кавказск. обл. Ч. II. §. 20. [Т. 2, спр. 135. No. 878.]

47) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 81. п. 7. — Ср. 1828 Авг. 7. Выс. упв. полож. Ком. Мин. п. 1. [Т. 3, спр. 763. No. 2217, a.]

48) Продолж. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2670. п. 2.

in Russland weder Vermögen besitzen, noch Gelder zu empfangen haben, hinsichtlich ihrer Gesuche an Russische Behörden und Beamte und der Verhandlung auf solche Gesuche [49]). Zu Gunsten der Oesterreichischen Unterthanen insbesondere, die sich ausserhalb der Gränzen des Russischen Reichs aufhalten, ist festgesetzt, dass für sie Tauf-, Trau-, Todten- und andere ähnliche Zeugnisse, wenn solche durch Oesterreichische Behörden auf diplomatischem Wege oder durch auswärtige Mächte begehrt werden, auf gewöhnlichem Papier und ohne Erhebung der Stempelabgabe von Russischen Behörden ausgefertigt, und in Oesterreich auf gewöhnlichem Papier ertheilte Zeugnisse in Russland als gültig angenommen werden sollen [50]).

Gewöhnliches Papier kann ferner ohne nachträgliche Erhebung der Stempelabgabe gebraucht werden:

6) zur Verhandlung der Sachen

a) in den mündlichen Handelsgerichten; die La-

— Ср. 1833 Іюн. 23. Выс. упв. мн. Гос. Сов. сп. 11. [распубл. 8. Авг.] [Т. 8. Опид. 1. спр. 374. No. 6282.]

49) Продолж. Св. Зак. Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2800. — Ср. 1834 Іюл. 6. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 31. Іюл.] [Т. 9. Опид. 1. спр. 705. No. 7255.]

50) 1836 Іюл. 18. Выс. упв. докладъ [распубл. 21. Авг.] [Т. 11. Опид 1, спр. 807. No. 9396.]

durgen, Copien und übrigen (auszufertigenden?) Papiere jedoch sind auf Stempelpapier zu schreiben [51];

b) in den Handwerksämtern [52];

c) in den Gewissensgerichten; Gesuche an ein solches Gericht, und dessen Verfügung, oder der mit dem Siegel desselben zu bestätigende, durch Schiedsrichter vermittelte Vergleich sind auf Stempelpapier abzufassen [53];

d) in der Commission für die Bauten in Moskau in Betreff der Darlehne an Bewohner dieser Hauptstadt [54];

e) in den Kalmückischen Ulussgerichten, sofern die Verhandlung gerichtlich - polizeiliche und Vormundschaftssachen betrifft [55];

---

51) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 79. — Св. Зак. Т. 11. Усп. Торг. сп. 1332. — Ср. Сен. 1727 Авг. 26, въ слѣдствіе Именнаго и пр. [Т. 7, стр. 851. No. 5145.]

52) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 79. — Св. Зак. Т. 11. Усп. Фабр. сп. 313. — Ср. 1799 Выс. упв. усп. цеховъ. Ч. I. Гл. III. §. 6. [Т. 25, стр. 866. No. 19,187.] — Die Gesuche und deren Beilagen an ein Handwerksamt sind auf Stempelpapier zu schreiben.

53) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 79. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2498, 2506 и 2831, п. 3. — Vergl. die oben S. 108. Anm. 6. angeführten Senatsukasen.

54) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 78. — Ср. Сен. 1827 Маія 31. [Т. 2, стр. 477. No. 1142.]

55) 1834 Нояб. 24. Выс. упв. полож. объ управл. Калмыцк.

f) zur Verhandlung der Sachen Gott gefälliger, wohlthätiger und anderer, von der Regierung angeordneten oder genehmigten Gemeinde-Anstalten dieser Art, welche gleich den eigentlichen Kroneanstalten von der Erhebung der Stempelabgabe für das in solchen Sachen zur Verhandlung in Gerichts- und anderen Behörden statt Stempelpapier gebrauchte gewöhnliche Papier befreit bleiben [56]);

7) zu dem Schriftwechsel zwischen Behörden oder Beamten

a) wegen Legung und Hebung von Veräusserungsverboten auf das Vermögen desjenigen, welchem ein Eigenthumsverlust der Krone zur Last fällt, wenn dessen Vermögen nicht bekannt und der Schuldige selbst nicht gegenwärtig ist [57]);

b) wegen Erhebung der Stempelabgabe in Privatsachen, weil dieser Schriftwechsel nicht als Fortsetzung jener Sachen betrachtet werden kann, sondern sich auf die Anordnungen derjenigen

---

народомъ [распубл. 28. Дек. 1835] §. 178. [Т. 10. Отд. 2, Прибавл. къ 9. Т. стр. 32. No. 7560, a.]

56) 1836 Окт. 14. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 25. Нояб.] [Т. 11. Отд. 2, стр. 89. No. 9611.] Hinsichtlich der einzureichenden Gesuche, Erklärungen u. s. w. sind übrigens dergleichen Anstalten nicht vom Gebrauch des Stempelpapiers befreit. (Тамъ же.)

57) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 93. — Ср. 1825 Февр. 17. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 30. Апр.] п. 1 и 2. [Т. 40, стр. 76. No. 30,235.]

Behörden bezieht, welche auf den gehörigen Eingang der Reichseinkünfte zu sehen verpflichtet sind [58]);

c) wegen Contracte der Krone mit Privatpersonen über Arbeiten oder Ankäufe, Getränkepachten u. s. w., wenn sich der Schriftwechsel nicht auf die Verpflichtung der Privatpersonen, sondern nur auf die der Obrigkeit, welche den Contract abgeschlossen hat, oder auf dessen Erfüllung von Seiten der Krone, bezieht [59]);

d) wegen des Ankaufs von Gegenständen, deren die Krone bedarf, durch besondere Beamte, wenn diese keine schriftlichen Verträge mit Privatpersonen darüber abschliessen [60]);

---

58) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 90. — Т. 10. Зак. Гражд. сп. 2833. — Ср. Сен. 1827 Генв. 31. [Т. 2, стр. 72. No. 856.]

59) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 88. — Ср. Сен. 1764 Февр. 25, по Выс. упв. докладу [Т. 16, стр. 547. No. 12,056.] — Сен. 1803 Авг. 31. [Т. 27, стр. 876. No. 20,924], 1823 Окт. 15. [Т. 38, стр. 1236. No. 29,626] и 1827 Дек. 19, съ пропис. Выс. упв. мн. Гос. Сов. п. 1 и 2. [Т. 2, стр. 1082. No. 1626.] Zu den Abschriften der Contracte, welche zur Erfüllung oder Benachrichtigung an untergeordnete Behörden gesandt werden sollen, so wie zu dem ganzen durch Nichterfüllung der Contracte von Seiten der Privatpersonen veranlassten Schriftwechsel ist das verordnete Stempelpapier zu gebrauchen.

60) Св. Зак. Т. 5. Усп. Пошл. сп. 89. — Ср. Сен. 1827 Дек. 19, съ пропис. Выс. упв. мн. Гос. Сов. п. 2. [Т. 2, стр. 1082. No. 1626.]

e) wegen Erhebung grösserer als der gesetzlichen Abgaben durch die Cameralhöfe oder andere Behörden, wenn die deshalb von Privatpersonen geführten Beschwerden auch nur in einigen Puncten gegründet befunden werden [61]);

f) wegen Verabfolgung von Salz aus den Vorrathsmagazinen an die Käufer desselben [62]);

g) zum Schriftwechsel des Conseils des Waisenhauses in Irkutsk mit Behörden und Oberbeamten [63]);

8) zu Sachen, welche die General-Vermessung des Reichs und den vor der Special-Vermessung desselben gestatteten freiwilligen Austausch und die Abtretung von Ländereien betreffen, mit Ausnahme der Appellationssachen und der gütlichen Vereinbarungen über die Abtretung von Ländereien [64]);

---

61) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 86. — Ср. Сен. 1828 Февр. 24. [Т. 3, стр. 189. No. 1827.]

62) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 87. — Ср. Сен. 1828 Ноябр. 6, по Именному. [Т. 3, стр. 985. No. 2415.] — Die Gesuche um Verabfolgung des Salzes sind auf Stempelpapier zu schreiben.

63) 1836 Іюн. 20. Выс. упв. полож. [распубл. 9. Нояб.] §. 17. [Т. 11. Отд. 1, стр. 742. No. 9332.]

64) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 85. — Ср. Инстр. Меж. Канц. 1766 Маія 25. Гл. I. п. 6. [Т. 17, стр. 717. No. 12,659.] — 1808 Авг. 4. Выс. упв. докладъ Сената. [Т. 30, стр. 483. No. 23,201.] — 1835 Іюл. 31. Выс. упв. полож. о размеж. зем. войска Донск. [распубл. 4. Сент.] §. 39. [Т. 10. Отд. 1. стр.

9) zu Concurssachen [65];

10) zu Bittschriften jeder Art

a) in allen Lehranstalten der Krone, ohne Rücksicht auf das Verwaltungsfach, zu welchem dieselben gehören [66];

b) in den Reichsbanken [67];

---

909. No. 8356.] — 1836 Янв. 8. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 10. Февр.] ст. IV. п. 3. [Т. 11. Отд. 1, стр. 14. No. 8763.]

65) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 81, п. 2 и Продолж. къ сей ст. п. 1. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2831, п. 4. — Т. 11. Уст. Торг. ст. 1379. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. [распубл. 21. Дек.] §. 43. п. e. [Т. 37, стр. 922. No. 28,814.] — 1832 Іюн. 25. Выс. увв. уст. о торг. несост. §. 3. [Т. 7, стр. 421. No. 5463.] — Für die Ostseegouvernements insbesondere vorgeschrieben durch das 1832 Окт. 4. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 19. Нояб.] п. 6. [Т. 7, стр. 649. No. 5638.]

66) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 77, п. 1. — Ср. Им. 1815 Сент. 9. [распубл. 7. Окт.] [Т. 33, стр. 278. No. 25,940.] — Полож. Ком. Мин. 1816 Авг. б. ч. (?) — Сен. 1822 Март. 6 и 1823 Март. 21, по Выс. упв. полож. Ком. Мин. [Т. 38, стр. 102. No. 28,960 и стр. 852. No. 29,370.] — 1826 Март. 23. Выс. упв. полож. Ком. Мин. [распубл. 14. Іюн.] п. 2, Прим. [Т. 1, стр. 303. No. 205.] — Сен. 1827 Февр. 25, съ пропис. Выс. упв. полож. Ком. Мин. [Т. 2, стр. 200. No. 922.] — Им. 1828 Авг. 3. [распубл. 16. Авг.] [Т. 3, стр. 750. No. 2206.] — 1828 Сент. 30. Выс. увв. уст. Главн. педагог. Инстит. §. 182. [Т. 3, стр. 867. No. 2315.] — 1828 Дек. 8. Выс. упв. уст. гимназ. и пр. §. 288. [Т. 3, стр. 1124. No. 2502.]

67) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 77, п. 2. — Ср. Им. 1798 Окт. 26. [Т. 25, стр. 425. No. 18,719] и 1821 Ноябр. 24. [распубл. 21. Дек.] §. 43. п. f. [Т. 37, стр. 922. No. 28,814.]

c) in der Kaiserlichen menschenliebenden Gesellschaft [68]), und

d) in den Collegien allgemeiner Fürsorge [69]);

11) zu allen Papieren, welche sich auf den Unterhalt sogenannter freier Posten beziehen, namentlich zu den Erklärungen, Zeugnissen, Empfehlungsschreiben, Erlaubnissscheinen, Verschreibungen u. s. w. [70]);

12) zu Gesuchen, welche nur den Vortheil der Krone betreffen [71]);

13) zu Beschwerden und Gesuchen an Se. Kaiserliche Majestät [72]);

14) zu Einnahme- und Ausgabebüchern in Beziehung auf Vormundschaften über Minderjährige jeden Standes [73]);

---

68) Тамъ же.

69) Тамъ же.

70) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 81, п. 10. — Ср. 1831 Окт. 25. Выс. упв. мн. Гос. Сов. [распубл. 18. Нояб.] §. 24. [Т. 6. Отд. 2, стр. 151. No. 4883.]

71) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 82, п. 1. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 43. п. g. [Т. 37, стр. 922. No. 28,814.]

72) 1835 Генв. 18. Выс. упв. полож. о комм. прош. [распубл. 31. Генв.] §. 12. [Т. 10. Отд. 1, стр. 50. No. 7771.]

73) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 82, п. 6. — Ср. Сен. 1823 Іюл. 26. [Т. 38, стр. 1131. No. 29,552.] Andere Sachen der adligen Vormundschaftsämter und Waisengerichte, so wie das Vermögen Minderjähriger betreffende Sachen sind auf Stempelpapier zu verhandeln.

15) zu Vollmachten

a) zum Empfang von Briefen und Packeten von Postämtern [74]);

b) zum Empfang des Gehalts für abwesende Beamte [75]);

c) zum Empfang von Gehalt für Militärs untern Ranges und deren Wittwen, im Fall dieselben krank sind [76]);

d) zu Vollmachten und

16) zu Zeugnissen, welche dem Curatorium der Marien - Casse für Wittwen und Waisen der Aerzte in Russland vorzulegen sind, selbst wenn diese Vollmachten und Zeugnisse von Behörden bestätigt werden müssen [77]).

---

74) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 92. — Ср. Им. 1822 Апр. 5. [Т. 38, стр. 143. No. 28,991.] Dergleichen Vollmachten werden auf den Anzeigen der Postämter über die Ankunft von Briefen und Packeten ausgestellt.

75) Св. Зак. Т. 3. Учр. ст. 575. Als Belege sind zu diesem Artikel der Сен. 1781 Іюл. 26. [Т. 21, стр. 203. No. 15,192] und der Им. 1821 Ноябр. 24. §. 43. [Т. 37, стр. 922. No. 28,814] angeführt. Allein im erstern Gesetz ist vom Stempelpapier, und im letztern von Vollmachten keine Rede.

76) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 71. — Ср. Сен. 1828 Февр. 10, съ пропис. Им. повелѣнія. [Т. 3, стр. 135. No. 1797.]

77) 1836 Нояб. 20. Выс. утв. проэктъ полож. о Маріинск. капиталѣ и пр. [распубл. 31. Дек.] §. 8. [Т. 11. Отд. 2, стр. 213. No. 9721.] Alle Sachen bei der allgemeinen Versammlung und dem Curatorium dieser Marien-Casse werden auf gewöhnlichem Papier verhandelt.

Wenn wegen Zahlungsunfähigkeit dessen, der die Stempelgebühr für das zur Verhandlung seiner Rechtssache gebrauchte gewöhnliche Papier zu entrichten hat, keine Hoffnung ist, dass dieselbe wird beigetrieben werden können, so hat die Ortsbehörde solches zu berichten, oder wegen Erlassung dieser Gebühr gehörigen Orts vorzustellen [78]). Der das Armenrecht Geniessende aber ist nicht vom Gebrauch des Stempelpapiers befreit [79]).

---

78) Продолж. Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 53 Прим. — Ср. Сен, 1833 Дек. 7. [Т. 8. Опд. 1, стр. 752. No. 6614.]

79) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 74. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2832. — Ср. Сен. 1824 Февр. 27. [Т. 39, стр. 184. No. 29,819.]

TABELLE

über die Preise für die einzelnen Arten des Russischen Stempelpapiers seit deren Anordnung bis auf die neueste Zeit.

Zeit des Eintritts der Preise.	Einfaches Stempelpapier.	Kreposstempelpapier für Urkunden über eine Summe									Stempelpapier für Leihbriefe und Wechsel über eine Summe														für Wechselcopien.			Stempelpapier für Urkunden über Börsengeschäfte
		bis 50 Rbl.	von 50 Rbl. und mehr.								von 10 bis 1000 Rbl.	von 1000 bis 5000 Rbl.	von 5000 bis 10,000 Rbl.	von 10,000 bis 25,000 Rbl.	von 25,000 bis 50,000 Rbl.	von 50,000 bis 75,000 Rbl.	von 75,000 bis 100,000 Rbl.								Secunda-Wechsel.	Tertia-Wechsel.	Quarta-Wechsel.	
1699 Januar 23.	** Kop.	1 K.	10K.								1 Rbl.	3 Rbl.	5 Rbl.	12 Rbl.	20 Rbl.	30R.	45R.								15K.	15K.	15K.	
,, October 12.	1 ,,	2 K.																										
,, November 13.			20K.																									
				von 50 bis 1000 Rbl.		von 1000 bis 10,000 Rbl.			von 10,000 Rbl. und mehr.																			
,, December 7.				20K.		50 Kop.			1 Rbl.																			
1700 Juli 2.	2 ,,	4K.		40K.		1 Rbl.			2 ,,																			
1723 April 3.		8K.		80K.		2 R.			4 ,,																			
1764 Januar 1.	4 ,,	20K.		2 R.		5 ,,			10 ,,																			
1783 Mai 3.	10 ,,	40K.		4 R.		10 ,,			20 ,,																			
1794 Juni 23.	20 ,,	60K.		8 R.		20 ,,			50 ,,																			
1798 Mai 1.	30 ,, (Postpapier 50)																											
,, Juni 17.																												
		von 10 bis 500 Rbl.		von 500 bis 1000 Rbl.		von 1000 bis 5000 Rbl.		von 5000 bis 10,000 Rbl.		von 10,000 bis 25,000 Rbl.		von 25,000 bis 50,000 Rbl.		von 50,000 bis 75,000 Rbl.		von 75,000 bis 100,000 Rbl.												
1807 März 1.	50 ,,	60K.		2 R.		5 Rbl.		10 Rbl.		15 Rbl.		25 Rbl.		50 Rbl.		100	Rbl.											
																		v. 100,000 bis 300,000 Rbl.		v. 300,000 bis 500,000 Rbl.		von 500,000 und mehr Rbl.						
1810 Februar 2.																		300 Rbl.		500 Rbl.		1000	Rbl.					
		Erste Art.		Zweite Art.		Dritte Art.																							
		von 501 bis 1000 Rbl.		von 1001 bis 3000 Rbl.		von 3001 bis 5000 Rbl.		von 5001 bis 8000 Rbl.		von 8001 bis 10,000 Rbl.		von 10,001 bis 15,000 Rbl.		von 15,001 bis 20,000 Rbl.		von 20,001 bis 25,000 Rbl.		von 25,001 bis 30,000 Rbl.		von 30,001 bis 35,000 Rbl.		von 35,001 bis 40,000 Rbl.		von 40,001 bis 45,000 Rbl.		von 45,001 bis 50,000 Rbl.		
1812 Februar 11.	50 K.	3 R.		5 R.		8 R.		10R.		15R.		20R.		25R.		30R.		35R.		40R.		45R.		50R.		55R.		60R.	
	1 R.																											
	2 R.																											
		bis 1000 Rbl.		von 1001 bis 3000 Rbl.		von 3001 bis 5000 Rbl.		von 5001 bis 7000 Rbl.		von 7001 bis 10,000 Rbl.		von 10,001 bis 15,000 Rbl.		von 15,001 bis 20,000 Rbl.		von 20,001 bis 25,000 Rbl.		von 25,001 bis 30,000 Rbl.		von 30,001 bis 35,000 Rbl.		von 35,001 bis 40,000 Rbl.		von 40,001 bis 45,000 Rbl.		von 45,001 bis 50,000 Rbl.		
1822 Januar 1.	50K.	3 R.		6 R.		10R.		14R.		20R.		30R.		40R.		50R.		60R.		70R.		80R.		90R.		100R.		
		von 501 bis 1000 Rbl.																										
	1 R.	3 R.																										
1830 Juni 10.	2 R.																											
1835 Mai 10.	3 R.																											
Preise im Jahre 1836	50K.	3 R.		6 R.		10R.		14R.		20R.		30R.		40R.		50R.		60R.		70R.		80R.		90R.		100R.		

über eine Summe			
von 1 bis 5000 Rbl.	von 5001 bis 10,000 Rbl.	von 10,001 bis 20,000 Rbl.	von 20,001 und mehr Rbl.
50K.	1 R.	2 R.	3 R.
50K.	1 R.	2 R.	3 R.
50K.	50K.	50K.	50K.

TABELLE

über die gesetzlichen Preise für Leibeigene und Ländereien in den verschiedenen Gouvernements Russlands.

1. Für einen männlichen Leibeigenen, welcher bei der letzten Volkszählung in die Listen aufgenommen worden (s. g. Revisionsseele) ist der gesetzliche Preis in den Gouvernements

1ster Classe . . . . . 500 Rbl.
Zu dieser gehören:
Moskau und
St. Petersburg.

2ter Classe . . . . . 400 Rbl.
Zu dieser gehören:
Astrachan,
Charkow (Slobodische Ukraine),
Cherson,
Jekaterinoslaw,
Kaluga,
Kasan,
Kiew,
Kursk,
das Land des Donischen Heeres,
Nishegorod,
Orel,
Orenburg,
Pensa,
Podolien,
Rjasan,
Ssaratow,
Ssimbirsk,
Tambow,
Taurien,
Tula,
Wolhynien,
Woronesh.

3ter Classe . . . . . 350 Rbl.
Zu dieser gehören:
Bialystock,
Grodno,
Jaroslaw,
Kaukasien,
Minsk,
Poltawa,
Tschernigow,
Wilna.

4ter Classe . . . . . 300 Rbl.
Zu dieser gehören:
Kostroma,
Nowgorod,
Perm,
Smolensk,
Twer,
Wjatka,
Wladimir,
Wologda.

5ter Classe . . . . . 250 Rbl.
Zu dieser gehören:
Mohilew,
Olonez,
Pleskau,
Witebsk.

6ter Classe . . . . . 200 Rbl.
Zu dieser gehören:
Archangel,
Grusien,
Irkutsk,
Tobolsk,
Tomsk.

2. Für eine Dessjatine Landes, zu welchem keine Leibeigene gehören, ist der gesetzliche Preis in den Gouvernements

1ster Classe . . . . . 35 Rbl.
Zu dieser gehören:
Moskau und
St. Petersburg.

2ter Classe . . . . . 30 Rbl.
Zu dieser gehören:
Kasan,
Kiew,
Kursk,
Nishegorod,
Orel,
Pensa,
Podolien,
Rjasan,
Ssimbirsk,
Tambow,
Tula,
Wolhynien,
Woronesh.

3ter Classe . . . . . 25 Rbl.
Zu dieser gehören:
Bialystock,
Grodno,
Jaroslaw,
Kaluga,
Kostroma,
Minsk,
Poltawa,
Tschernigow,
Wilna.

4ter Classe . . . . . 15 Rbl.
Zu dieser gehören:
Charkow,
das Land des Donischen Heeres,
Mohilew,
Pleskau,
Smolensk,
Ssaratow auf der bergigen Seite der Wolga,
Twer,
Witebsk,
Wladimir.

5ter Classe . . . . . 10 Rbl.
Zu dieser gehören:
Astrachan,
Cherson,
Jekaterinoslaw,
Nowgorod,
Orenburg,
Perm,
Taurien,
Wjatka,
Wologda.

6ter Classe . . . . . 5 Rbl.
Zu dieser gehören:
Archangel,
Grusien,
Irkutsk,
Kaukasien,
Olonez,
Ssaratow auf der Wiesen-Seite der Wolga,
Tobolsk,
Tomsk.

In den Ostseegouvernements wird der Preis des unbeweglichen Vermögens durch die daselbst in Grundlage der Gesetze schon bewerkstelligte Abschätzung bestimmt.

TABELLE

für den Gebrauch der einzelnen Arten des einfachen Stempelpapiers zu Gesuchen und andern Schriften, welche von Privatpersonen an Behörden oder Beamte der verschiedenen Fächer der Reichsverwaltung gelangen sollen, und zur Verhandlung auf solche Gesuche u. s. w.

Haupt- und Nebenfächer der Reichsverwaltung.	Behörden und Beamte, für welche bestimmt ist einfaches Stempelpapier		
	der ersten Art. (50 Kopeken kostend.)	der zweiten Art. (1 Rubel kostend.)	der dritten Art. (2 Rubel kostend.)
1. Justizministerium [1]).	Die Kreis- und Hofgerichte, Stadtmagisträte, Rathhäuser, adligen Vormundschaftsämter, Waisengerichte, Messungscomptoirs, mündlichen und exdivisorischen Gerichte, die Ulussgerichte der Kalmücken; Gouvernements- und Kreisanwälte.	Die bürgerlichen und peinlichen Gerichtshöfe, die Messungscanzlei, das Erbgüter-Departement, die Gewissens- und Commerzgerichte, die Allerhöchst angeordneten Commissionen für Privatsachen und Schulden in den von Polen wiedererworbenen Gouvernements, das Gericht der Kalmücken: Sargo, die Commission für Abfassung eines Swods der Verbotsregister und die Gouvernementsprocureure.	Der Dirigirende Senat, der Justizminister, die Oberprocureure des Senats und das Departement und die Canzlei des Justizministers.
2. Ministerium der innern Angelegenheiten [2]).	Die Landgerichte, Stadtpolizeien, Polizeiämter, die Imeretische temporäre Regierung, die Stadträthe, Medicinalämter, die Oberpolizeimeister, Polizeimeister, Stadtvögte, Ordnungsrichter, Beisitzer des Landgerichts und Kreisadelsmarschälle.	Die Gouvernementsregierungen, Adelsversammlungen, das Römisch-katholische und das uniirte Collegium, der Kalmückische Verwaltungsrath, die Generalgouverneure, die das Civilfach verwaltenden Kriegsgouverneure, die Civilgouverneure, Bezirksvorgesetzten, Stadtbefehlshaber und Gouvernementsadelsmarschälle.	Der Minister der innern Angelegenheiten, die Canzlei und die Departements dieses Ministeriums, so wie die zu dessen Bereich gehörenden besondern Anstalten (установленія).
3. Postverwaltung [3]).	Die Postcomptoirs und Expeditionen.	Die Postämter.	Das Postdepartement und dessen Oberbefehlshaber.
4. Oberverwaltung der Wegeverbindung [4]).	Die Directoren und Befehlshaber der Systeme und der Abtheilungen derselben, die mit der Ausführung von Arbeiten beauftragten Beamten, die Directoren der verschiedenen Wege, die Gouvernementsdirectoren der Landwegeverbindungen in Sibirien und die Kreisaufseher, die Officiere der Militär-Arbeitsbataillone, welche bei den Remontearbeiten gebraucht werden, die Schiffahrtspolizei, die Meisterbrigade und Kaufmannsdeputation für den Zna-Fluss, die Orelsche Schiffahrtsdeputation.	Die Verwaltung des Baues der Hauptwege im Reiche, nämlich der Oberinspector des Wegebauwesens, die Befehlshaber des Moskauschen Chaussée- und Brückenbaues und die Befehlshaber des Remontewesens der beendigten Chaussée, die Befehlshaber über die Landwegeverbindungen in Sibirien, die Bezirksbefehlshaber der Wasserverbindungen, die Commissionen und Befehlshaber, welche abgesonderte Arbeiten leiten; die von der Oberverwaltung der Wegeverbindung bei verschiedenen Gelegenheiten angeordneten temporären Commissionen, die ökonomischen Comités und das Twersche Schiffahrtsgericht mit dessen Abtheilungen.	Der Oberdirigirende der Wegeverbindung, das Conseil der Wegeverbindung, wenn dasselbe während der Abwesenheit des Oberdirigirenden die Geschäfte leitet, das Departement der Wegeverbindung, die Dejour des Wegebau-Ingenieur-Corps, die Commission für die Beprüfung von Plänen und Anschlägen, und das temporäre Rechnungscomité.
5. Finanzministerium [5]).	Die Aufseher über das Getränke- und Salzwesen, die Kreisrenteien, die Zollämter, die Gouvernements- und Kreislandmesser, die Oberverwaltung der Russisch-Amerikanischen Compagnie und die Comptoirs dieser Compagnie zu Moskau und Irkutsk.	Die Cameralhöfe, die Vicegouverneure und Rekrutenempfangscommissionen.	Der Finanzminister, die Canzleien und Departements des Ministeriums und die Reichscreditanstalten.
6. Oberverwaltung der Revision der Reichsrechnungen, 7. Ministerium der Volksaufklärung, und 8. Minist. der auswärt. Angelegenheiten [6]).			Die Minister und Oberdirigirenden dieser Fächer, so wie die Departements derselben oder die diesen entsprechenden Behörden.
9. Geistliche Behörden der Griechisch-Russischen Kirche [7]).	Die geistlichen Verwaltungen.	Die geistlichen Consistorien.	Der Heiligste Synod, der Oberprocureur desselben, die Synodalcomptoirs.
10. Ministerium des Kaiserlichen Hofes [8]).	Die Apanage-Comptoirs.		Der Minister des Kaiserlichen Hofes, das Cabinet, das Apanage-Departement und die Canzlei des Ministers, das Hofcomptoir, Hof-Intendanten-, Jägermeister- und Stallhof-Comptoir, und überhaupt alle Behörden, welche zum Hofe Ihrer Kaiserlichen Majestäten und Kaiserlichen Hoheiten gehören und unter der Verwaltung besonderer Oberbefehlshaber stehen, wie: das Ordenscapitel, das Comptoir der Tapetenfabrik, das Schlosscomptoir in Moskau und der demselben untergeordnete Waffenhof, die Stadtverwaltungen in Pawlowsk und Gatschina, die Expedition für den Kremlbau und der Dirigirende der Schlossverwaltung zu Zarskosselo.
11. Kriegsministerium [9]).	Die Commandeure der Regimenter, Bataillone und Compagnien, die Befehlshaber der Ingenieur-Commanden, der Artillerie-Garnisonen und überhaupt alle Brigade-Commandeure, die Commendanten, die Ordonnanzhäuser, Commissariats- und Proviant-Commissionärschaften, Hospital-Comptoirs, die Befehlshaber der Corps-Stäbe und andere zum Corps-Stab gehörende Personen.	Die Corps-Commandeure bei den Armeen, die Divisions-, Detachements- und Bezirks-Generale, Befehlshaber der Arsenale und Waffen- und Pulver-Werkstätten, Befehlshaber des Haupt-Stabes der Armee und andere diese Stäbe bildende Personen, so wie Feld-Proviant- und Commissariats-Commissionen und Depots.	Der Kriegsminister und die zu diesem Ministerium gehörenden Departements, die Kriegs-General-Gouverneure, Kriegs-Gouverneure, Oberbefehlshaber der Armee und Commandeure abgesonderter Corps.
12. Seeministerium [10]).	Die Hafen-Comptoirs, die Rentei- und Rechnungs-Abtheilungen, die Kriegs-Commissariats- und Oberproviantmeister-Behörden, die Hospital-Comptoirs, die Equipage-Commandeure, die Artillerie-Befehlshaber in den Häfen, die Typographien, Befehlshaber von Werkstätten und Fabriken, nebst deren Verwaltungen, die Vorgesetzten des Museums und der Bibliotheken, der Commandirende der Donauflotille, die Kriegsgerichts-Commissionen bei den Flotte-Commanden.	Die Comptoirs der Ober-Commandeure der Häfen, das Admiralitäts-Comptoir in Kasan, die Ober-Commandeure in den Häfen, die Commandirenden der Häfen und Befehlshaber der Flotten.	Der Befehlshaber des Seestabes, und die übrigen Personen, aus welchen dieser Stab besteht, der Seeminister, die den Departements der übrigen Ministerien entsprechenden Behörden und die bei ihnen errichteten temporären Rechnungs-Commissionen.

1) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 23. — Т. 10. Зак. Гражд. ст. 2809—2811. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 38—40. [Т. 37, стр. 921. No. 28,814.] — Ук. 1823 Іюн. 28. (?) — 1830 Маія 30. Выс. утв. мн. Гос. Сов. [распубл. 24. Іюл.] п. 13. [Т. 5. Отд. 1, стр. 479. No. 3683.] — 1850 Іюн. 30. Выс. утв. мн. Гос. Сов. [распубл. 31. Іюл.] п. 2. [Т. 5. Отд. 1, стр. 687. No. 3765.] — 1834 Нояб. 24. Выс. утв. полож. объ управл. Калмыцк. народ. [распубл. 1835 Дек. 28.] §. 109 и 178. [Т. 10. Отд. 2, Прибавл. къ 9 Т. стр. 27 и 32 No. 7560, a.]

2) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 24 [wo die Polizeimeister ausgelassen sind] и 29. [S. unten Anm. 7.] — Т. 10. Зак. Гражд. 2809 и 2810. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 38—40. [Т. 37, стр. 921. No. 28,814.] — 1822 Авг. 1. Выс. утв. полож. Ком. Мин. [распубл. 22. Сент.] [Т. 38, стр. 580. No. 29,152.] — 1834 Нояб. 24. Выс. утв. полож. [распубл. 1835 Дек. 28.] §. 87. [Т. 10. Отд. 2, Прибавл. къ 9 Т. стр. 25. No. 7560, a.]

3) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 25. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 38—40. [Т. 37, стр. 921. No. 28,814.]

4) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 26. — Ср. 1826 Марш. 23. Выс. утв. полож. Ком. Мин. [распубл. 14. Іюн.] [Т. 1, стр. 303. No. 205.] — 1836 Окт. 19. Выс. утв. мн. Гос. Сов. [распубл. 5. Дек.] §. 16. [Т. 11. Отд. 2, стр. 119. No. 9621.]

5) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 27. — Ср. Уст. о Соли 1818 Авг. 5. §. 40. [Т. 35, стр. 372. No. 27,448.] — Им. 1821 Нояб. 24. §. 38—40. [Т. 37, стр. 921. No. 28,814.] Hier sind unter den Beamten, für welche 50-kopekiges Stempelpapier bestimmt ist, auch Forstmeister und Oberforstmeister genannt. — Сен. 1824 Іюн. 9, по Выс. утв. полож. Ком. Мин. Марш. 29. п. 4. [Т. 39, стр. 369. No. 29,943.] — Полож. Ком. Мин. 1824 Сент. 2. [распубл. 20. Нояб.] [Т. 39, стр. 517. No. 30,052.]

6) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 28. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 40. [Т. 37, стр. 921. No. 28,814.]

7) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 29. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 38—40. [Т. 37, стр. 921. No. 28,814.] Da die Oberverwaltung der geistlichen Angelegenheiten fremder Confessionen seit dem J. 1832 ein Departement des Ministeriums der innern Angelegenheiten bildet [Продолж. Св. Зак. Т. 1. Учр. ст. 1319], so ist das in dem angeführten Artikel des Swods der Gesetze genannte Römisch-katholische und uniirte Collegium unter den Behörden dieses Ministeriums aufgeführt worden.

8) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 30. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 38 и 40. [Т. 37, стр. 921. No. 28,814.] — Сен. 1822 Февр. 16. [Т. 38, стр. 88. No. 28,933.] — 1823 Янв. 9. Выс. утв. полож. Ком. Мин. (?) — In den Им. 1826 Авг. 22. [Т. 1, стр. 896. No. 541] и 1831 Авг. 22. [распубл. 29. Авг.] [Т. 6. Отд. 1, стр. 773. No. 4768], welche auch als Belege zu T. 5. Уст. Пошл. ст. 30 angeführt sind, steht nichts vom Stempelpapier.

9) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 31. — Ср. Им. 1821 Нояб. 24. §. 39 и 40. [Т. 37, стр. 921. No. 28,814.] — 1823 Февр. 27. Выс. утв. полож. Ком. Мин. [распубл. 18. Іюн.] [Т. 38, стр. 799. No. 29,335.] — In dem unter dem genannten Artikel gleichfalls angeführten 1832 Маія 1. Выс. утв. проекшъ образованія Военнаго Министерства [распубл. 6. Маія] [Т. 7, стр. 225 и слѣд. No. 5318] ist über das Stempelpapier nichts enthalten.

10) Св. Зак. Т. 5. Уст. Пошл. ст. 32. — Ср. 1823 Апр. 3. Выс. утв. полож. Ком. Мин. [распубл. 12. Іюл.] [Т. 38, стр. 885. No. 29,400.]

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wegener, Emil

Das Russische Stempelpapier in Beziehung auf das bürgerliche Recht eine auf Antrag der Juristen-Facultät u. Verfügung des Conscils der Kais. Universität Dorpat gedruckte Candidatenschrift

Dorpat 1837

Bamberg, Staatsbibliothek -- Oec.p.o.175
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11757128-5